VIII Jahrgang. Freitag, 6. September 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 209. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Zolltarif und Reichstagdiäten.

Der Reichstag hat seinen bekannten Beschluß für die Gewährung von Diäten an seine Mitglieder in der Weise verfaßt, daß diese Vergütungen in Form von Anwesenheitsgeldern gezahlt werden sollten. Leider wurde der Begriff der Anwesenheit durch einen Zusatzantrag zuguterletzt noch dahin definirt, daß die Anwesenheit der Diätenberechtigten in Berlin — also keineswegs in den Parlamentssitzungen — nachzuweisen sei. Wir haben gleich damals unsere Ansicht ausgesprochen, daß eine derartige Fassung bei den verbündeten Regierungen kein Glück haben könne. Wirklich gehört der gedachte Beschluß noch bis zur Stunde zu den vielen Reichstagsresolutionen, welche in den Akten des Bundesrathes unerledigt ruhen. Jetzt will das Organ der Agrarier uns glauben machen, daß die verbündeten Regierungen mit der parlamentarischen Majorität einen Kuhhandel einzugehen gesonnen sind — „Diäten gegen Zolltarif“.

Das ist der eigentliche Kern der agrarischen Meldung, der für den unbefangenen Leser ziemlich offen zu Tage liegt. Es wird zunächst jede Absicht bestritten, daß die Reichstagsresolution in der Form, wie sie vorliegt, die Zustimmung des Bundesrathes finde. Dann wird aber doch weiter gesagt, es werde an die Einbringung eines Gesetzentwurfes gedacht, der unter „gewissen Beschränkungen“ die Tagegelder zugestehen würde. Das würde nämlich aus Rücksicht auf das Zentrum geschehen, welches geschlossen für den Tarif zu haben sei, wenn Diäten eingeführt würden. Zum Schlusse wird noch, wohl einzig um den Eindruck einer vollkommenen Information zu machen, der Stellung der Regierungen verschiedener Einzelstaaten zur Diätenfrage gedacht, ohne daß wir in Wirklichkeit damit irgend etwas erführen, was wir nicht schon längst wüßten. Es sieht daher so aus, als ob der Hinweis darauf, daß die Zentrumsleitung ihre Parteiangehörigen ohne Diäten nicht für die Berathung und Beschlußfassung über den Zolltarif zusammenhalten können würde, der Hauptzweck der Mittheilung des Organes des Bundes der Landwirthe sei. Das ist aber am Ende eine Sache für sich, ja man könnte umgekehrt sagen, daß der Bundesrath mit einer Zerrissenheit des Zentrums in der Tariffrage auf alle Fälle — mit und ohne Diäten — rechnen müsse.

Die verbündeten Regierungen haben gar keinen Grund, die absolute Gewißheit der Genehmigung des Zolltarifes für den Fall der Diätengewährung anzunehmen. Wir sind indessen der Ansicht, daß, wenn der Tarif auch künstlich in die Frage hineingezogen erscheint, und auch sonst einiges überflüssige in dem angezogenen Artikel des agrarischen Blattes gesagt ist, doch ein Rest bleibt, der thatsächlich auf guter Information beruhen kann. Es ist wohl möglich, daß unter „gewissen Beschränkungen“ der Bundesrath heute geneigt ist, Diäten zu bieten und daß ihm nur im Gesetzentwurfe eine andere Form, als die vom Reichstage beliebte, annehmbar erscheint. Diese Beschränkung und geänderte Form würde eben darin bestehen, daß der Bundesrath es nicht für ausreichend hält, wenn der seine Diäten liquidirende Abgeordnete sich während der Session in Berlin aufhält und das Reichstagshaus von außen betrachtet, sondern vielmehr die Anwesenheit in denjenigen Sitzungen, für welche Diäten eingezogen werden, verlangt. Nichts wäre richtiger als dies.

Der Untergang des Kreuzers „Wacht“.

Von einem Augenzeugen der Katastrophe geht uns nachstehender Bericht zu:

Ein neuer, schwerer, plötzlicher Verlust hat unsere junge Marine betroffen. Mittwoch Morgen 11 Uhr sank, von S. M. S. „Sachsen“ südlich in die Seite getroffen, nordöstlich von Arcona S. M. Aviso „Wacht“ auf ca. 40 Meter Wasser. Die Flotte evolutionirte wie gewöhnlich Vormittags. S. M. Aviso „Wacht“, welcher als Wiederholer diente, nutzte bei einer Wendung nach Backbord durch die Linie brechen und wurde hierbei von S. M. S. „Sachsen“ an Steuerbordseite gefaßt.

Sofort wurde das Fahrtstörungssignal von allen Schiffen gegeben und die in großer Fahrt befindliche Flotte zum Stillstand gebracht. Sämmtliche Schiffe ließen nun ihre Boote zu Wasser, welche nach der Unglücksstelle eilten, um eventuell schwimmende Leute aufzunehmen. Der kleine schmucke Aviso lag stark nach Steuerbord über, und die geringen Wogen leckten höher und höher an der Bordwand empor. Es war klar zu sehen, der Untergang war unvermeidlich. Deshalb hieß es „Alle Mann aus dem Schiff.“

Die Besatzung bemannte die Rettungsboote und nur der Kommandant blieb auf dem Achterdeck zurück. Tiefer und tiefer neigte sich das Schiff nach Steuerbord. Die Wogen schlugen schon auf das Oberdeck und warfen die Dampfpinasse in ihren Läufern hin und her. Das Wasser drang mit Macht in's Schiff. S. M. S. „Weißenburg“ schickte mit einem Boot noch eine Leine hinüber, die der Kommandant und der wieder an Bord gesprungene I. Offizier am Heck zu befestigen versuchten, doch alles vergeblich. Das Schiff sank vorne Zoll für Zoll, die Wogen stürzten durch die Oberdeckslukcn in den Innenraum und langsam noch im Tode mit dem Elemente ringend, verschwand der Bug, die Kommandobrücke, der Schornstein, der Mast in der hohlgehenden See. Das Heck hob sich noch einmal hoch in die Luft, sodaß Schrauben und Ruder zu sehen waren, dann sank es langsam in die Tiefe. Einen Augenblick schwebte noch die Kriegsflagge über den Wassern, dann verschwand auch diese und die Marine beklagt wieder den Verlust eines Schiffes, das lange Jahre treu und wacker seine Flagge über See geführt hat.

Noch in der letzten Minute sprangen der 1. Offizier, Oberleutnant zur See Kühne, und der Kommandant, Korvettenkapitän v. Cotzhausen, vom Heck in die See und wurden in die bereit liegenden Boote aufgenommen. Glücklicherweise haben wir kein Menschenleben zu beklagen, die ganze Besatzung ist gerettet. Bald nachdem das Schiff verschwunden war, explodirten die Kessel, und umherschwimmende Bojen, Rundhölzer, Hängematten und sonstige Gegenstände bezeichneten die Stelle, wo S. M. S. „Wacht“ seinen Todeskampf gekämpft. Sic transit gloria mundi! Von menschlicher Seite ist Alles gethan geworden, das Schiff zu retten, vergebens, es war zu schwer verwundet.

Kaum $1/4$ Stunde war seit dem Zusammenstoß vergangen und nun rollen die blauen Wogen der Ostsee in ewigem Wechsel gleichmüthig über S. M. Aviso „Wacht“. S. M. S. „Pelikan“, an dessen Bord die gerettete Besatzung zur Musterung geschickt wurde, dampfte unverzüglich nach Kiel und S. M. S. „Sachsen“ wurde behufs Reparatur nach Danzig detachirt. Die Uebungsflotte, welche am Nachmittag weiter evolutionirte, ging um $1/2$7 Uhr vor Saßnitz zu Anker.

* * *

Von anderer Seite liegen über das Unglück nachstehende Mittheilungen vor:

Der Unfall ereignete sich acht Seemeilen nordöstlich von Arkona Morgens 10 Uhr 25 Minuten. Der Kreuzer wurde von der „Sachsen“ mittschiffs getroffen. Die Schuld an dem Unfall ist auf die mangelhafte Steuerung zurückzuführen. Die „Wacht“ hatte vor Auslauf der Uebungsflotte mit dem Dampfruder Havarie erlitten, die auf der Kaiserlichen Werft beseitigt werden sollte. Die Werft hatte auf das Schnellste die Ersatztheile angefertigt. Als dieselben aber angefügt und der Apparat probirt wurde, zerbrachen sie. Zeit zur Neubeschaffung war nicht vorhanden. Der Kreuzer mußte deshalb, da er mit dem Handruder allein auszukommen glaubte, mit diesem allein auslaufen. Obgleich das Handruder bei mehreren Manövern sich als zuverlässig erwiesen, versagte es diesmal im kritischen Moment. „Wacht“ konnte nicht schnell genug wenden und dem zu Folge schnell genug den Durchbruch vollführen. Noch im letzten Augenblick, als „äußerste Kraft voraus“ keinen Erfolg hatte, stellte man die Maschinen „auf äußerste Kraft rückwärts“. Ebenso auf „Sachsen“, wo man die große Gefahr auch erkannte. Vergeblich, die „Sachsen“ bohrte den Rammsporn auf Steuerbord des Kreuzers „Wacht“ in der Gegend der vorderen Rauchkammer tief hinein, so daß man hätte von einem aufs andere Schiff steigen können. Die „Wacht“ neigte sich zunächst nach Backbord über, dann, als die „Sachsen“ los kam, tief nach Steuerbord und machte schnell Wasser. Signalschüsse allarmirten die Flotte, und im Nu schossen Torpedoboote, Pinassen und Ruderboote zur Rettung herbei. Binnen wenigen Minuten war die Besatzung geborgen. Die am meisten Gefährdeten, das Maschinen- und Heizerpersonal, retteten sich vor Wasser nach dem Achterbordschiff. Der Versuch der „Weißenburg“, die „Wacht“ auf seichtes Wasser zu bringen, mißlang. Die Mannschaft rettete nur, was sie am Leibe hatte. In vielen Fällen mußten Kameraden anderer Schiffe mit Kleidung aushelfen. Die „Sachsen“ hat bei der Kollision ein Leck im Kollisionsraum erhalten, welcher voll Wasser steht. Die Schwimmfähigkeit ist nicht beeinträchtigt. Vom „Pelikan“ sind die an der Unfallstelle treibenden Gegenstände von der „Wacht“ geborgen worden.

Weiter heißt es in einem andern Bericht:

Als während des markirten Torpedoangriffs die „Wacht“ dem ihren Kurs kreuzenden Panzer „Sachsen“ ausweichen wollte, konnte das Ruder nur bis auf acht Grad Steuerbord gebracht werden, weshalb das Schiff die Wendung versagte. Die „Wacht“ wurde vom Rammsteven der „Sachsen“ an Backbord, zwischen Heiz- und Maschinenraum, getroffen. Der Anprall war so gering, daß die unter Deck befindlichen Mannschaften kaum merkten, daß eine Kollision stattgefunden hatte. Der darauf erfolgende Befehl „Alle Schotten dicht“ wurde mit derselben Ruhe und Sicherheit ausgeführt, als ob es sich um fast täglich sich wiederholende Manöver handelte. Jedoch füllten sich in Folge des Bruches des den Heizraum vom Maschinenraum trennenden Schottes beide Räume schnell mit Wasser, und der Untergang des Schiffes war nicht mehr zu vermeiden. Es erschallten nun die Kommandos: „Alle Mann an Deck!“ und „Rette sich, wer kann!“ Da ein Längsseitlegen der zahlreich herbeigeeilten Beiboote des hohen Seegangs wegen unmöglich war, so sprangen die Leute einzeln über Bord und wurden dann von den Booten aufgefischt. Die Geretteten waren meistens nur mit Hemd und Hose bekleidet.

Die „Wacht“ war vor nicht langer Zeit erst zur Indienststellung gekommen und befand sich baulich in vorzüglichem Zustande. Der Verlust des Schiffes wird daher für unsere Flotte ein empfindlicher sein; der Ersatzbau wird sich immerhin auf etwa 5 Millionen Mk. belaufen, denn nach den Erfahrungen über Hebungsversuche bei gesunkenen Kriegsschiffen auf hoher See muß angenommen werden, daß die „Wacht“ in der Tiefe wird liegen bleiben müssen.

* * *

Die Rügen'sche Bucht zwischen Arkona und Stubbenkammer, in der die Katastrophe erfolgte, heißt die „Tromper Wiek“ und hat schon viele Schiffbrüche gesehen. Nach dem Jasmunder Gefecht (1864) retirirte die dänische Flotte in diese Bucht, man besserte dort die Schiffe aus, die von den preußischen Vierundzwanzigpfündern stark gelitten hatten. Einige Jahre zuvor scheiterte in der „Tromper Wiek“ ein mit Südfrüchten und Spirituosen beladenes Fahrzeug, das von Lübeck nach Riga fuhr. Die Bewohner des jetzigen Badeortes, damaligen Fischerdorfes Lohme, fischten bei dieser Gelegenheit einige Dutzend Fässer, die Genever, Maraschino, Arak und andere schöne Schnäpse enthielten, aus dem Meere, und das Dorf feierte ein großartiges Fest, an dessen Schluß Alle — die Greise wie die Säuglinge — völlig betrunken waren. Männer wie Frauen lagen bewußtlos am Strande und schnarchten, vom Geist des Alkohols völlig bezwungen. Ein Postbote, der zufällig des Weges daher kam, hat die groteske Szene beobachtet und geschildert. Das Fest dauerte mehrere Tage und steht noch in der Erinnerung der älteren Küstenbewohner. Die Festtage von Lohme sind auf Rügen noch ein geflügeltes Wort.

Nachklänge zum Gumbinner Prozeß.

Sehr ernste Worte sind es, welche die Militärbehörden anläßlich des Bekanntwerdens von angeblichen Maßregelungen zu hören bekommen, welche an den Zeugen im Prozeß Marten vorgenommen werden sollen. Auf Befehl des Generalkommandos soll dem Wachtmeister Buppersch und dem Vizewachtmeister Schneider, welche beide im 11. Jahre dienen, sowie dem Unteroffizier Domning eröffnet worden sein, daß mit ihnen nicht mehr weiter kapitulirt werde. Diese drei haben bei ihrer Zeugenvernehmung unter ihrem Eide Aussagen abgegeben, welche für Marten und Hickel entlastend waren.

Wir müssen gestehen, daß uns die Nachricht von der Maßregelung so ungeheuerlich erscheint, daß wir sie zunächst nicht als den Thatsachen entsprechend anzusehen vermögen. Andere Blätter freilich und es befinden sich sogar solche darunter, die der konservativen Partei nahestehen, scheinen Grund zu der Annahme zu haben, daß diese Maßregelungen thatsächlich erfolgen sollen. Die Kommentare, mit denen diese Maßnahme begleitet wird, haben freilich Hörner und Zähne und klingen für die Militärbehörde weder fein noch lieblich. So sagt der konservative „Reichsbote“:

„Durch solche nachträglichen Maßregelungen würden die Zeugen beim Militärgericht unter den Druck der Furcht gestellt, in schwere Gewissenskonflikte hineingetrieben und dadurch ihre Glaubwürdigkeit stark beeinträchtigt. Die Angeklagten oder ihre Vertheidiger würden dann Soldaten als Belastungszeugen als befangen wahrscheinlich allgemein zurückweisen. Und wer will es entkräften, wenn gesagt wird: wenn die Unteroffiziere als Zeugen so behandelt werden, so ist anzunehmen, daß auch die Offiziere als Zeugen oder gar als Richter unter einem solchen Druck des Generalkommandos respektive des Gerichtsherrn stehen. Damit wäre aber der Autorität der Militärgerichte der Boden völlig entzogen und ihre ganze Existenz gefährdet.“

Und klar und deutlich, ohne jede Umschweife, äußert sich ein anderes hochkonservatives Blatt, daß das Schlimmste, was einem Gericht passiren könnte, wäre, daß die Freiheit der Richter und Zeugen bezweifelt und der Verdacht erweckt werden kann, daß sie unter dem Druck der Vorgesetzten und unter der Furcht vor Schaden für ihr berufliches Fortkommen ständen.

Wir wissen wohl, daß die Regimenter berechtigt sind, auch ohne Angabe von Gründen die mit einem Unteroffizier abgeschlossene Kapitulation nicht zu verlängern. Aber wenn gerade mit denjenigen, welche entlastend für den Angeklagten ausgesagt haben, nicht mehr kapitulirt werden sollte, so gäbe das doch zu denken. Es liegt auf der Hand, daß Zeugenaussagen, die unter dem Drucke abgegeben werden, daß, falls das Ausgesagte dem Wunsch der höheren Stelle nicht entspricht, die Aussagenden „hinausgethan“ werden, an Werth verlieren.

Wir meinen, daß die Militärbehörde jedenfalls gut daran thun wird, den Nachweis zu erbringen, daß die Geschichte von diesen Maßregelungen nicht den Thatsachen entspricht.

Der Harem des türkischen Sultans.

Allerlei Interessantes über dieses Thema weiß eine englische Wochenschrift — die „Science Siftings“ — zu erzählen: Im Gegensatz zur allgemeinen Annahme ist der Sultan im legalen Sinne des Wortes nicht verheirathet, obgleich es seine Vorgänger auf dem ottomanischen Throne gewesen sind. Wie jeder andere Bekenner des Islams hat auch der Sultan das Recht, sich vier rechtmäßige Frauen zu nehmen, die er sich indessen aus den Sklavinnen seines Harems wählen muß. Die Tradition und ein ungeschriebenes Gesetz verbieten es ihm, einer Prinzessin oder einem Mädchen von vornehmer Herkunft die Hand zum ehelichen Bunde zu reichen. Mit diesem Verbote soll verhütet werden, daß eine der türkischen Aristokratie oder den besseren Kreisen angehörige Familie durch eines ihrer Mitglieder Einfluß auf die Person des Sultans gewinnen kann. Bei den Haremssklavinnen hält man diese Gefahr für ausgeschlossen, denn in zartester Jugend werden sie bereits für den Harem angekauft, und sobald sie die Schwelle des kaiserlichen Serails überschritten haben, sind alle Beziehungen zu der Familie, der sie bisher angehört haben, vollkommen gelöst. Ihr gegenüber sind sie von da an todt. Unter Aufsicht einer Art Gouvernante werden sie im Harem erzogen. Ungefähr bis zum vierzehnten Jahre dauert ihre Ausbildung, und wenn diese vollendet ist, haben sie wohl auch jede Erinnerung an ihr elterliches Haus und an ihre Verwandten verloren.

Hierin liegt aber auch der Grund, daß im Harem des Sultans ein viel größerer Grad von Unwissenheit herrscht, als in denen der meisten seiner Unterthanen. Denn seine Paschas, seine Beys, seine Effendis pflegen Töchter aus guten Familien zu heirathen, und diese haben, gewöhnlich aus den Händen einer europäischen Erzieherin, die keineswegs zu verachtende Ausbildung einer türkischen Dame genossen. Die Bewohnerinnen des kaiserlichen Harems hingegen rekrutiren sich aus den niedersten Volksklassen. Abgesehen von ihrem Unterricht im Harem ist ihnen irgend eine andere Bildung nicht zu Theil geworden, und es fehlt ihnen auch jedes Streben, ihre Kenntnisse zu erweitern oder ihre Bildung zu vervollkommnen.

Wie unwissend sie sind, mag Folgendes zeigen: Als die Kaiserin von Deutschland während ihres Aufenthaltes in Konstantinopel auch dem Harem des Sultans einen Besuch abstattete, war die „erste Khadine“ die damals die vornehmste Dame des Harems war, darüber im höchsten Maße empört, daß ihr die Kaiserin nicht die Hand geküßt habe. Unverhohlen gab sie später ihrer Meinung Ausdruck, daß die Kaiserin nicht wisse, was sich schickt. Im kaiserlichen Serail führen die Sklavinnen so lange den Namen einer „Djarie“ oder „Odalik“, bis sie die Aufmerksamkeit des „Herrschers aller Gläubigen“ auf sich ziehen und seine Gunst gewinnen. Dann werden sie zum Range einer „Ikbal“ erhoben, was sich wohl am besten mit „die Verherrlichte“ übersetzen läßt. Eine „Ikbal“ bleibt die begünstigte Sklavin, bis sie Mutter wird. Tritt ein solch freudiges Ereigniß ein, so wird die „Ikbal“ zur Würde einer „Khadine“ (soviel wie Herrin) befördert. Wie wenige von diesen „Ikbals“ aber Mütter werden, beweist die Thatsache, daß, obwohl das Serail des Sultans, abgesehen von den schwarzen Haussklavinnen, gegen 300 Insassen beherbergt, der Sultan selbst doch nur dreizehn Kinder hat, freilich jedes von einer anderen Mutter. Die drei „Khadinen“, die die Mütter seiner drei ältesten Kinder sind, gelten als seine Frauen und nehmen unter ihren Genossinnen eine Ausnahmestellung ein. Ihnen gleich im Range stand noch eine andere Khadine, und zwar die, die dem Sultan seinen Lieblingssohn, den jungen Prinzen Burhaneddin, geschenkt hat. Diese Mutter des jungen Prinzen Burhaneddin hat vor kurzem erst der Sultan zur Sultanin ernannt. Die Sultanin Walide, für gewöhnlich die Mutter des regierenden Sultans, ist die vornehmste Dame im Harem, und sie übt dort die größte Gewalt aus. Aber weder ihr, noch den drei anderen Khadinen, hat der Sultan die Ehre angethan, sie durch eine Heirath zu seiner rechtmäßigen Gemahlin zu erheben. So ist denn nach ottomanischem Recht der Sultan immer noch unverheirathet, wenn auch seine sämmtlichen Kinder legitim sind.

Von den Khadinen, deren Zahl unter dem gegenwärtigen Sultan dreizehn beträgt, ebenso viel wie die seiner Söhne und Töchter, hat eine jede eine Anzahl Zimmer für sich und führt ihren eigenen Haushalt, während die kinderlosen Frauen des Harems, also die „Ikbals“ und die „Djaries“, zusammen wohnen und auf die Vorrechte der „Khadinen“ verzichten müssen, vor denen sie jedoch etwas voraus haben. Es ist ihnen nämlich gestattet, allerdings nur unter wachsamer Begleitung von Anstandsdamen und Eunuchen, auszugehen, und zwar sowohl um Einkäufe zu machen, als auch um Besuche abzustatten. Die Khadinen dürfen von der Zeit an, in der sie Mutter geworden sind, unter keinen Umständen mehr die Schwelle des Serails überschreiten, und die Damen der kaiserlichen Familien, von denen alljährlich berichtet wird, daß sie an den Feierlichkeiten zu Ehren des Mantels des Propheten theilgenommen haben, sind nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, die Gemahlinnen des Sultans, sondern seine Schwestern und Tanten, die auch den Titel „Sultanin“ führen.

Bisweilen werden vom Sultan „Ikbals“ auch verschenkt, und zwar entweder an hohe Würdenträger, denen er eine Gnadenbezeugung zukommen lassen will, oder aber auch an solche, denen er nicht traut, und über deren Thun und Treiben er eine Art Wächter haben möchte. So war es auch bei dem Ulema Seifed Din Effendi der Fall, den der Sultan zu fürchten allen Grund hatte, und der auf geheimnißvolle Art ganz plötzlich starb, nachdem er erst wenige Wochen vorher von seinem Landesherrn eine „Ikbal“ von ungewöhnlicher Schönheit erhalten hatte, nach der er kein Verlangen getragen hatte, deren Annahme er aber auch nicht verweigern durfte. Man nimmt an, daß er an Gift gestorben ist. Die näheren Umstände seines Todes gehören indessen zu den vielen Haremsgeheimnissen, die wohl nie ihre Aufklärung finden werden. Oft kommt es aber auch vor, das der Sultan eine „Ikbal“ fortschickt, weil sie im Harem Anlaß zu beständigem Zank und Streit giebt.

Khadinen, Ikbals und selbst auch die Djaries kleiden sich nach der Pariser Mode. Sie tragen tailor-made-Tuchkleider, hüllen sich bei kaltem Wetter in Pelze und bei warmem Wetter ziehen sie weißen Musselin, Seide, Satin und Spitzen an. Thatsächlich belaufen sich die Schneiderrechnungen, die der Sultan zu zahlen hat, auf ganz ungeheure Summen. Während die im Range niederen Damen ihre Garderobe bei den in Konstantinopel ansässigen französischen Modistinnen arbeiten lassen, gehören die Khadinen zu den besten Kunden der großen Pariser Modefirmen. Das so malerische türkische Kostüm mit seinen losen Beinkleidern, seinen prächtigen Schärpen und goldgestickten Jacken, das früher von den türkischen Damen zu Haus getragen wurde, ist jetzt nicht mehr modern und gehört der Vergangenheit an.

Wenn die Khadinen aber auch selbst den kaiserlichen Harem nicht verlassen dürfen, so steht es ihnen indessen frei, daselbst Besuche entgegenzunehmen, und zwar empfangen sie solche von den Frauen und Töchtern türkischer Würdenträger, von den Gattinnen fremder Diplomaten und denen griechischer und armenischer Bankiers. Für diese Besuche ist eine eigene Hoftracht vorgeschrieben. Die Besucherinnen müssen eine lange Schleppe tragen, die bei jungen Mädchen von weißer Farbe, bei verheiratheten Damen hingegen von schwarzer Farbe sein muß. Schleier sind nicht erlaubt. Denn von allen Bekennern des Propheten hat der Sultan allein das Recht, die Gesichter sämmtlicher Frauen in seinem weiten Reiche unverschleiert zu sehen.

Vom südafrikanischen Krieg.

Am 15. September soll bekanntlich, so meinen die Engländer, dank Kitcheners Proklamation, der Boerenkrieg beendet sein. Wie sie sich das denken, ist ihr Geheimniß, denn augenblicklich steht die Situation für sie mindestens nicht besser, als zu Beginn des Feldzuges vor 23 Monaten. Die Boeren sind — darüber hilft den Engländern kein Vertuschen hinweg — Herren fast der ganzen Kapkolonie; sie bereiten einen großen Einfall in das englische Natal vor, wo sich die Kapholländer gleichfalls zu erheben beginnen. In Transvaal und dem Oranjestaat haben die Engländer zwar die großen Städte besetzt, aber kaum vermögen sie die Bahnlinie durch ihr Blockhaussystem zu halten.

Daß die Kampfesfreudigkeit der Boeren in keiner Weise nachgelassen hat, geht aus den Meldungen der letzten Tage deutlich hervor. Heute meldet das Reuter'sche Bureau aus Uniondale:

Eine aus 25 Mann bestehende, von Oudtshoorn kommende britische Patrouille wurde beim Ueberschreiten des Flusses überrascht. Der Befehlshaber und 2 Mann entkamen, 3 wurden getödtet, 4 verwundet, die übrigen ergaben sich, wurden aber, nachdem sie den Eid der Neutralität geleistet hatten, wieder freigelassen.

Auf Grund dieses Eides werden dann später die Boeren das Recht haben, falls die von ihnen gefangenen und wieder freigelassenen Engländer abermals am Kriege theilnehmen sollten, sie, wenn sie sie von neuem fangen, einfach niederzuschießen. In der Kapkolonie ist es den Engländern wieder einmal mit einem Panzerzug schlecht gegangen. Bei der Einfahrt in die Station Taungs ist, wie Reuter meldet, ein Zug dadurch zum Entgleisen gebracht, daß „Eingeborene" die Weichen falsch gestellt hatten. Man glaubt, daß es sich um Verrath handelt, weil Boeren in der Nähe stehen. Drei Mann wurden getödtet und fünf, darunter ein Offizier, verletzt.

Ueber die Situation in der Kapkolonie wird weiter gemeldet: Scheepers Kommando, das noch immer von Oberst Alexander verfolgt wird, hat sich nach Norden gewandt. Es hat anscheinend den Zug in die südlichen Distrikte der Kapkolonie aufgegeben, da „Scheepers unter den boerenfreundlichen Afrikandern nicht die erwartete Unterstützung gefunden hat". Therons Kommando, welches in Verbindung mit demjenigen Scheepers operirt, wurde von 250 Mann Lokal- und Kolonialtruppen angegriffen und erlitt geringe Verluste.

Recht bemerkenswerth ist auch folgendes Eingeständniß des Reuter'schen Bureaus: Die Proklamation des Generals Kitchener hatte bisher keinen sehr nennenswerthen Erfolg. Inzwischen erlaubten die Behörden den Frauen der noch im Felde stehenden Boeren, ihre Männer zu besuchen, um sie, wie sie es selbst verlangt hatten, auf die Aussichtslosigkeit eines weiteren Widerstandes aufmerksam zu machen.

* *
*

Das englische Kriegsamt veröffentlicht die Liste der Gesammtverluste der englischen Truppen in Südafrika bis Ende August. Dieselben belaufen sich auf 3156 Offiziere und 69 866 Mann. Davon blieben auf dem Schlachtfelde 332 Offiziere und 4172 Mann; gestorben sind: an Wunden 129 bezw. 1440, in der Gefangenschaft 4 bezw. 33, an Krankheiten 257 bezw. 10 154. Durch Unfälle kamen um 14 bezw. 107. Vermißt werden 50 bezw. 560 und nach der Heimath wurden als invalide oder krank zurückbefördert 2370 Offiziere und 53 100 Mann.

Politische Tagesübersicht.

Die Berliner Bürgermeisterwahl. Bei der Berathung der Vorlage betreffend die Wahl des zweiten Bürgermeisters empfahlen in der Stadtverordnetenversammlung in Berlin die Vertreter der Fraktionen der alten Linken, neuen Linken und der Sozialdemokraten die Wiederwahl des Stadtraths Kauffmann. Die Versammlung beschloß, wie uns telegraphisch gemeldet wird, die Wahl auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu stellen und von einer Ausschußberathung abzusehen.

Die „Freis. Ztg." rechnet heraus, daß von den 144 Stadtverordneten mehr als 100 für die Wiederwahl Kauffmanns sind.

*

Revision des Börsengesetzes. Die „Berliner Korrespondenz" meldet: Der Handelsminister empfindet das Bedürfniß, die vom Börsenausschuß in der Sitzung vom Juni zur Frage der Revision des Börsengesetzes gefaßten Beschlüsse mit den preußischen Sachverständigen persönlich zu besprechen, bevor er in der Sache Stellung nimmt. Er hat daher einige hervorragende Kenner des Börsenwesens und des Börsenrechts auf den 18. ds. Mts. zu einer Besprechung eingeladen, die hoffentlich die ebenso schwierige wie dringliche Angelegenheit weiter klären wird.

*

Frankreich soll offiziellen Berichten zu Folge entschlossen sein, in dem französisch-türkischen Zwischenfall eventuell bis zum Aeußersten zu gehen. Der türkische Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, hat den französischen Botschaftsrath Bapst in seine Privatwohnung eingeladen. Bapst hat den Besuch abgelehnt.

□ **Paris**, 6. Sept. (Privat-Tel.) Die Abreise des türkischen Botschafters Munir-Bey aus Paris war keine freiwillige; er wurde vielmehr von Delcassé aufgefordert, Frankreich ohne Verzug zu verlassen. Der Grund hierfür scheinen hauptsächlich die tendenziösen und unwahren Berichte über seine angeblichen Verhandlungen mit Constans und Delcassé gewesen zu sein.

*

Prinz Tschung ist gestern Nachmittag nach dem Hotel Bellevue in Berlin übergesiedelt. Am Vormittag wohnte er einem Gefechtsexerzieren des 1. Garde-Regiments zu Fuß auf dem Bornstedter Felde bei. Dem Gefechtsexerzieren folgte ein Parademarsch. Prinz Eitel Friedrich wohnte ebenfalls dem Exerzieren bei.

Der seidene Brief des Kaisers von China wird auf Anordnung Kaiser Wilhelms dem Hohenzollern-Museum einverleibt werden.

Erwähnt sei noch, daß unter dem Gepäck der Mission sich auch einige Säcke mit chinesischer Erde befinden, die bestimmt sind, etwaige auf der Reise sterbende Mitglieder der Mission aufzunehmen. Der Aufenthalt des Prinzen in Berlin ist auf 2 Monate berechnet.

Die Londoner Blätter besprechen den Empfang des Prinzen Tschung. Die „Times" sagt, der Kaiser habe mit Offenheit, Energie und Würde gesprochen. Es sei zu hoffen, daß die Chinesen sich die feierliche Warnung des Kaisers zu Herzen nehmen werden.

Die „Morning Post" schreibt, der Kaiser sei bei dem Empfang des Prinzen Tschung der Vertreter Europas und der Zivilisation im weiten Sinne des Wortes gewesen, er habe in einer würdigen, ausgezeichneten Ansprache seine Forderungen kurz, einfach und rückhaltslos zum Ausdruck gebracht. Europa sei dem Kaiser Dank schuldig.

*

Das Anerbieten der nordamerikanischen Regierung, in dem columbisch-venezolanischen Streit zu interveniren, ist von Seiten Columbiens bereits beantwortet worden.

Washington, 5. Sept. (W. T.-B.) Die Antwort der columbischen Regierung auf die Note des Staatssekretärs Hay bringt den ernsten Wunsch der columbischen Regierung und des columbischen Volkes zum Ausdruck, einen Krieg mit Venezuela zu vermeiden, erklärt sich bereit, eine freundschaftliche Intervention der Vereinigten Staaten anzunehmen und spricht ihr volles Vertrauen zu den Vereinigten Staaten aus. Die Note bestreitet, einen Einfall in Venezuela veranlaßt zu haben und schiebt die Schuld an dem Zwischenfall dem Verhalten des Präsidenten Castro zu.

Venezuela hat noch nicht geantwortet; jedoch liegt eine telegraphische Meldung vor, derzufolge der Konsul Venezuelas in Paris erklärte: Venezuela lehne jede Einmischung ab, sei es seitens der Vereinigten Staaten. Venezuela werde mit 40 000 vorzüglich bewaffneten Soldaten, die leicht auf 100 000 zu bringen seien, sein gutes Recht zu wahren wissen.

⊙ **New-York**, 6. Sept. (Privat-Tel.) Der amerikanische Konsul in Bocas del Drago hat um Entsendung des vor Colon liegenden amerikanischen Kanonenboots „Machias" ersucht, da in seiner Gegend ein Gefecht zu erwarten sei. Die Regierung antwortete, dem Wunsche des Konsuls könnte nicht entsprochen werden, weil die Anwesenheit des Kanonenbootes in Colon zur Zeit nöthig erscheint.

Die deutsche Regierung hat angeordnet, daß die „Vineta" bis auf Weiteres vor La Guayra bleibt. In den venezolanischen Gewässern trifft Mitte Oktober „Stein" ein; die „Moltke" wird Mitte November dort kreuzen. „Vineta", „Stein" und „Moltke" haben eine Gesammtbesatzung von 1840 Mann, eine Bewaffnung von 60 Kanonen und ein Deplacement von 11 500 Tonnen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser machte gestern Vormittag Professor Begas in seinem Atelier einen längeren Besuch und nahm den Entwurf zum Sarkophag der Kaiserin Friedrich eingehend in Augenschein. Nachmittags nahm der Kaiser Vorträge und Meldungen entgegen.

— Graf Waldersee, welcher sich gegenwärtig zum Besuche bei seinem Neffen in Waterneverstorff in Holstein aufhält, soll angeblich dort an einem Fußleiden plötzlich erkrankt sein.

— Zur Verhökerung des Zolltarifentwurfs an die Londoner „Finanzchronik" stellt die „Nordd. Allg. Ztg." hochoffiziös fest: „Am 24. Juli erhielt der Reichskanzler von einem ihm persönlich unbekannten Hamburger Herrn die Mittheilung, daß einer Londoner Zeitung eine (angebliche) Abschrift der Tarifvorlage zum Kauf angeboten worden sei. Noch ehe seinerseits zu dieser Eröffnung Stellung genommen werden konnte, traf am 25. Juli aus Hamburg die Meldung ein, daß der Herausgeber der „Finanzchronik" die fragliche Abschrift bereits erworben habe. Von dem Reichskanzler hat der betreffende Hamburger Herr in dieser Sache keine andere Mittheilung erhalten, als einen Ausdruck des Dankes für seine Anzeige der Veruntreuung von amtlichem Material zum Zolltarif, mit dem Hinzufügen, daß die Veröffentlichung jedenfalls unerwünscht sei."

Ausland.

— Ein Ukas des Königs von Serbien verfügt die Einsetzung eines obersten Kriegsrathes, welcher aus dem Kriegsminister und 9 Mitgliedern bestehen soll, die von dem Könige auf je 3 Jahre ernannt werden. Die Aufgabe des Kriegsraths ist das Studium und die Abgabe von Gutachten in allen militärischen Angelegenheiten, welche sich auf Organisation, Formation, Bewaffnung, Fortifikationsarbeiten und Mobilisirungspläne zed iebs Heereshaen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Moltke" ist am 3. Sept. in Santander eingetroffen und geht am 9. Sept. von dort nach Madeira in See. S. M. S. „Hansa", mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Kontreadmiral Kirchhoff an Bord, ist am 4. Sept. in Tsingtau und S. M. S. „Schwalbe" am 4. Sept. in Shanghai eingetroffen. S. M. S. „Hertha" ist am 5. Sept. von Tsingtau nach Tschifu, S. M. S. „Kaiserin Augusta" ist am 5. Sept. von Tsingtau nach Hakodate und S. M. S. „Bussard" ist am 5. Sept. von Shanghai nach Tsingtau in See gegangen. S. M. SS. „Irene" und „Gefion" setzen am 6. Sept. von Malta die Reise nach Cadix fort. S. M. Tpdbt. „Sleipner" ist am 3. Sept. von Kiel in See gegangen, an demselben Tage in Stralsund und am 4. September in Swinemünde eingetroffen. S. M. Tpdbt. „S 98" ist am 4. September von Kiel in See gegangen, um zur Flottille zu stoßen. S. M. S. „Stein" ist am 2. Sept. in Pasajes eingetroffen und beabsichtigt, am 10. Sept. nach Lissabon in See zu gehen. S. M. S. „Ulan" ist am 3. Sept. nach Kiel zurückgekehrt. Briefsendungen sind zu richten: a) für die Schiffe der Uebungsflotte bis auf Weiteres nach Neufahrwasser, b) für S. M. S. „Carola" vom 6.—11. Sept. nach Helgoland, vom 12. Sept. bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven. S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvettenkapitän Berger, ist am 3. Sept. in Niutschwang eingetroffen. S. M. S. „Habicht", Kommandant Korvettenkapitän v. Koppelow, ist am 3. Sept. in San Thomé angekommen und beabsichtigt, am 6. Sept. nach Fernando Po in See zu gehen. S. M. S. „Medusa" ist am 3. Sept. nach Wilhelmshaven zurückgekehrt.

Fahrt der Truppentransportschiffe: Damper „Batavia" am 5. Sept. an Suez.

Neues vom Tage.

Die Rettungsmedaille am Bande

wurde verliehen dem Hauptmann Wilberg, der den Grafen Waldersee als Adjutant nach China begleitete, sowie dem russischen Stabskapitän Krickmeyer im Regiment Wyborg. Beide Offiziere haben sich s. Z. beim Brande des Kaiserpalastes in Peking um die Rettung des Generalfeldmarschalls aus dem brennenden Asbesthause in hohem Maße verdient gemacht. Wie berichtet wurde, drang Kapitän Krickmeyer durch das Fenster in das Asbesthaus ein und war dem Grafen Waldersee beim Ersteigen des hohen Fenstersimses behilflich.

Das Befinden des Generaloberst v. Hahnke

ist gegenwärtig ein ganz normales.

Verunglückte Nordexpedition.

Aus Tromsö wird gemeldet: Das Schiff „Laura", welches am 11. Juli von Tromsö nach Ostgrönland abgesegelt war, um namentlich Moschusochsen und Lachs zu fangen, ankerte dort am 31. August. Da eine Landung auf Ostgrönland der schwierigen Eisverhältnisse wegen nicht stattfinden konnte, muß die Expedition als mißglückt angesehen werden.

Der Luftschiffer Roze

unternahm gestern in Paris einen Versuch mit dem von ihm erfundenen lenkbaren Doppelluftschiff. Der Versuch mißlang; die Maschinen und Schrauben erwiesen sich als zu schwer.

Ein Erholungsheim für seine Angestellten

will ein Berliner Handelshaus errichten. Dasselbe soll sich an der See oder im Gebirge befinden und während des Sommerurlaubes seine Angestellten beherbergen.

Auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft

wurde in Oporto ein Freiherr von Rothkirch und Panthen verhaftet, der von den deutschen Behörden wegen Betrugs, Urkundenfälschung und von Zürich aus wegen Mordes eines gewissen Clerent verfolgt war.

Zu dem Selbstmordversuch des Dr. Leist,

des Syndikus des Schaafhausen'schen Bankvereins wird noch gemeldet, daß die Verwundung so schwer ist, daß kaum noch Hoffnung besteht, den Verletzten am Leben zu erhalten.

Selbstmord.

Altenburg, 6. Sept. (Tel.) Der hiesige Landwirthschaftsschuldirektor Oekonomierath Dr. Seifert ertränkte sich bei Torgau in der Elbe, vermuthlich infolge Nervosität.

Abgestürzt.

Zürich, 6. Sept. (Tel.) Eine Engländerin, die mit ihrer Schwester ohne Führer eine Tour auf den Schloßberg-Gletscher ausführte, ist beim Abstiege in eine Gletscherspalte gefallen. Die Leiche ist geborgen.

Wegen Urkundenfälschung und Betruges

wurde, wie man uns aus Chemnitz telegraphisch meldet, der frühere Großgetreidehändler Nicolai zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurtheilt.

Eisenbahnunfall.

Auf der Station Ujest (Schlesien) stießen gestern, wie uns ein Telegramm aus Görlitz meldet, zwei Züge zusammen, wobei zwei Passagiere schwer verletzt wurden.

Andrées Leiche gefunden?

Man telegraphirt dem „N. W. T." aus London: „Einer Meldung der „Central News" aus New-York zu Folge berichteten zwei Touristen aus Illinois, welche aus dem Hudson-Bay-Territorium zurückgekehrt sind, Indianer hätten ihnen mitgetheilt, sie hätten die Leichen von zwei weißen Männern und den Korb eines Ballons im Frühling letzten Jahres 900 englische Meilen nördlich vom Moose Flang gefunden. Eine der Leichen wird als diejenige Andrées beschrieben.

Es bleibt abzuwarten, ob diese Meldung von dem Funde der Leiche Andrées, die schon in ähnlicher Form so oft auftauchte und ebenso häufig wieder dementirt wurde, sich diesmal bestätigt.

Zu dem blutigen Renkontre in Frankfurt a. M.

meldet die „Frankf. Ztg." berichtigend, daß die Betheiligten der Ingenieur Carl August Beck und der Leutnant Walb vom 168. Infanterie-Regiment in Offenbach sind. Der Streit entstand auch nicht schon im Bureau des Schiedsmanns, sondern erst auf der Straße. Die Verletzung Becks ist nicht von Bedeutung.

Unschuldig verurtheilt.

Ein Diebstahl war zu Würzburg im Pfarrhause zu St. Peter am 6. März verübt worden. Während ein älterer Mann dort um eine Unterstützung gebeten hatte, war ein Wohlthäter gekommen und hatte für einen wohlthätigen Zweck vier Hundertmarkscheine gebracht. Der Pfarrer legte die Papierscheine auf das Pult, geleitete den Wohlthäter hinaus und fertigte dann auch den Bittenden ab. Als Letzterer fort war, waren auch die 400 Mk. verschwunden und es fiel der Verdacht auf ihn, daß er das Geld gestohlen habe. Nach einiger Zeit wurde er auswärts in der Person des 51jährigen Zeichners und Malers Theodor Panavsky aus Warschau verhaftet und trotz seines hartnäckigen Leugnens am 13. Juni von der Strafkammer zu 9 Monaten Gefängniß und 14 Tagen Haft verurtheilt. Dieser Tage wurden nun im Pfarrhause die Hundertmarkscheine in einem Buche versteckt wiedergefunden, Panavsky ist also unschuldig verurtheilt wurden. Die Wiederaufnahme des Verfahrens ist bereits eingeleitet.

Krieg im Frieden.

In Wahn bei Köln verlangten Soldaten mehrerer Artillerie-Regimenter vom Wahner Schießplatz in einem Tanzlokale nach 1 Uhr Abends noch Bier. Als der Wirth dies verweigerte, kam es zu Streitigkeiten. Alles verließ eiligst den Saal. Die Soldaten sammelten sich auf der Straße und eröffneten unter Anführung eines Unteroffiziers einen Sturm auf die Wirthschaft, die in wenigen Minuten durch Ziegel- und Pflastersteine vollständig demolirt wurde. Hierauf ergriff der Wirthssohn eine Flinte, schoß in den Haufen, tödtete einen Soldaten und verwundete zwei schwer. Viele Civilisten sind durch Steinwürfe und Säbelhiebe verwundet worden. Unter Mitnahme des Todten und der Verwundeten zogen die Soldaten schließlich ab. Der Wirthssohn hat sich alsbald dem Gericht gestellt.

Entsetzliche Familientragödie.

In der vergangenen Nacht hat in Offenbach die Wittwe des Eisenbahnbetriebssekretärs Ullrich ihre vier Kinder, zwei Knaben im Alter von 11 und 2½ Jahren sowie vor 8 Tagen geborene Zwillinge, erdrosselt und sich dann selbst erhängt.

Jagdbesuche des Kaisers in Oberschlesien.

Für den Anfang des Monats November wird ein Jagdbesuch des Kaisers beim Fürsten Henckel von Donnersmarck erwartet. Hieran dürfte sich noch ein Jagdbesuch beim Fürsten Hohenlohe in Schlawentzitz und beim Fürsten von Pleß anschließen.

Lokales.

* **Zu den Kaisertagen in Danzig** trifft auch Prinz Tschung, der chinesische Sühnegesandte, mit seinem Gefolge hier ein. Telegraphisch wurden gestern im Hotel „Danziger Hof" Zimmer für den Prinzen mit seinem Gefolge bestellt, seine Dienerschaft wird in Privatquartieren untergebracht. Lord Lonsdale, der als Gast des Kaisers ebenfalls an den Kaisermanövern theilnimmt, wird während der Dauer derselben an Bord der „Hohenzollern" wohnen. Weiter trifft am 16. d. M. der Herzog von Albemarle hier ein und nimmt im Hotel du Nord Wohnung. — Die Hierherkunft des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Staatsministers Vizeadmiral v. Tirpitz, die bereits morgen erfolgen sollte, ist wieder aufgeschoben, dem Vernehmen nach wird der Minister am 13. d. M. für eine Nacht hier im „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

Bei der Ankunft des Kaisers in Neufahrwasser am Nachmittag des 13. September findet kein Empfang statt, nur die Kriegsschiffe und die Hafenbatterie werden den üblichen Kaisersalut abfeuern.

Ueber die Spalierbildung am Sonnabend den 14. September bei dem Kaisereinzug ist jetzt Folgendes bestimmt. Der Platz vor dem Hauptbahnhof wird durch das 1. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 152 abgesperrt. Das 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 ist vor dem Bahnhof aufgerückt und an seiner Spitze reitet der Kaiser nach Langgarten zur Einholung des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2, das vom Langgarter Thore ab bis etwa zur Hälfte Langgarten Aufstellung genommen hat. Die übrige Hälfte von Langgarten hält auf der Nordseite das Infanterie-Regiment Nr. 128 und auf der Südseite die Eskadron Jäger zu Pferde besetzt. Weiter bilden Spalier in der Milchkannengasse das Infanterie-Regiment Nr. 14, auf dem Langenmarkt und in der Langgasse Schulen, vom Hohenthor bis zum Krebsmarkt das Grenadier-Regiment Nr. 5, vom Krebsmarkt bis zum Olivaer Thor die Kriegervereine, vom Olivaerthor ab bis zur Brentauer Chaussee die Infanterie-Regimenter Nr. 141, 18, 44, Stab, 2. und 3. Bataillon Nr. 152, 176, 175 und 2. Batl. Fußartillerie-Regiment Nr. 2. An der Brentauer Chaussee bis zur Husaren-Kaserne bilden weiter Spalier das Pionier-Bataillon Nr. 17, das Train-Bataillon Nr. 17, die Unteroffizierschule Marienwerder und das Jäger-Bataillon Nr. 2.

Wie uns weiter aus Berlin telegraphirt wird, bleibt der Zar vom 11. bis 13. September auf der Danziger Rhede, ohne zu landen. An diesen Tagen finden Manöver der Flotte vor den beiden Herrschern statt. Die Vorstellung sämmtlicher Admirale und Kommandanten vor dem Zaren ist beabsichtigt. Der Zar wird übrigens auch einzelne Schiffe besichtigen.

* **Die Ankunft der Manöverflotte.** Nachdem vorgestern Abend bereits das Depeschenboot „Sleipner" und gestern kurz nach Mittag das Linienschiff „Sachsen" in Neufahrwasser eingetroffen waren, langten von gestern spät Nachmittags an bis in die Nacht hinein erst die Torpedoboote, dann die Kreuzer und Linienschiffe auf unserer Rhede an. Während die Torpedoboote und einige der kleinen Panzerfahrzeuge sofort in den Hafen einliefen, um die für sie bestimmten Liegeplätze einzunehmen, warfen die übrigen Schiffe auf der Rhede Anker, um dann theilweise heute Vormittag mit Ausnahme der größten Panzerschiffe, welche auf der Rhede verbleiben, den Molenleuchtthurm zu passiren. Die Liegeplätze der Schiffe sind, nachdem bis heute Mittag jedes seinen bestimmten Ort eingenommen hat, folgende:

An der Kaiserlichen Werft liegen 13 Torpedoboote. Am Kohlenlager der Kaiserlichen Werft gegenüber von Weichselmünde liegen das Spezialschiff „Pelikan", das Schulschiff „Grille" und der kleine Kreuzer „Hela".

An der Ostmole sowie am Freihafen haben festgemacht die kleinen Kreuzer „Gazelle", „Niobe" und „Nymphe", das Linienschiff 3. Kl. „Sachsen" und die vier heimischen Küstenpanzer „Aegir", „Hagen", „Siegfried" und „Odin".

Auf der Rhede in langer Reihe aufgefahren liegen verankert die besten Schiffe unserer Marine, das Flaggschiff „Kaiser Wilhelm II.", das 1. Geschwader, bestehend aus den Linienschiffen „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Barbarossa", „Wörth", „Weißenburg", „Brandenburg", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", ferner die mit den Küstenpanzern zum 2. Geschwader zusammengezogenen Linienschiffe der „Sachsen"-Klasse „Baden" und „Württemberg", sowie der große Kreuzer „Victoria Luise".

Anläßlich der Kohlenübernahme der Kriegsschiffe, welche in ihren Bunkern ungeheure Mengen Brennmaterial verschwinden lassen können, entwickelte sich heute Vormittag auf der Weichsel und zur Hafeneinfahrt hinaus ein außerordentlich reges Treiben von Schleppern und Prähmen. Das ganze Dampfermaterial, welches im Hafen der kaiserlichen Werft das Jahr hindurch ein ungestörtes beschauliches Dasein führt, war hervorgeholt und vor die Kohlenprähme gespannt. Da jedes dieser unförmlichen Fahrzeuge ca. 120—150 Tons Steinkohlen aufnimmt, die ganze Flotte aber viele tausende Tons gebraucht, so leuchtet ein, daß die vollständige Versorgung ziemlich langsam vor sich geht, trotzdem fast die sämmtlichen Dampfer der Aktiengesellschaft „Weichsel" für den Schleppdienst gechartert waren. Erschwert wurde der Verkehr der Kohlenschiffe besonders mit den auf der Rhede liegenden Panzern durch den sehr starken Seegang.

Auf der Weichsel und im Hafenkanal schießen die kleinen Dampfpinassen schnell hin und her, diejenigen, welche von der Rhede kommen, vollständig in geöltes Segeltuch zum Schutze gegen die hohen Wellen eingehüllt. Große Kutter, von einem Dutzend kräftiger Matrosen gerudert, besorgen die Verbindung zwischen den einzelnen Schiffen, alles ein höchst interessantes, seltenes Bild darstellend, welches zu bewundern sich im Laufe des Tages viele Menschen einfanden.

Um die Besichtigung zu erleichtern, kommt die Eisenbahndirektion dem Publikum sehr entgegen. So wird Morgen Sonnabend auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser bereits von Vormittags 8 Uhr ab der ½-Stunden-Verkehr und auf der Strecke Danzig-Zoppot von Nachmittag ab der 10-Minuten-Verkehr eingerichtet.

* **Zum Kaisermanöver.** Die Truppen des 1. Armeekorps treten den Vormarsch nach der Weichsel am 9. d. Mts. an, während der Stab des Generalkommandos erst am 12. Königsberg verläßt. Die Märsche werden bis zum Beginn der Kriegslage friedensmäßig ausgeführt; die Kriegslage beginnt für die Kavallerie-Division am 12., für die Infanterie-Divisionen am 14. September. Von diesen Tagen ab wird kriegsgemäß marschiert. Am 15. findet für das gesammte 1. Armeekorps ein Ruhetag statt; hieran schließen sich die Uebungen. Vom 16. September bis zum Schluß der Manöver wird sowohl von der Kavallerie wie von den Infanterie-Divisionen biwakiert; den höheren Stäben ist es gestattet, sich in diesen Tagen kriegsgemäß unterzubringen. Diejenigen Fußtruppen, die am 19. September abtransportiert werden, kochen vor dem Einladen auf besonderen Lagerplätzen ab. Zum Heranschaffen des Verpflegungsbedarfs ꝛc. für die Kavalleriedivision am 14. sowie für die 2. Infanteriedivision am 17. und 18. bei den Kolonnen dieser Division werden zwei Lastselbstfahrer — Fowler-Lokomotiven, mit je drei Anhängewagen — Verwendung finden.

Der Standort des Kaisers im Manövergelände wird durch einen Signalballon kenntlich gemacht werden, der sich von den Beobachtungsballons durch die Form und die geringeren Abmessungen unterscheidet und durch eine Flagge kenntlich gemacht wird. Für den Fall, daß der Kaiser an einem Tage die Führung übernehmen sollte, wird der Ballon den Standort des Oberschiedsrichters für diesen Tag, des Generalfeldmarschalls Prinzen Albrecht von Preußen, angeben. Für den Signaldienst kommen ebenfalls Ballons zur Anwendung, außerdem aber auch, und zwar in diesem Jahre zum ersten Male, Lichtsignalapparate.

Zum Freihalten der Marschstraßen, zum Schutze der von der Korps-Telegraphen-Abtheilung hergestellten Leitungen, zur Beaufsichtigung der Zivilzuschauer bei den Uebungen, sowie zur Begleitung der Bagage und Verpflegungskolonne werden Gendarmerie-Patrouillen zusammengestellt, welche aus berittenen Gendarmen der 1. Gendarmerie-Brigade und Unteroffizieren und Gefreiten der Kavallerie-Division gebildet werden. Zur Ergänzung der Aufklärung der anderen Waffen und zur Gewinnung eines einheitlichen und umfassenden Bildes der Lage kommen die Feld-Luftschiffer-Abtheilungen in Betracht, deren Verwendung durch diejenigen Truppenführer geschieht, unter dessen Befehl sie durch die Kriegsgliederung oder besondere Anordnung gestellt sind. Diese Ballonaufklärung ist naturgemäß mehr als jede andere abhängig von Witterungsverhältnissen. Während man bei günstigem Wetter viel von ihr erwarten darf, kann starker Wind das Einsetzen des Ballons und die Beobachtungen sehr erschweren, ja sogar unmöglich machen. Ueber sieben Kilometer hinaus kann vom Ballon eine Aufklärung nicht erwartet werden. Der einmal eingesetzte Ballon kann Stellungswechsel vornehmen, indessen kann er der vor- oder zurückmarschirenden Truppe mit derselben Geschwindigkeit wie diese nur bei sehr günstigen Verhältnissen folgen, nämlich wenn keine hindernde Bodenbedeckungen wie Wälder, Ortschaften u. s. w. zu überschreiten sind und wenn kein Gegenwind weht.

In 2 Sonderzügen wurden gestern die Wagen und Pferde für das Kaiserpaar nach Königsberg geschafft. Nachdem das Kaiserpaar Königsberg verlassen hat, werden Pferde und Wagen nach Dirschau bezw. Danzig geschafft.

Zur Verstärkung der Schutzmannschaft in Königsberg und Danzig werden 3 Offiziere und 169 Schutzleute aus Berlin herangezogen.

Gestern traf eine Wasseruntersuchungs-Kommission, bestehend aus 7 Generalstabsoffizieren, in Dirschau ein und begab sich in das Manövergelände; über ihre Aufgabe ist schon berichtet worden.

Zur Bewältigung des Eisenbahnverkehrs während der Manöverzeit sind nach Dirschau 44 Reserve-Lokomotiven aus verschiedenen Eisenbahn-Direktions-Bezirken beordert und hier bereits eingetroffen. Welch ein gewaltiger Eisenbahn-Verkehr am 19. September, dem letzten Manövertage, zu bewältigen ist, kann man daraus ersehen, daß in wenigen Nachmittagsstunden von Dirschau und den Nachbarstationen Pelplin, Subkau und Swaroschin außer den fahrplanmäßigen Personenzügen 60 Militär-Sonderzüge nach der Richtung Königsberg abgelassen werden.

Während der Kaisermanöver findet in der Zeit vom 14. bis einschließlich 19. September beim Postamt in Pr. Stargard und bei den Postagenturen in Bobau und Ponschau täglich zweimalige Landbestellung statt. Das Beamtenpersonal wird dementsprechend verstärkt.

XV. deutscher Anwaltstag.

Die Begrüßung.

Im strahlenden Festesglanze empfingen gestern die altehrwürdigen Räume unseres Franziskanerklosters die deutschen Anwälte, die von Nah und Fern aus allen Gauen Deutschlands herbeigeeilt waren, um dem XV. deutschen Anwaltstage, der zum ersten Male seit seinem Bestehen im Nordosten Deutschlands abgehalten wird, beizuwohnen. Und von den stattlichen Herren, von denen viele in ihrem Aeußeren bekundeten, daß sie dereinst auf deutschen Hochschulen die „Lust der Lieder und der Waffen" kennen gelernt hatten, waren viele nicht allein erschienen, viele hatten auch ihre Damen mitgebracht und so mischte sich in den Ernst, welchen die Göttin Themis ihren Jüngern auferlegt, auch die Freude und das Behagen, welches schöne Frauen durch ihre Anwesenheit um sich zu verbreiten pflegen.

Die Stadt Danzig hatte zur Begrüßung der fremden Gäste das Franziskanerkloster zur Verfügung gestellt, jenen Raum, der einst das berühmte akademische Gymnasium einschloß, in welchem neben der medizinischen und theologischen auch die juristische Fakultät glänzend vertreten war. Die Räume waren prächtig erleuchtet und das elektrische Licht bemühte sich, mit der Gasbeleuchtung in einen energischen Wettkampf zu treten. Ganz besonders gefiel die hübsche Beleuchtung des Gartens; dort waren die gothischen Fenster, welche ringsherum nach dem Gartenraum hinausführen, mit je 13 Gaslampen beleuchtet. Das Rondel in der Mitte war durch zahlreiche Gaslämpchen in dunkelblauen Gläsern umkränzt, rings um das Wasser des Springbrunnens zogen sich zahllose kleine Gasflämmchen und am Fuße des Springbrunnens sendeten dunkelroth geblendete, elektrische Glühlampen ihr Licht durch die sprühenden Wassergarben auf die Oberfläche des Bassins hinab.

Kurz nach 7 Uhr sammelten sich die Gäste und die Mitglieder des Anwaltstages in den festlichen Räumen und bald entwickelte sich jenes anziehende Leben und Treiben, welches für wissenschaftliche Kongresse so überaus charakteristisch ist, alte Bekanntschaften wurden erneuert, neue schnell geschlossen, sodaß bald eine lebhafte Unterhaltung entstand, bis endlich in den Räumen der Aula sich Herren und Damen versammelten, um an dem Begrüßungsakt theilzunehmen. Außer den Mitgliedern des Anwaltstages waren noch erschienen Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler, der Vertreter des Justizministeriums Geh. Oberjustizrath Herr Professor Dr. Vierhaus, weiter die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Landeshauptmann Hinze, Landgerichtspräsident Schrötter, Polizeipräsident Wessel und andere Herren.

In der Aula des Gymnasiums waren für die Damen und Ehrengäste in der Umgebung des Katheders Stühle aufgestellt, während der Hintergrund für die übrigen Herren reservirt blieb.

Im Namen der Danziger Anwälte begrüßte Herr Justizrath Gall die Erschienenen mit folgender Ansprache:

Hochgeehrte Damen und Herren: Als unser leider verstorbener Kollege Ferber vor zwei Jahren auf dem Anwaltstage zu Mainz die Bitte aussprach, den nächsten Anwaltstag nach Danzig zu berufen, hegten wir Danziger Anwälte große Bedenken, ob dieser Bitte würde willfahrt werden. Um die Ehre des Besuches hatten auch die Leipziger Kollegen gebeten, und wir fürchteten, die Wahl könnte zu deren Gunsten ausfallen. Wir sind hier nur eine kleine Schaar Anwälte, nicht einmal 30, und können niemanden aufweisen, dessen Name in weiteren Kreisen bekannt geworden. Unsere Stadt liegt fern im Osten und abseits von den großen und viel benutzten Reisewegen. Ihre höchste Blüthe gehört vergangenen Zeiten an. Um so größer war unsere Freude, als die ergangene Einladung angenommen wurde. Und wie froh dürfen wir heute sein, wenn wir die große Schaar der Gekommenen überblicken und dabei konstatiren können, daß die Mehrheit derselben nicht der heimathlichen Provinz, sondern gerade den ferner gelegenen Gauen unseres Vaterlandes entstammt. Was uns bewog, Sie nach Danzig einzuladen, war weder Dünkel noch Vermessenheit. Uns leitete der Wunsch, unsere Zugehörigkeit zum deutschen Anwaltverein auch durch die That und eine Art Pflichterfüllung zu erweisen, und die Liebe zu unserer Stadt, von der wir glaubten, daß sie mit ihren stolzen Wahrzeichen früherer Macht, ihren zahlreichen Beweisen des Kunstsinns und Schönheitsgefühls vergangener Geschlechter, mit ihrem grünen Kranze üppig bewaldeter Höhen und mit der rauschenden See sich den früheren Versammlungsorten würdig anreihen könne. Ein Verein, der seine Zwecke auch durch Versammlungen seiner Mitglieder zu erreichen strebt, muß mit denselben wandern. Und nicht stets nach der Hauptstadt oder den Hauptstädten des Reiches sondern von Zeit zu Zeit auch nach den Provinzen; denn nur so verbreitet er die Segnungen seines Seins genügend. Uns dünkte es schön, einem solchen Wanderer Gastfreundschaft erweisen zu dürfen. Er kommt nicht müde und matt einher, ist kein zahriges, junges Blut und streckt die Hand nicht aus nach Gaben, wie ein Bettler. Nein, er ist ein stattlicher Dreißiger, ein großer Herr von wohlbekanntem Rufe. Mit ihm kommt eine Schaar schöner Frauen und kluge und kundige Leute, die aus allen Ländern und Städten zu erzählen wissen. Beim Abschied spendet er gar noch aus seiner Hilfskasse Wittwen und Bedürftigen. Einen solchen Wanderer zu empfangen, ist Ehre und Lust. Er ist ein Genosse und Freund. Wer nach gewährtem, bescheidenen Willkommenstrunk anhören kann, was er Neues mitzutheilen hat, ist Nehmer, nicht Geber, und kann nur mit Wehmuth daran denken, daß solche schöne Gemeinschaft schon nach wenigen Tagen enden soll.

Darum rufe ich Ihnen allen Namens der Danziger Anwälte ein herzliches Willkommen zu und danke Ihnen für die Ehre und Freude, die Sie uns durch Ihr Kommen bereitet haben. Vor allem den Damen. — Sie werden bei allen festlichen Veranstaltungen deren schönste Zierde sein. — Dann den Vertretern höchster und hoher Behörden, den Vertretern der Stadt und ihrer wichtigsten Korporationen, und den Ehrenmitgliedern des Vereins. Ihre Gegenwart wird die Berathungen unseres Vereins ehren und deren Bedeutung erhöhen. Und dann Ihnen allen, geehrte Kollegen, die Sie die Mühen der langen Reise hierher nicht gescheut haben.

Nicht ohne Befriedigung darf der deutsche Anwaltsverein auf die drei Jahrzehnte seines Bestehens zurückblicken. In erheblichem Maaße ist es ihm gelungen, den Gemeinsinn der Standesgenossen zu fördern, den wissenschaftlichen Geist zu pflegen und Bedürftigen im Nothfalle Hilfe zu gewähren. Mit dem neuen Jahrzehnt treten aber wieder neue Forderungen hervor. Zum ersten Male versammelt sich der Verein nach dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches und seiner zahlreichen Neben- und Anschlußgesetze. Welche Fülle juristischer Aufgaben ist unserem Stande und unserem Vereine durch dieselben gegeben worden. Mit Stolz dürfen wir sagen, daß zahlreiche Mitglieder desselben mit größtem Eifer, seltener Energie und ungewöhnlichem Geschick begonnen haben, die Fülle der neuen Gesetze wissenschaftlich zu durchdringen und für die Bedürfnisse der Praxis aufzuklären. Aber noch bleibt unendlich viel zu schaffen. Auch ruhen die Stimmen nicht, welche die Art, in welcher unsere Hilfskasse bisher Hilfe zu gewähren bemüht war, als unzureichend bezeichnen und neue Lösungen dieser anderen Aufgabe erstreben. Mögen in allen diesen Richtungen die Berathungen auch des 15. deutschen Anwaltstages dazu beitragen, das Ansehen und die Bedeutung unseres Standes zu stärken und das Wohl seiner Mitglieder zu fördern, so wie es die früheren Anwaltstage thaten.

Wenn wir Danziger Anwälte uns bemüht haben, dafür zu sorgen, daß nach ernsten Berathungen auch der heitere Lebensgenuß zur Geltung kommt, so wollen Sie das Gebotene unbefangen hinnehmen. Wir können nicht in allen Stücken mit den großen Städten des Reiches wetteifern, aber wir hoffen, daß wenn Wind und Wetter uns nicht feindlich sind, Sie wenigstens an unserer Stadt und deren Umgebung Gefallen finden werden. Gestattet es Ihnen die Zeit, so wollen Sie auch einen Blick in das Ihnen mit den Drucksachen überreichte Heftchen thun, in welchem über die Geschichte und Kunstgeschichte Danzigs berichtet wird. Vielleicht gesellt sich dann zur Freude an den Schönheiten von Stadt und Land auch ein gewisses Interesse an dem Geschicke und dem Streben ihrer früheren Geschlechter und vielleicht scheiden Sie dann nach Beendigung des Anwaltstages doch mit dem Empfinden, daß es sich lohnte, ihn besucht zu haben, und bewahren denen ein freundliches Gedächtniß, die in dieser Augenblicke noch in der glücklichen Lage sind, Ihnen zurufen zu können: „Willkommen!"

Im Namen der Stadt begrüßte Herr Oberbürgermeister Delbrück die Erschienenen. In humorvoller Weise erläuterte er das Titelblatt der Festschrift, welche den anwesenden Gästen überreicht worden ist. Im Mittelpunkte derselben befindet sich unser ehrwürdiger Stockthurm; seine Formen erscheinen in scharfen Schlagschatten im rothen Scheine eines Feuers, auf welchem eben ein Verbrecher verbrannt wird. Auf dem Bilde befinden sich auch Symbole der Schifffahrt, das Wappen von Danzig, verschiedene Pflanzendekorationen, das Bürgerliche Gesetzbuch und die Worte: „XV. deutscher Anwaltstag". Nun fragt es sich, welche Beziehungen bestehen nun zwischen diesem Bilde, welches einen Strafvollzug im mittelalterlichen Danzig, vor der Peinkammer, darstellt, und den Emblemen auf dem Bilde. Das bürgerliche Gesetzbuch kann doch damit nichts zu thun haben, denn es hat mit dem Strafvollzug nichts zu thun. Ebensowenig kann auch die Strafvollstreckung mit den deutschen Anwälten etwas zu thun haben. Auch die Pflanzendekorationen kommen nicht in Betracht, es könne demnach nur eine Beziehung zur Stadt Danzig angenommen werden. So schlimm sind wir nun glücklicher Weise nicht. Sie haben eine weite Reise nach unserer Stadt unternommen, welche ein alter Sitz deutscher Kultur im Osten ist. Nur mit Mühe und nicht ohne Anstrengung ist uns der Anschluß an unser deutsches Vaterland möglich geworden. Wir sind deshalb im Reiche vielfach noch wenig bekannt und für viele Leute ist Danzig eine geographische Vorstellung, welche die Erinnerung an die russische Grenze hervorruft. Deshalb begrüßen wir Sie, die Sie aus allen Gauen unseres Vaterlandes zu uns gekommen sind, mit großer Freude, weil wir hoffen, daß mancherlei irrige Anschauungen berichtigt werden. Wir begrüßen Sie aber auch aus einem anderen Grunde ganz besonders freudig. Unsere Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche datirt ungefähr aus derselben Zeit, in welcher der deutsche Anwaltstag seine erste Tagung hielt, nichts hat aber das Band der Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche fester geknüpft als ein einheitliches deutsches Recht. Sie haben an der Ausbildung dieses einheitlichen deutschen Rechtes in hervorragender Weise mitgearbeitet und deshalb sind Sie mittelbar wenigstens auch für den Anschluß unserer Stadt an das gemeinsame deutsche Vaterland thätig gewesen. Der Redner schloß dann mit dem Wunsche, daß die Arbeit des Anwaltstages von Erfolg begleitet sein möchte, und daß der Aufenthalt in unserer Stadt bei den fremden Gästen in angenehmer Erinnerung bleiben möge.

Im Namen der hiesigen Justizbehörde hieß dann Herr Landgerichtspräsident Schrötter die Herren willkommen. Er hob hervor, daß es für die praktischen Juristen von größtem Werth sei, mit den Anwälten in steter Verbindung zu sein und erinnerte daran, daß das bürgerliche Recht in unserem Rechtsleben so vielfache Anforderungen stellte, daß man wohl zugestehen müsse, dasselbe sei noch lange nicht in succum et sanguinem übergegangen. Mit großer Wärme betonte dann der Redner das schöne Verhältniß, das hier zwischen Richtern und Anwälten besteht, noch niemals sei ein Mißton vorgekommen und es sei zu wünschen, daß ein derartiges Verhältniß wie in Danzig überall bestehen möge. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Anwaltstag recht gute Beschlüsse fassen möge.

Im Namen des deutschen Anwaltstages dankte dann Herr Geh. Justizrath Lesse-Berlin für die Begrüßungsworte. Er dankte den Danziger Kollegen, daß sie die deutschen Anwälte an diese schöne Küste berufen und ihnen Gelegenheit gegeben hätten, die alte ehrwürdige Stadt kennen zu lernen, die soviele historische Erinnerungen in sich birgt. Die Stadt hat aber auch die schönsten Hoffnungen auf die Zukunft und wir hoffen, daß dieselben in Erfüllung gehen, werden sie doch unterstützt durch die Tüchtigkeit ihrer Bewohner und das Wohlwollen, welches der Kaiser der schönen Stadt entgegen bringt. Schon vor vielen Jahrhunderten, als Danzig noch zur Hansa gehörte, blühte es durch seinen Seehandel, heute sehen wir neben diesem Handel noch etwas Anderes, wir werden auch noch unsere Flotte sehen, das schönste Ereigniß, welches der Patriotismus des deutschen Volkes gezeitigt hat. Der Redner erinnerte weiter noch an die Räume, in denen der Anwaltstag weilte, und die von der Stadt in so freundlicher Weise zur Verfügung gestellt worden sind. Er dankte dann den Behörden für ihr Erscheinen und freundlichen Worte, die sie dem Anwaltstage gewidmet haben und schloß mit einem Hoch auf die alte ehrwürdige Stadt Danzig.

Damit hatte der offizielle Begrüßungsakt sein Ende erreicht und Herren und Damen ließen sich an den Tafeln nieder, um dem opulenten Souper, das von Herrn Teute in tadelloser Weise geliefert worden war, alle Ehre anzuthun. Während des Essens spielte die Kapelle des zweiten Fußartillerieregiments unter der Leitung des Herrn Theil. Noch lange Stunden weilten die Herren mit ihren Damen in den gastlichen Räumen und nach dem Souper fand auch die Muse des Tanzes in der Aula eifrige Verehrer.

Der erste Verhandlungstag.

Heute Vormittag um 9 Uhr wurden im Festsaale des Danziger Hofes die Verhandlungen des 15. deutschen Anwaltstages durch den Herrn Geh. Justizrath Mecke-Leipzig eröffnet. Der Vorsitzende gedachte zunächst der verstorbenen Kollegen, zu deren Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben, und begrüßte dann den Vertreter des Justizministers Herrn Geh. Justizrath Professor Dr. Vierhaus-Berlin. Dieser dankte und erklärte, der Minister habe den Wunsch des Vorstandes, einen Vertreter zu den Verhandlungen des 15. Anwaltstages um so lieber entsprochen, als auf der Tagesordnung Gegenstände zur Berathung stehen, welche so wichtig sind, daß der Justizminister Werth darauf legt, bei den Verhandlungen vertreten zu sein. Der Minister bringe den Verhandlungen das größte Interesse entgegen und er würde sich freuen, wenn sein Vertreter ihm über gedeihliche Beschlüsse Mittheilung machen könne.

Zum Vorsitzenden wurde dann der Vorsitzende der westpreußischen Anwaltskammer, Herr Justizrath Knöpfler-Marienwerder gewählt.

Dann berichtete Herr Rechtsanwalt Behrendt-Danzig über die Prüfung der Kasse und beantragte die Decharge, welche auch einstimmig ertheilt wird.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Anpassung der Vereinssatzungen an das neue Recht. Der Referent Hofrath Crull-Rostock wies darauf hin, daß die Nothwendigkeit, die Satzungen des deutschen Anwaltsvereins den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches anzupassen, mehr und mehr hervorgetreten sei. Justizrath Dr. Langbein-Leipzig hat einen Entwurf betreffend die vorzunehmenden Aenderungen ausgearbeitet, zu dem der Referent Zusätze gemacht hat. Aus diesem Entwurfe, den der Referent eingehend erläuterte, entnehmen wir, daß der Verein den Namen „Deutscher Anwaltsverein, eingetragener Verein", führen soll. Er hat seinen Sitz in Leipzig und die Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister. Das Recht zum Eintritt steht jedem bei einem deutschen Gericht zugelassenen Rechtsanwalt zu; die Mitgliedschaft erlischt durch den Tod, durch Ausschluß von der Rechtsanwaltschaft, durch freiwillige schriftliche Austrittserklärung und durch Verweigerung des Jahresbeitrages. Der Beitrag jedes Mitgliedes beträgt 15 Mk. Erlöschen der Mitgliedschaft im Laufe des Jahres ergiebt kein Recht auf antheilige Rückerstattung gezahlter Jahresbeiträge. Der Anwaltstag findet statt auf Beschluß des Vorstandes und auf schriftliches Verlangen des zehnten Theiles der Mitglieder. Die Beschlüsse sind durch privatschriftliches Protokoll zu beurkunden; dieses ist von dem Vorsitzenden zu unterschreiben. Der Vorstand besteht aus 12 Mitgliedern, die aus ihrer Mitte den Vorsitzenden, den Schriftführer und den Stellvertreter wählen. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung (Anwaltstag) gewählt und hat seinen Sitz am Sitze des Vereins. Die Wahl gilt auf drei Jahre. Der Vorstand beschließt mit einfacher Stimmen-Mehrheit der erschienenen Mitglieder. Ferner hat der Vorstand des Recht erhalten, die von dem Registerrichter oder der Verwaltungsbehörde für nothwendig erachteten Abänderungen selbstständig zu beschließen. Im übrigen sind die Satzungen unverändert geblieben.

Nach kurzer Debatte wurden die veränderten Satzungen einstimmig angenommen. Ebenso wurde mit Akklamation beschlossen, daß der bisherige Vorstand weiter fungiren soll.

Der deutsche Tag in Graudenz.

Jenes abscheuliche und doch — leider — für viele Verhältnisse so treffende Bild vom schläfrigen deutschen Michel mit der Zipfelmütze, es könnte mit Recht vielen deutschen Kreisen des Ostens vorgehalten werden. So seid auch Ihr, die Ihr lässig und gleichmüthig der überschäumenden polnischen Dreistigkeit habt die Zügel schießen lassen, so seid auch Ihr, die Ihr ruhig zuseht, wie mit cynisch offener Agitation die Polen alle deutschen Geschäfte boykottiren, alles Deutsche schmähen, ja jedes deutsche Wort mit geiferndem Haß verfolgen — mitten in einem deutschem Land, in einer Provinz, welche durch urdeutsche Kultur zu ihrer heutigen Höhe erhoben worden ist! Ja noch mehr! Unterstützen nicht die Deutschen noch selbst die haßerfüllte antideutsche Polenbewegung, indem sie sich nicht scheuen, polnische Geschäfte, sei es aus Vorliebe für Fremdnationales, sei es aus anderen Gründen, durch Käufe zu unterstützen?!

Zum Ehrennamen ist die zum Spott erfundene Benennung der Hakatisten geworden für die Männer, welche wache Aufmerksamkeit dem nachtdunklen Treiben des Nationalpolonismus widmeten und mit lautem Ruf den deutschen Michel aus dem Schlafe schreckten. Das Deutschthum in Gefahr! Schon sind die äußersten Posten verloren, schon drängt der polnische Feind mitten im Frieden des neuen deutschen Reiches zäh und fanatisch auf rein deutsche Gebiete hinüber, mißbrauchend die unangebrachte Geduld der Regierung.

Wie verkannte man doch im übrigen deutschen Reich die Lage des Ostens, als man über die ersten Anfänge des deutschen Ostmarkenvereins spöttelte. Einen beruhigten Stolz hätte man allenthalben empfinden sollen darüber, daß endlich wenigstens ein Theil der Deutschen in den Ostprovinzen die polnische Gefahr begriff und sich anschickte, im Grimme über den polnischen Uebermuth mit der deutschen Faust dazwischen zu fahren! Endlich fanden sich die Deutschen zusammen zu gemeinsamem Kampf gegen den bedrohlichen gemeinsamen Gegner.

Aber noch ist lange nicht genug geschehen! Weite deutsche Kreise stehen noch der Abwehr der polnischen Uebergriffe mit tief bedauerlichem Indifferentismus gegenüber. Diese nun auch noch aufzurütteln, in ihrem Bereich das Deutschthum und das deutsche Bewußtsein zu stärken, dazu soll der deutsche Tag dienen, die große national-deutsche Versammlung, welche der Ostmarkenverein für übermorgen nach Graudenz berufen hat.

Bleibe Niemand zurück der deutsch denkt und empfindet! Deutsche Frauen, Ihr, die Ihr so oft von unseren deutschen Dichtern als der vornehme und edle Hort echten Deutschthums gepriesen worden seid, wendet auch Ihr Euer Interesse, Eure liebevolle Sympathie der großen und schönen Aufgabe zu! Wo immer das Deutschthum zu pflegen und zu hüten ist, da darf die deutsche Frau nicht fehlen!

Und Ihr, deutschen Männer, verdient Euch diese Bezeichnung mit gutem Recht! Das hat keinen Zweck, wenn jeder denkt, die anderen werden schon hingehen. Imposant, groß und überwältigend muß die Kundgebung in Graudenz werden, oder sie beweist, daß das Deutschthum keine Lebenskraft und kein Lebensbewußtsein besitzt und deshalb nichts anderes verdient, als von den Polen verhöhnt und verspottet zu werden. Giebt nicht der greise Landes-Oekonomierath Kennemann, der durch die Last seiner 86 Jahre sich vom Kommen nicht abhalten läßt, ein leuchtendes Beispiel? Bleibe Niemand zurück! „Am Sonntag nach Graudenz!" sei die Losung!

* * *

Die Königliche Eisenbahndirektion Danzig ist jetzt erfreulicherweise wenigstens einigen Wünschen des Ostmarken-Vereins und der Deutschen, welche den „Deutschen Tag" in Graudenz am Sonntag, 8. September besuchen wollen, entgegengekommen und hat für den Spätabend jenes Tages drei Personen-Sonderzüge angeordnet und zwar je einen nach Marienburg, Strasburg und Thorn. Es ist folgender Fahrplan für diese Züge festgesetzt:

Richtung Graudenz-Marienburg. Graudenz ab 10 Uhr Abends, Ankunft in Woffarken 10.12, Roggenhausen 10.26, Garnsee 10.40, Sedlinen 10.59, Marienwerder 11.16, Tiefenau 11.32, Nachelshof 11.37, Rehhof 11.48, Stuhm 12.08, Braunswalde 12.20, Marienburg an 12.36 Nachts.

Richtung Graudenz-Strasburg Wpr. Graudenz ab 10 Uhr Abends, Ankunft in Nitzwalde 10.16, Melno 10.27, Boguschau 10.36, Lindenau 10.43, Fürstenau 10.50, Jablonowo 11.01, Konojad 11.21, Raymowo 11.36, Strasburg Wpr. an 11.51 Nachts.

Richtung Graudenz-Thorn Hauptbahnhof. Graudenz ab 10 Uhr Abends, Ankunft in Mischke 10.12, Gottersfeld 10.31, Kornatowo 10.45, Wrozlawken 10.58, Kulmsee 11.13, Ostaszewo 11.30, Linowitz 11.37, Mocker 11.50, Thorn Stadt 11.57, Thorn Hauptbahnhof an 12.06 Nachts.

Ferner verkehrt ein weiterer Sonderzug ab Graudenz 9.45 Uhr nach Laskowitz-Bromberg. Auf allen Stationen der angeführten Strecken werden eintägige Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Preise ausgegeben, die allerdings nur Giltigkeit zur Rückfahrt mit den Sonderzügen erhalten.

Auf weitere Entschließung der Eisenbahndirektion wird auch ein Sonderzug Nachts von Marienburg nach Dirschau zur Ablassung kommen, der Marienburg im Anschluß an den 12.36 von Graudenz ankommenden Sonderzug um 12.41 verläßt, in Simonsdorf 12.52, in Dirschau 1.4 Nachts eintrifft.

Nachdem für die Bezirke näher bei Graudenz diese Erleichterungen zugestanden sind, muß es in Danzig und den Landestheilen bis nach Dirschau hin doppelt bedauerlich berühren, daß für diesen Theil der Provinz, der doch gewiß auch viele Hundert Besucher des Deutschen Tages stellen wird, nicht auch einiges Entgegenkommen gezeigt ist. Würden auch von Danzig u. s. w. aus Rückfahrkarten zum einfachen Preis ausgegeben, so würde auch dem Minderbemittelten es möglich gemacht, sich an der großen deutschen Kundgebung zu betheiligen, namentlich wenn für eine günstigere Rückfahrtverbindung gesorgt würde, als sie den Danzigern der letzte, schon um 8 Uhr 18 Min. Graudenz verlassende Personenzug bietet.

Hoffentlich lassen sich die Danziger durch diese minder günstigen Umstände aber doch nicht abhalten, in recht großer Anzahl auf dem Deutschen Tage in Graudenz zu erscheinen.

Schließlich sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Festtheilnehmer aus Danzig entweder um 5 Uhr früh (in Graudenz 8 Uhr 15 Min.) oder um 9 Uhr 20 Min. Vorm. (in Graudenz 12 Uhr 10 Min.) wegfahren können. Die Rückfahrt aus Graudenz muß spätestens 8 Uhr 18 Min. Abends angetreten werden.

Lokales.

* **Der Kaufmännische Verein Elbing** unternimmt am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Danzig und von dort um 10¼ Uhr eine Dampferfahrt nach Hela, wo eine Besichtigung der Manöverflotte geplant ist. Der Preis für Eisenbahn- und Dampferfahrt beträgt 4,50 Mk. Die Liedertafel ist zur Theilnahme an dem Ausflug eingeladen worden.

p **Aus Angst vor Strafe** sprang gestern Mittag ein elfjähriger Knabe aus der zweiten Etage eines Hauses an den Niederen Seigen. Der sofort herbeigeeilte Vater fand ihn mit Brüchen beider Fußgelenke und anderen Verletzungen hilflos auf dem Pflaster liegen. Der Knabe wurde in das Lazareth Sandgrube aufgenommen.

p **Unfälle.** Dem Holzarbeiter Adolph Riesen fiel eine eichene Schwelle auf die Beine und brach ihm den linken Unterschenkel. Der Schlossergeselle August Gottschalk aus Hochstrieß stürzte gestern Abend etwa 4 Meter hoch von einer Leiter und erlitt mehrere Stauchungen und Quetschungen. Beide Verunglückte wurden dem Lazareth Sandgrube zugeführt.

* **Polizeibericht** für den 6. Sept. Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 2 Obdachlose. Gefunden: Mitgliedsbuch für Heinrich Klein, 1 Bauzeichnung, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 6. Sept. Thorn Plus 0,68, Fordon 0,66, Kulm 0,40, Graudenz 0,86, Kurzebrack 1,06, Pieckel 1,00, Dirschau 1,10, Einlage 2,32, Schiewenhorst 2,50, Marienburg 0,58, Wolfsdorf 0,54 m.

Handel und Industrie.

New-York, 5. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	4./9.	5./9.		4./9.	5./9.
Can. Pacific-Actien	114	116⅜	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per September	4.65	4.65
" " Preferr.	98¼	97½	per December	4.85	4.80
Petroleum refined	8.50	8.50	per Januar	5.05	5.00
do. standart white	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per September	74⅞	75½
			per December	76⅞	77⅜
Zucker Muscovad.	3 5/16	3 5/16	per Mai	79⅞	80½

Chicago, 5. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	4./9.	5./9.		4./9.	5./9.
Weizen			Schmalz		
per September	61	69⅜	per Oktober	9.07½	9.30
per December	61⅜	71¾	per Januar	8.90	9.05
per Mai	62⅜	75⅜	Pork per Januar	15.55	15.67½

Das „Berliner Tageblatt" erfährt, daß der **Oktober-Koupon der „Pommerschen Hypotheken-Aktienbank"** noch bezahlt werden wird. Ueber die Zahlung der zukünftigen Koupons werde die demnächst einzuberufende Versammlung der Pfandbriefbesitzer beschließen. Die Generalversammlung der Aktionäre soll heute einberufen werden.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 5. Sept. Wasserstand 0,62 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Dahmer	Kahn	Ziegel	Zlotterie	Thorn
Swiersinski	do.	do.	do.	do.
Ostrowski	do.	do.	Antoniewo	do.
Rujecki	do.	do.	do.	do.
Derke	do.	do.	do.	do.
Pflugradt	do.	Steine	Niszawa	Graudenz
Rostowski	do.	do.	do.	do.
Kaszanowski	do.	do.	do.	do.
Scheffera	do.	do.	do.	do.
Garno	do	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 6. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	760,6	SO	mäßig	wolkig	12,2
Blacksod	753,9	SO	leicht	halbbedeckt	11,1
Shields	760,6	O	schwach	bedeckt	13,3
Scilly	756,4	NNW	s. leicht	wolkig	14,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	759,5	NO	leicht	wolkenlos	10,6
Helder	761,1	O	leicht	wolkenlos	12,2
Christiansund	767,8	OSO	s. leicht	wolkenlos	11,5
Skudesnaes	767,2	O	leicht	heiter	12,2
Skagen	767,1	SO	schwach	halbbedeckt	11,9
Kopenhagen	764,9	ONO	mäßig	halbbedeckt	10,6
Karlstad	767,5	NO	leicht	halbbedeckt	8,1
Stockholm	768,8	NO	leicht	wolkenlos	11,0
Wisby	767,0	O	schwach	halbbedeckt	10,4
Haparanda	768,0	N	leicht	heiter	8,1
Borkum	761,3	ONO	schwach	heiter	12,4
Keitum	763,3	O	schwach	wolkig	11,5
Hamburg	762,1	O	leicht	Nebel	11,0
Swinemünde	763,0	OSO	schwach	halbbedeckt	12,5
Rügenwaldermünde	763,6	O	leicht	wolkenlos	10,7
Neufahrwasser	763,9	O	leicht	wolkenlos	13,8
Memel	764,0	O	s. leicht	wolkenlos	11,8
Münster Westf.	759,8	O	schwach	halbbedeckt	10,0
Hannover	760,7	NO	leicht	Regen	8,8
Berlin	761,2	O	schwach	wolkig	10,0
Chemnitz	759,8	NO	leicht	bedeckt	8,0
Breslau	759,8	NO	schwach	Regen	8,9
Metz	757,4	NNO	mäßig	wolkenlos	9,4
Frankfurt (Main)	757,7	NO	leicht	wolkenlos	9,3
Karlsruhe	757,7	SW	schwach	bedeckt	11,8
München	758,3	SO	leicht	halbbedeckt	11,6
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	770,1	O	s. leicht	heiter	8,8
Riga	766,4	O	s. leicht	wolkenlos	6,8

Wettervoraussage:

Der höchste Luftdruck bedeckt Skandinavien, während eine Depression unter 755 mm sich westlich von Irland und Südosteuropa befindet. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Nordosten heiter, sonst meist trübe; im Binnenland ist stellenweise Regen gefallen.

Wenig Aenderung in dieser Witterung, im Binnenland Regenfälle sind wahrscheinlich.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 5. September.

Angekommen: „Albula," SD., Kapt. Flamer, von Lulea mit Eisenerz. „Telegraph," SD., Kapt. Budde, von Bremen, schleppend: „Die Woche," Kapt. Lübben, von Bremen leer.

Gesegelt: „Lisboa," SD., Kapt. Harde, nach St. Petersburg leer. „Josefine," Kapt. Jakobsen, nach Karrebeksmünde mit Oelkuchen. „Jensine," Kapt. Jensen, nach Flensburg mit Getreide. „Mutatio," Kapt. Dik, nach Oldenburg mit Holz. „Courier," Kapt. Fahje, nach Korsör mit Oelkuchen. „Magdalena," Kapt. Rohwer, nach Oldenburg mit Holz. „Fride," Kapt. Andersen, nach Lübeck mit Zucker. „Herkules," SD., Kapt. Maaß, nach Memel, schleppend: „Schalk," Kapt Köppen, nach Memel leer.

Wiedergesegelt: „Tjitskiena," Kapt. Klugkist. „Ida," Kapt. Hansson.

Neufahrwasser, 6. September.

Gesegelt: „Luna," SD., Kapt. Taarvig, nach Lulea leer. „Carlos," SD., Kapt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern und Zucker. „Hillichina," Kapt. Hein, nach Kuxhaven mit Holz. „Livorno," SD., Kapt. Best, nach Liverpool mit Holz und Gütern. „Archimedes," SD., Kapt. Lange, nach Stettin mit Gütern und Holz.

Ankommend: Dampfer „Jyden," „Mense," „Oliva," „Ben Macdui," „Centaur," Leichter „Ostsee-Zeitung."

Einlager Schleuse, 5. Sept.

Stromab: 5 Kähne mit Ziegeln. D. „Neptun", Kpt. König, von Graudenz mit 10 To. Gerste und div. Gütern, D. „Genitiv", Kpt. Goergens, von Bromberg mit div. Gütern, beide an Bromb. Dampfer-Ges. D. „Brahe", Kpt. Walencikowski, von Graudenz mit 10 To. Gerste und div. Gütern an Johs. Ick. D. „Ernte", Kpt. Otto", von Faule Lake mit 3½ To. Gerste an Raiffeisen und von Schiewenhorst mit 6 To. Weizen an D. J. Weigle. Heinr. Cornelsen von Tiegenort mit 7½ To. Weizen und 17½ To. Raps an H. Stobbe, sämmtlich in Danzig. Ernst Kähne von Borowiczki mit 83 To. Zucker an Baltische Bank-Neufahrwasser. Carl Gohl von Brunau mit 30 To. Weizen, 30 To. Gerste an C. H. Döring-Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 2 mit Gütern, 1 mit Kreide, 1 mit Faschinen. Von Danzig mit div. Gütern: D. „Wanda", Kpt. Gött, an Nonnenberg-Graudenz. D. „Anna", Kpt. Friedrich, an Lublinski-Graudenz. D. „Margarete", Kpt. Janzen, an v. Riesen-Elbing.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 5. Sept. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 3 Traften mit kief. Sleepern, Schwellen und Kantholz, eich. Schwellen, Rundklötze und Plancons von N. Heller-Pinsk durch J. Stanowski an Duske, Weßlinken. 3 Traften mit eich. Schwellen und Rundeichen, kief. Sleepern, Schwellen, Timbern und Balken

von S. Lewin-Hurwitt durch Nussenbaum an Zebrowski, Oestl. Neufähr. ½ Traft eich. Rundklötze und Stäbe, kief. Sleeper, Schwellen und Balken von Blasewicz, Berliner Holzcomptoir-Kluiscowice durch Doloni an Berliner Holzkomtoir, Wetzlinken. 2 Traften mit eich. Plancons, kief. Sleepern, Schwellen, Timbern, Balken und Mauerlatten von H. Meißner-Luczk durch J. Pugacz an S. Möller, Weißlämmchen. 1 Traft mit kief. Schwellen, Sleepern und Timbern von J. Murawczik-Smorotschin durch J. Cipeß an L. Duske, Wetzlinken.

Provinz.

* **Praust,** 6. September. Sonntag Vormittags 9½ Uhr findet in der evangelischen Kirche ein **Heidenmissionsfest** statt. Die Festpredigt hält der Missionar Pastor **Röhl** von der Evangelischen Missions-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika. Bei der Nachfeier Nachmittags 4½ Uhr im Etablissement Schwedland, der ehemaligen Prauster Mühle, wird derselbe von seiner Missionsthätigkeit in Bumbuli in Deutsch-Ostafrika berichten.

XX **Elbing,** 5. Sept. Herr Oberförster Freiherr **Speck von Sternberg** aus Szittkehmen und Herr Wildmeister **Schmidt** aus Pröckelwitz sind zur Besichtigung des **Wildstandes** in Cadinen eingetroffen.

Das Kaiserpaar passirt morgen Nachmittag auf der Reise nach Königsberg unsern Bahnhof. Mit ihnen reist der Kronprinz nach Königsberg. Dagegen werden die beiden jüngsten Kinder des Kaiserpaares, der Prinz **Joachim** und die **Prinzessin Viktoria Luise** erst am **Montag** nach **Cadinen** kommen. Das Gendarmerieaufgebot ist infolgedessen vorläufig abbestellt worden; es hat sich am Montag früh in Cadinen zu melden. Die **Kaiserin** wird am 9. d. Mts. auf der Fahrt von Königsberg nach Cadinen von Braunsberg aus mit der Haffuferbahn nach Cadinen reisen, wo der Zug zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags erwartet wird.

* **Königsberg i. Pr.,** 5. Sept. Prinz **Albrecht** ist heute Abend hier eingetroffen.

* **Gostyn,** 5. Sept. Der Uhrmacher Majchrowicz, der in seinem Schaufenster eine Busennadel in Form eines **polnischen Adlers** ausgestellt hatte, wurde vom Schöffengericht zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

* **Posen,** 5. Septbr. Der russische Sprachlehrer **Paskoviecki**, der hier seit Jahren russischen Sprachunterricht ertheilte, erhielt einen **Ausweisungsbefehl** und mußte binnen 24 Stunden Posen und überhaupt Preußen verlassen.

* **Stettin,** 5. Sept. In der „Pommerschen Papierfabrik Hohenkrug zu Hohenkrug" ist gestern Abend **Feuer** ausgebrochen, durch welches ein großer Theil des Etablissements in Asche gelegt wurde.

---

2 Stahlpanzer-Safesschränke,
modernster Bauart, Fabrikat „Panzer"-Aktien-Gesellschaft, Berlin, Modell Ideal, **ein Jahr gebraucht,** sind wegen Aufgabe des Bankgeschäftes **billigst zu verkaufen.** Gefl. Offerten sub **S. O. 937** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.** (13279

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A. ist heute bei der unter Nr. 32 registrirten Firma: **„F. W. Graul"** in Straßburg i. E. mit Zweigniederlassung in Danzig eingetragen, daß die hiesige Firma, sowie die dem **Otto Kinder** in Danzig für obige Firma ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 2. September 1901. (13265

Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **David Gerber** in Ohra ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 21. September Vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses liegen auf der Gerichtsschreiberei 8 zur Einsicht der Betheiligten aus. (13264

Danzig, den 28. August 1901.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung zweier hölzerner Transportprähme von 20 m Länge und 5,4 m obere Breite für die Wasserbauinspektion Dirschau sollen in einem Loose am

Montag, den 16. September 1901,

öffentlich verdungen werden.

Angebote sind versiegelt und postfrei mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Dienststelle einzureichen. Die Verdingungsunterlagen können in den Dienststunden hier eingesehen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage. (13232

Einlage, den 5. September 1901.

Königliche Bauabtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung des Bedarfs an Brod, Hülsenfrüchten ꝛc. für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus während des Zeitraumes vom 1. Oktober 1901 bis ult. September 1902 haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 18. September 1901, Vorm. 10 Uhr

im städtischen Arbeitshause, Töpfergasse 1—3, anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind.

Danzig, den 31. August 1901. (13190

Die Kommission für die städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.
Poll.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

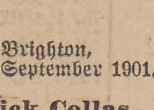
Gestern Abend 7¾ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden zu Danzig—Langfuhr unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete Frau Konsul

Charlotte Collas
geb. **Hambrook**
im 79. Lebensjahre.

Danzig, Kiel, New Brighton, den 6. September 1901.

Frederick Collas.
Betty Collas geb. Loeper.
Anna Collas geb. Weyhe.
Lotte Collas
George Collas } Großkinder.
Harry Collas.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. September, Vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle der Vereinigten Kirchhöfe aus nach dem Langfuhrer Kirchhofe statt.



Die Beerdigung des Restaurateurs **Wilhelm Uepach** findet Sonntag Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle St. Barbara-Kirchhof, Schidlitz, statt.

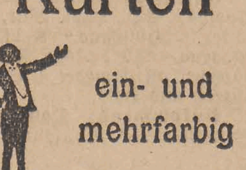
Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich ergebenst anzuzeigen
Langfuhr, den 4. Sept. 1901.
Friedr. Schaechtschneider und Frau Anna geb. Bolda.

Als Vermählte empfehlen sich
Neufahrwasser im September 1901.
Felix Schörnick und Frau, geb. Hall.

Speisen-Karten



ein- und mehrfarbig fertigt
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig
Jopengasse 8
(Intelligenz-Comtoir.)
Fernsprecher 382.



Hochfeine Kocherbsen empfiehlt (369g **Paul Kiefer,** Schidlitz.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 7. September cr., Vormitt. 10 Uhr, werde ich im Bildungsvereinshause hierselbst, Hintergasse, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 Partie Silber- u. Alfenid-Sachen, 1 eisernen Geldschrank, 1 Flügel,
1 Plüschgarnitur (Sopha, 2 Sessel), 1 Damenschreibtisch, 1 Schreibsekretär, 1 Cylinderbureau, 4 Spiegel, 3 Vertikows, 1 mah. Buffet, 1 gr. Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 1 Spieltisch, 1 Bücherschrank, 1 Aktenregal, 1 Kronleuchter, 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 1 Kutschgeschirr, 16 Bde. Meyer's Konversat.-Lexikon, Schiller's, Goethe's pp. Werke, **3 werthvolle Oelgemälde** (2 von Hilger, 1 von Kreutzer) u. a. m. im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (13244

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion Hintergasse 16.

Sonnabend, den 7. September, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst 4 Zimmer herrschaftl. nußb. u. birk. Mobiliar, als: 2 eleg. Plüschgarnituren, mehrere Teppiche, 2 nußb. Paradebettgest. m. Matr., 1 Waschtoilette u. 2 Nachttische mit Marmor u. 1 Spiegel m. Spind, 2 birk. Bettgest. m. Matr., 1 Speisetisch, 1 Rips- u. 1 Plüschsopha, 1 Dtzd. Stühle, 1 nußb. Buffet, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 1 Herrn- u. 1 Damenschreibtisch, 1 Schlafsopha, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 Kücheneinrichtung ꝛc. ꝛc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Möbel sind neu und daher zur Aussteuer sehr geeignet. (8173b

NB. Die gekauften Möbel können eventl. stehen bleiben.

A. Loewy, Auktionator.

Grosser Möbel-Konkurs-Ausverkauf Brodbänkengasse 38.

Das aus der **Paul Freymann**'schen Konkursmasse herrührende Möbelwaarenlager, bestehend in:

Schränken, Bettgestellen, Schreibtischen, Stühlen, Buffets, Spiegeln, Sophas, Garnituren u. s. w. sowie ganze Ausstattungen

wird mit Ergänzung fehlender Waaren zu **sehr billigen Preisen** schleunigst ausverkauft. (7930b

Verkaufszeit: 9—12 Uhr Vormittags, 3—7 Uhr Nachmittags.

Elektrisches Orchester-Piano passend für Restaurant u. Tanzsaal, preiswerth zu verkaufen bei **P. Jäschke,** Dirschau Schloßstraße. (13125

Auctionen

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 7. Sept. d. J., Nachmittags 4 Uhr, werde ich **Langfuhr, Labesweg,** (13276

1 gr. u. 2 kl. Holzschuppen auf Abbruch

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, 6. September 1901.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion Hinterm Lazareth Nr. 8.

Sonnabend, 7. September cr., Vormittags 11 Uhr werde ich im Auftrage aus einer Streitsache (13241

ca. 50 Centner Lumpen

bei dem Spediteur Herrn **B. Rabowsky** lagernd, gegen Baarzahlung versteigern.

A. Karpenkiel, vereid. Auktionator u. Gerichtstaxator, **Paradiesgasse No. 13.**

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 7. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich **Hausthor 4b, 1 Tr.,** (13277
1 Plüschgarnitur (Sopha, 2 Sessel), 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 2 Bilder, 3 Stühle, 1 goldene Damenuhr, sowie verschied. Kleidungsstücke pp. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, 6. September 1901.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Langfuhr, Eschenweg 6, Saal.

Am Sonnabend, 7. Septbr. cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich daselbst die dort eingebrachten Gegenstände, als:
1 Ausziehtisch, 1 Sophatisch, 1 Sopha, 1 Kommode, 4 Stühle, 1 Nähtisch, 2 Kleiderspinde, 2 Säulen, 2 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Küchenspind ꝛc.
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (13227

Neumann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Kaufgesuche

Eine dreiarmige **Gaskrone** zu kauf. gesucht. Offert. unter G 705 an die Exp.

Eine gut erhaltene **Schlafkommode** zu kaufen gesucht. Offerten unt. G 688 Exp. (8192b

Haare ausgekämmt u. abgeschnitt. kauft **Hermann Korsch,** Damenfris., Röperg. 24. (12901

30 Stück gute grosse (13175 **Packfässer** werden zu kaufen gesucht [!] **Dr. Schuster & Kähler.**

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. ꝛc. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben Nr. 64, früher Hausthor Nr. 1. (7948b

Altes Fusszeug wird zu höchst. Preis. gek. **Hausthor 7.** (8174b

Größere Posten gebrauchter **Roth- und Portweinflaschen** werden zu kaufen gesucht. Offerten unter G 709 an die Expedition dieses Blattes erb.

Saubere Zeitungen werden gekauft Fischmarkt 4.

Steuerrock u. Regenmantel zu kaufen gesucht. Off. unter G 740.

Nußb. Bücherschrank kauft Stadtgrab. 16, 2 Tr. links.

Alte Patentbierflaschen werden gekauft Pfefferstadt 71 im Laden.

Für Bäckermeister! Welche Kuchenbäckerei liefert gegen Baarzahlung Waare zum Wiederverkauf? Offerten mit Bedingungen bis Montag unt. G 720 an die Exped. (8224b

4—6 gut erh. mah. Rohrstühle w. zu kaufen gesucht. Off. unt. G 747.

Zeitungspapier kauft Bruno Willdorff, Langebrücke 5—6.

Blitzlampe zu kauf. ges. Off. G 757.

Bair.- u. Selterfl. k. 1. Priestrg. 6p.

Verpachtungen

Die Obsternte,

Aepfel mit Gravensteiner, Goldreinetten ꝛc., gute Birnen, Pflaumen, ist in **Zezenow in Pommern, Bahnhof Freest,** zu verpachten, auch werden Bestellungen auf **Obst** entgegen genommen. Preise auf Anfrage mitgetheilt. (12579

Framke, Gärtner.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Eine volle (13133 **Wirthschaft** v. 2 Hufen kulm. in d. Niederung mit schönen Gebäud., voll. Ernte und gutem Inventar verkäuflich. Reflektanten wollen ihre Adresse unter 13133 an die Exp. einsend.

Mein Grundstück Zoppot, Eisenhardtstr. 27, beabsichtige zu verkaufen. (7861b

Mein gut verzinsl. Haus mit Mittelw., Rechtst., b. ca. 20000 M. Anz. sof. zu verk. Off. v. Selbstk. unter G 381 an die Exp. (7893b

Zoppot. Habe mehrere Grundstücke von 1000 bis 5000 M. Anzahlung sowie mehrere Bauplätze billig zum Verkauf **H. Senff, Frantziusstraße 4 b.** (13159

Wegen Fortzugs beabsichtige ich mein (8150b **Haus Langgarten 42** mit schönem Garten u. Gartenhaus preiswerth zu verkaufen. Anzahl. 8-10000 M. **J. Reich.**

Grosses Geschäftshaus in bester Lage der **Langgasse** zu verkaufen. Offerten unter G 715 an die Exped. (8204b

Schmiedegrdst. m. vollst. Einricht. u. kl. Wohn. dab., b. kl. Anzahl. zu verk. Näh. Schüsseldamm 5b, 1. lk.

Grundstücks-Verkauf. Beabsichtige meine in guter Lage und gutem baulichen Zustande befindlichen Grundstücke, 7 Proz. verzinslich, in Danzig zwecks Fortzuges zu verkaufen. Off. unt. G 724 an d. Exp. d. Bl.

Meine Villa Langf., Johannisthal 8, beabsicht. ich billig zu verk. Hypothek fest. Näh. daselbst 2 Tr.

Grundstück, Schidlitz, Oberstr. 64, 4 Wohn., Garten u. Land, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. (8227b

Erbschaftshalber ein Gartengrundstück in Zoppot, pass. für Handwerker zu verkaufen. Zu erfragen Karmeliterg. 4, part.

2 Grundstücke, eins privat, eins mit Schank, Pfefferstadt, 1 Grundstück mit Auffahrt Altst. Gr., 1 Dreherg. m. Geschäftsk., 1 Grndst. m. Laden Breitg., 1 Restaurantgrundstück Breitg., 1 Gesch.-Grundst. Langebrücke, 1 schuldenfreies Grundst. Ohra, Pr. 7000 M., Anz. 2-3000 M., 1 Grundst. Schidl. Carthäuserstr., Pr. 74000 M., Anz. 6-8000 M., neue Geb. m. Garten, Wohn. z. 15-20 M. Offerten unt. G 777 an die Exp.

Hôtel, mitten in der Stadt gelegen, bestehend aus 18 Fremdenzimmern, gesonderten Restaurationsräumen, Gartenanlage mit Gesangspavillon u. massiver Kegelbahn per sofort zu verkauf. oder auch zu verpachten. Kaufpreis 80000 Mk. geg. Anzahlung von 15—20000 Mk. Nähere Auskunft ertheilt (13287 **W. Romann, Thorn.**

Ein sehr gutes, 2 Hufen großes Werdergrundstück bei Danzig, m. neuem Wirthschaftsgebäude u. sehr reicher Ernte u. gutem Inventar, ist Familienhalber preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Tkuran, Jopengasse 61.**

Ein Bauplatz auf der Niederstadt, v. sofort zu verm. ev. unter günst. Beding. zu verk. Off. u. G 774 an d. E. (8249b

Ankauf.

Ein Haus bei oder in Langfuhr zu kaufen oder als Verwalter mit Kaution, der sämmtliche Reparaturen selbst ausführt, zu übernehmen gesucht. Offerten unter G 711 an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Haus mit Schankgeschäft zu kaufen gesucht. Off. unt. G 734 an d. Exp. d. Bl. erb.

Haus in belebter Str. Danzigs, w. s. z. Fleischerei eign., w. z. k. ges. Off. unt. G 770 an d. Exp. d. Exp.

Verkäufe

Materialwaaren- und Schankgeschäft in Langfuhr zu verkaufen. Offerten unter G 712 an die Expedition dieses Bl.

Kolonialw.-Geschäft u. Bierverl. nebst Wohn. z. Okt. bill. abzugeb. Off. u. G 707 an d. Exp. (8203b

Ein recht gutgeh. Gesindekomtoir ist sehr preiswerth abzugeben. Off. unt. G 762 an die Exp. d. Bl.

2 junge, weiße ital. Hähne von präm. Stämmen zu verkaufen Kneipab 37c. (8193b

Ein großer Bernhardiner Hund billig zu verkauf. Rähm 1, part.

Junger Papagei, sprachbegabt (bereits etwas plappernd), hübsch und munter, fortzugshalber nur an Vogelliebhaber mit neuem Käfig billig zu verkaufen. **Schilling,** Am Jakobsthor 1, 1 Tr. (13297

Dom. Hochstrieß, bei Langfuhr, stellt edelgezogene, ostpr. **Stutbuchstute,** komplett geritten, z. Verkauf. **Die Gutsverwaltung.**

Verschiedene alte Kleider und 1 **Herren-Pelz etc.** billig zu verkaufen Breitgasse 69, part.

Kutschrmtl., Krg., Rock, Gummi-Regmtl., 2 Hüte, 45k. Sthl., all. gut erh., b. z. v. Dom.-Wll. 10, H. (8223b

Ein eleganter **Frack-Anzug,** für schlanke Figur passend, ist billig zu verkf. Heil. Geistgasse 25, 2 Tr.

Birkene, mahag. u. nußbaum Möbel in grösster Auswahl zu wirklich billigen, zurückgesetzten Preisen empfiehlt die **Möbelfabrik J. Lessheim,** 4. Damm 13. Bedienung reell bei langjähriger Garantie. (12564

F. n. W.- u. S.-Uebrz., Jack. u. Hose b. zu vk. Matzkausche g., Bierkell.

W.-D.-Jaquet, Winterpaletot f. 8—10j. Knaben billig zu verk. Baumgartschegasse 26, 1, rechts.

Alte Knabensachen sind zu verkauf. Karrengasse 7, 2, links.

2 Anzüge u. ein Ueberzieher zu verk. Sandgrube, Wallgang 8, 1.

Guter Sommerüberzieher f. e. Lehrling zu vk. Lastadie 32, pt.

1 Frack, 1 Helm, 2 Militärröcke u. alte Herrenkleider zu verkaufen Beutlergasse Nr. 12.

Eine neue schw. Umnahme modern, umständehalb. zu verkf. Sandgrube, Wallgang 9a, 1, r.

D.-Herbstmant., 2 gr. Landsch., br. Goldr. b. Matzkausche g., Bierkell.

Dkl. Hrn.-Hose vk. Langgart. 28, 2

Guter Lokomotivführer-Paletot und Rock zu verkaufen Weidengasse 4, Hof, 2 Tr. lks.

Gute Geige billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 41, 2 Tr.

Ein Flügel sehr preiswerth zu verk. Poggenpfuhl 76. (12732

Möbel jeder Art zu zurückgesetzt. billig. Preisen Häkergasse Nr. 10. (8180b

Eine noch neue nußbaum Aussteuer, Plüschsopha, billig zu verk. Altst. Graben 83. (8181b

2 Satz fb. Betten w. Raummang. spottb. zu vrk. Vorst. Graben 30, 1. (8172b

Fortzugshalber ist eine fast neue elegante Einrichtung von Wohn- u. Schlafzimmer äußerst preiswerth zu verkauf. Besicht. 10—11 Vorm. **Holzgasse 9, 1, l.** (8124b

Hocheleg. Wohnungseinricht., fast neu, 3 Zimmer, fortzugshalber sofort oder per 1. Okt. zu verkaufen **Pfefferstadt 76, 4 Treppen, rechts.** (8133b

Zu verkaufen: 1 eleg. Plüschgarn. 110 M., Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgst. m. Sprungfdrmtr., Stück 40 M., 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. Damenschreibtisch, Trumeau mit Stufe 45 M., 1 Plüschsopha 42 M., 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckiger Salontisch, 1 mod. Spieg. 13 M., 1 Schlafsopha, 1 Ripssph. 26 M. u. 1 zweipers. Bettgest., alles neu, z. verkaufen **Frauengasse 33, 1 Tr.** (8002b

Neue Garnit., Sophas u. Sessel jeder Art, Chaiselong. u. Matr., zu verk. Theilzahlung gewährt. **J. Tybussek, Tapezierer,** Trinitatiskirchengasse 5. (8019b

Plüschgarnit., Schlafs. in Plüsch-Rips, Plüschsopha, Ripss., Bettg. Matr., Chaiselong. b. zu vk. Vorst. Graben 17, Eg. Bierverl. (8098b

Sopha billig zu verkaufen **Dienergasse Nr. 10.**

Sopha, Bettgestell, engl. Buffet billig zu verk. Mattenbuden 7.

1 Kinderausziehbettgestell ist zu verk. Kleine Berggasse 5, 2 Tr.

Ein Sopha nebst Tisch, eig. Klapptisch, ein Glasspind billig zu verkaufen. Mottlauerg. 3, 3.

Einige Betten und 2 Kinderbadewannen sind zu verkaufen Dominikswall 4, 2 Treppen.

Sophas, Bettgest., Kleiderschr. zu verkauf. Johannisgasse 42, 2.

Kl. Küchensp. zu vk. 1. Priestrg. 2, 1.

Ein Kaiser Wilhelm-Bettgestell zu verkaufen Altstädt. Graben 96/97, 4, **Krüger.**

Sophat. zu vk. St. Kath. Kirchst. 3p.

1 n. Straußenfederboa zu verk. Off. u. G 730 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Mah. Waschtisch, mah. Stühle, Speiseschr. zu vk. Brabank 8, p. r.

Satz einpers. Betten für 16 M. zu verk. Kneipab 7, Hof, 1. Th., pt.

Mah. Kleiderschrk., pass. Vertik. u. Pfeilersp., Sopha., Auszhbst., Bankbgst. b. z vrk. Hundeg. 33, 3.

Schaukelstuhl, groß. Klapptisch, Komm., Betten, eis. Polsterbettgest. zu vk. Altst. Graben 60, 1.

In der **Tischlerei Rittergasse 17** sind gut gearbeitete birkene **Möbel** zu ganzen Aussteuern, 15 Prozent billiger wie beim Händler, zu verkaufen. (8235b

1 s. Himmelbettgest., 2 Klaviersessel, 1 Harmonium, 1 Sommerüberz., 1 verstllb. Kdst., Schlafs. bill. z. verk. Schüsseld. 34, part.

1 Sopha u. sehr gut erh. Kinderw. zu verkaufen Langgarten 74, lks.

Sopha 24, Nachtstuhl 6, kl. Sopha 20 Mk. zu vkf. Poggenpfuhl 26.

Kleiderschr., Rohrstühle, Palme, D.-Mänt. zu verk. Sandgr. 48, pt.

Sopha u. Wiege zu verkaufen Häkergasse 4, Eg. Priesterg., 2 Tr.

Eine feine nußb. **Zimmereinrichtung** mit Plüschgarnit., Damenschreibt., Bücherschrank, Schränke, hochfeines Vertikow zu verk. Breitg. 19 20, 1 Trp., rechts, von 10—4 Uhr.

2-personige Paradebettgest. mit Matratzen, 1 Sophatisch, neu, 1 Kleiderschrank billig zu verkaufen **Schneidemühl No. 1.**

2 Bettgestelle mit Sprungfedermatr. b. zu vk. Johannisg. 60, 1, r.

Eleg. Plüschgarnitur, fast neu, Chaiselongue, 2 Trumeaux, Cylinderbur., Kleiderschrank, Komm., Servirt., Bettgestell m. Matr., kl. Tische, Stühle alles mahagoni, eleg. Hängel., Linoleumläuf. ꝛc. **fortzugshalb.** zu verkaufen Jopengasse 41, 1.

Fichtenes 2person. Bettgestell ist billig zu verk. Gr. Rammbau 2.

Betten zwei- u. einpers. Bettstelle, Stühle, Schränke, Spiegel, Paneelsopha umzugshalber zu verk. Jäschkenthalerw. 26, 2.

Mah. Pfeilersp. m. Konf., Nachtt., 2 Stühle, 4 pol. Küchenbr., 1 birk. Küchensp., 1 Tischch., mh. Sophat. bill. zu verk. Brandgasse 13, 1, l.

Betten, Tisch, Eßspind, zu verk. Jungferng. 28, E. Kl. Bäckrg. 1 Tr.

Kl. Sopha zu verk. Rammb. 4.

2th. gestr. Kleidrschr., Regale u. Maaße z. Häk. b. z. v. 1. Priestg. 6pt.

3 Fach Fenst. 1,15 mal 2,35, Thür 94 mal 2,28 u. e. Kaminofen bill. zu verkauf. Hochstrieß 5. (7812b

Franz. Billard, gut erhalten, mit Marmorplatte, 110 mal 220 cm, billig zu verkaufen Brodbänkeng. 24. (8120b

Ein Kinderwagen steht zum Verkauf Große Mühlengasse 3, 1 Treppe. Preis 20 Mk. (8142b

Schrift Luthers, Druck 1701, zu vk. Off. u. **8200b** an d. Exp. (8200b

Himbeersträucher und Erdbeerpflanzen verkauft billig **Mirau,** Wonneberg bei Schidlitz. (13156

Ein Fahrrad zu verkaufen Langfuhr, Brüderstr. 5. (8114b

Ein Paar Brustblattgeschirre, Neusilberbeschlag, zu verkaufen Ohra, Schönfelderweg 41. (8059b

Ein Junker & Ruh und 2 andere große eiserne Oefen, sehr gut erhalten, passend für große Räume, und gut brennende Petroleumlampen sind zu verk. Heilige Geistgasse 83. (8040b

Mehrere **Fensterrahmen,** Thüren, Füllungen ꝛc. in verschiedenen Größen billig zu verkaufen Büttelhof 9, 2 Tr. (7960b

Mehrere alte und neue **Treibriemen** billig zu verkaufen. (7989b **A. Blumenthal,** Große Nonnengasse Nr. 5.

Ein Paar Brustgeschirre Neusilberbeschlag (komplett) billig zu verkaufen **Gute-herberge 34.** (7992b

Neues photog. Objektiv F. 8, gekost. 35 M., f. 20 M. zu verk. Kassub. Markt 3, 3 Tr., rechts.

Flaggen — in verschiedenen Farben — räumungshalber billig zu verkaufen. **Kraemer,** Burgstraße Nr. 11.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind noch 2 Dez.-Platt. **(Wiegeschalen)** u. versch. Maaße nebst Patent-Bierflaschen zu verkauf. **Ohra,** Südl. Hauptstraße 18.

Waschwanne z. v. Allmodeng. 1, 3.

Dauerbrandofen Lönholdt-Patent, gut erhalten, zu verkaufen (13254 **Weinhandlung Brandt.**

Eine Nähmaschine zu verkaufen Schüsseldamm 5 b, 4.

Ein 2-rädriger Wagen und ein **Fahrrad** zu verkaufen Faulgraben 9 b, unten.

Ein komplettes Reitzeug ein Paar starke Arbeitsgesch. zu verkaufen Langgarten 82.

Flaggenst. b. zu v. Jungferng. 7, 3.

Fahnenstangen sind billig zu verkaufen Danzig, Nehrungerweg 3.

Kinderwag. zu vk. Hinterg. 14 pt.

Wenig gebrauchtes Rad zu verkaufen Junkergasse 12, 1.

Häkerei-Utensilien bill. z. vk. Ohra, Vogelgreif 26, Lad.

Eine gut erhalt. **Wäscherolle** ist billig zu verkaufen. Schidlitz, Oberstraße 34.

4 große, gut erhaltene Flaggentuch-Flaggen sehr billig zu verkaufen Dienergasse Nr. 9. Vorm.

Eine 6m lange Fahne m. Stange i. bill. zu verk. Das. steh. gr. Bäume z. Vk. Schw. M., Kl. Berggasse 9, pt.

2 gr. Gummibäume zu Dekor.-Zweck. zu verk. Sandgrube 52b, 2.

Für Techniker! Ein fast neuer Zeichentisch billig zu vk. Langenmarkt 31, im Lad.

Ein kleiner Eisschrank billig zu verkaufen Ziegeng. 2.

1 Flaggenstg., 1 Handw. bill. zu verk. Königsthalerw. 27, b. Langf.

Ein Fahrrad billig zu verkaufen Fischmarkt 30.

Leuchter aus Thon z. Illumination zu haben Häkergasse 32, Irden- u. Steinguthdlg.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, ist ein eiserner Gartenzaun mit Sockelstein zu verkaufen.

Zum Kaisermanöver Fensterdekorat. in Sträußen all. Art, sowie Rank. m 30 ₰, Mohnblumen Dtz. 40 ₰, Kornblum. Dtz. 40 ₰ u. s. w. Tobiasg. 29. (8243b

1 gr. nußb. Herrenschreibtisch u. 1 mah. Speiset. mit 3 Einl. ist zu verk. Milchkannengasse 15, 2 Tr.

Fleischergasse 87, Kneiphof, ist eine **Schustermaschine** sehr billig zu verkaufen.

Flagge 4,40 mal 2,40 bill. z. vk. Brodbänkeng. 44, 3 Tr.

Pensionsgesuch

Pension. Gesucht von **Dame** gute Pension in feinem Hause. Klavier-Benutzung. Offerten mit Preis und Referenzen unt. 1387 postlagernd Neufahrwasser.

Junge gebildete Dame, wirthschaftl. sehr erfahren, sucht Aufenthalt in ein. Familie, auch auf dem Lande, bei 20 Mk. mon. Pensionszahl. u. Hilfe im Haush. Off. u. G 788 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Wohn. zur Rolle w. zu mieth. ges. Offerten unt. G 735 an die Exp.

Werkstatt mit Wohn. z. Tischl. od. p. Gelegenh. w. z. Okt. z. mieth. ges. Offert. unter G 737 an die Exp.

Rolle nebst Häkerei wird zum 1. Okt. zu miethen gesucht. Off. u. G 748 a. d. Exp. d. Bl.

Bureauzimmer, nach vorne gelegen, in der Nähe der Jopengasse, part. od. 1 Tr., sof. ges. Off. u. G 785 Exp. (13303

Div. Vermiethung

Dominikswall 13 ist ein kleiner Laden zu vermiethen. Preis 450 M. Näh. im Komt. (7951b

Laden Melzergasse 16, zu verm. Näh. 1 Tr. bei **Sennert.** (12132

Großer heller **Keller,** Altst. Graben, Nähe der Markthalle, als Lagerkeller, Bierverlag oder Werkstätte passend, zu vermieth. Näheres Altst. Graben 72. 8102b) **M. Noll.**

Großes Geschäftslokal, auch für Bureaux geeignet, **Langenmarkt 2, 1 Tr.** (7669b

Ladenlokal, mit auch ohne Wohnung, Ohra, Hauptstraße gelegen, zu jedem Geschäft pass., besonders zur **Meierei** sehr geeignet, zum 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näheres Hauptstraße 15, parterre. (12888

Zoppot. Ein Laden mit Wohnung zum Oktober zu vermieth. Näheres Schulstr. 10, im Gesch. (13149

Holzgasse 3 eine Wohn. v. 2 Zimm., Cab., Küche, Entr. zu vm. (7908b

Große Fabrikräume, inmitten der Stadt, zu jeder Fabrikation passend, per 1. Okt. ganz oder getheilt zu verm. **Vorstädtischen Graben 49. Grunenberg.** (8046b

Hundegasse 103 sind die Parterreräume, für jedes Geschäft passend, billig zu vm. Näh. Hundegasse 112, 1. (8143b

Ein großer Lagerkeller billig zu vm. Jopeng. 16. (8048b

Ein Laden zu vermiethen Breitgasse 14.

Eine gangbare Bäckerei zu vermiethen Oliva, Konradshammer.

Pferdestall, Wagenremise, auf Wunsch Kutscherstube per 1. Oktober zu verm. Fleischergasse Nr. 60b. (8214b

Lagerkeller, bequem. Eing., ohne Stufen, trocken, zu vrm. Frauengasse 29, auch Parterrewohnung.

Laden, evtl. mit Wohnung, z. vm. Neubau Carthäuserstraße 109, 3

Eingesandt.

In der Stadtverordnetensitzung vom 3. d. Mts. ist bei der Debatte über die Errichtnng von 3 Parallelklassen für das städtische Lehrerinnenseminar auch meines Seminars gedacht worden. Aus diesem Anlasse sind über mein Seminar und seine Leistungsfähigkeit wiederum Urtheile gefällt worden, die ich als öffentliche Angriffe entschieden zurückzuweisen verpflichtet bin. Daß ich mich dabei mit meiner Abwehr gegen einen Herrn wenden muß, den ich sonst hoch verehre, und dem gegenüber ich, wie gegen alle meine Vorgesetzten, stets ein loyales Verhalten beobachtet habe, ist mir sehr schmerzlich; aber es gilt die Ehre meiner Anstalt und die Wahrheit einer guten Sache. Ich darf somit nicht schweigen.

Herr Stadtschulrath Dr. Damus soll nach dem mir vorliegenden Zeitungsberichte mein Seminar als nicht „gleichwerthig“ demjenigen der Viktoriaschule bezeichnet und dieses Urtheil damit begründet haben, daß die Abgangsprüfungen von meinen Seminaristinnen vor einer besonderen Kommission abgelegt werden müßten. Hierauf erwidere ich, daß, wenn die Werthschätzung einer Anstalt danach erfolgt, wie leicht und bequem es den Zöglingen gemacht wird, ein gewünschtes Ziel zu erreichen, ich Herrn Stadtschulrath recht geben muß. Leichter und bequemer ist es allerdings, eine Prüfung vor den Lehrern abzulegen, welche die Vorbereitung zur Prüfung in den Händen gehabt haben. Ob es aber nicht ebenso ehrenvoll ist, das Examen vor einer fremden Prüfungskommission zu bestehen, und ob eine Anstalt, die 9 Jahre lang mit bestem Erfolge ihre Zöglinge unter diesen Bedingungen dem wichtigen Abschlusse ihrer Bildung zugeführt hat, weniger leistet — dies zu beurtheilen, überlasse ich allen Billigdenkenden. Verdenken kann ich es ja weder den „jungen Damen noch deren Eltern“, wenn sie aus Furcht vor einem etwaigen Mißlingen den, wie sie meinen, sichereren Weg aufsuchen. Daß aber meine Schule der Viktoriaschule in ihren Leistungen ebenbürtig ist, muß mir Herr Direktor Neumann bestätigen, da die Schülerinnen, welche aus meiner Schule zu ihm übergetreten sind, zu den besten seiner Anstalt zählen. Uebrigens muß ein maßgebendes Urtheil über die Leistungen eines Seminars der zuständigen Behörde, d. h. dem Königl. Provinzial-Schulkollegium überlassen bleiben.

Außer dieser Zurücksetzung, die sämmtliche nicht abgangsberechtigte Lehrerinnenseminare sich zuziehen mußten, hat meine Anstalt aber noch eine besondere Beleidigung dadurch erfahren, daß Herr Stadtschulrath die Behauptung ausgesprochen hat, daß das Kollegium meines Seminars gegenüber demjenigen der Viktoriaschule nicht ebenbürtig sei. Kennt der Herr Stadtschulrath mein Kollegium wirklich so schlecht, und ist ihm meine schon einmal in der Stadtverordnetensitzung abgegebene Erklärung nicht bekannt geworden, daß er noch immer mein Kollegium „für nicht recht geeignet“ hält? Bezahlen kann allerdings eine Privatanstalt nicht so gut wie eine städtische Verwaltung, der andere Mittel zur Verfügung stehen, aber Gottlob giebt es noch immer Lehrer und Lehrerinnen, die nicht nur um klingenden Lohnes willen, sondern auch aus idealem Interesse einer guten Sache dienen.

Endlich sehe ich mich genöthigt, noch einen thatsächlichen Irrthum richtig zu stellen. Als ich vorübergehend 1896 mein Seminar eingehen ließ, geschah es nicht aus Mangel an Schülerinnen, sondern weil ich die bei Einführung des dreijährigen Kursus für die Errichtung einer Oberstufe erforderlichen Kosten scheute. Auch hat mein Seminar nicht einer „sogenannten“ (ein Ausdruck, auf dessen Bedeutung ich mir gelegentlich noch einmal zurückzukommen erlauben werde) Selekta Platz gemacht. Die Auflösung erfolgte lediglich aus Sparsamkeitsrücksichten. Hätte ich allerdings damals geahnt, daß binnen kurzem die für mich höchst peinliche Verpflichtung fortfallen würde, meine Prüflinge dem Kollegium der Viktoriaschule zuführen zu müssen, und daß infolge des Eingehens meines Seminars viele meiner besten Schülerinnen zur städtischen Anstalt übertreten würden, so würde ich die Kosten auch für den Oberkursus nicht gescheut haben. So habe ich denn nach Wegfall der erschwerenden Prüfungsbedingungen sofort mein Seminar wieder eröffnet und gedenke meine beste Kraft einzusetzen, dasselbe meiner Schule zu erhalten. Hoffentlich ist die Zeit nicht fern, daß alle Seminarzöglinge sich derselben Prüfungskommission stellen müssen.

Dr. Scherler.

Lokales.

* **Goldene Hochzeit.** Morgen begeht das Schirmfabrikant Reinhold Andres'sche Ehepaar das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Desgleichen feiert der Jubilar, der sich noch großer Rüstigkeit erfreut, in diesem Jahre auch das 50jährige Bürgerjubiläum. Derselbe ist wegen der Lauterkeit seines Charakters eine in weitesten Kreisen sehr beliebte Persönlichkeit. Möge das Jubelpaar sich noch lange Jahre eines recht sonnigen Lebensabends erfreuen.

* **Der Stenographenverein Gabelsberger** hielt vorgestern im Restaurant Paleschke (Hundegasse) eine außerordentliche Generalversammlung ab. Da der bisher aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand durch Uebernahme der Vorortgeschäfte für den Verband Gabelsberger'scher Stenographen in Westpreußen die hiermit verbundene Arbeitslast nicht mehr bewältigen konnte, wurde auf Antrag dieses Vorstandes die Zahl der Vorstandsmitglieder vermehrt bezw. wegen Fortzugs von Danzig neugewählt. Der Vorstand besteht nunmehr aus den Herren Oberlehrer Professor Dr. Medem 1. Vorsitzender, Bureauvorsteher Weiß 2. Vorsitzender, Kaufmann Hintz 1. Schriftführer, Kaufmann Kroll 2. Schriftführer und Buchdrucker Eichert Kassirer. Der Verein wird sich an dem am 29. September in Marienburg stattfindenden 1. Verbandstag des Verbandes Gabelsberger Stenographen in Westpreußen zahlreich betheiligen. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten fand sodann eine Abschiedsfeier für den von hier scheidenden langjährigen Kassirer des Vereins, Herrn Arndt, statt. Dem Scheidenden wurde seitens des Vorsitzenden der Dank des Vereins für die geleisteten guten Dienste ausgesprochen und ihm zur Erinnerung ein kleines Angebinde überreicht.

* **Der Danziger Ruder-Verein** nahm in seiner vorgestrigen Monatsversammlung zunächst mehrere aktive Mitglieder auf und beschloß dann, sich am Abrudern in Graudenz, am Sonntag, den 8. d. Mts., recht zahlreich, auch mit Damen, zu betheiligen. Das Abrudern des Vereins selbst soll am Sonntag, den 29. d. Mts., auf der alten Strecke Weichselmünde-Branntweinspfahl stattfinden; an das Abrudern soll sich Abends im Gewerbehause eine Festlichkeit schließen.

* **Der Langfuhrer Gesangverein (Gem. Chor)** begann am Dienstag sein neues Vereinsjahr mit einer Mitglieder-Hauptversammlung im Restaurant „Zingler's Höhe“. Der Vorstand des Vereins setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Herr Architekt Pehmöller, stellvertretender Vorsitzender Herr Steuersekretär Eltesten, Schrift- und Kassenwart Herr Gutsverwalter Hennig, Notenwart und Vergnügungsvorsteher Herr Eisenbahnzeichner 1. Klasse Jantzen. Der Verein beschloß, nach Tite's (Brammers) Hotel überzusiedeln. Die Uebungen finden wie bisher jeden Dienstag statt und Gäste sind zu denselben stets willkommen.

* **Das Marschiren und seine Wirkungen.** Jetzt im Herbst, da nicht nur das Militär seine größten Marschleistungen zu vollbringen hat, sondern auch im Naturfreund die Lust zum Marschiren sich besonders lebhaft regt, dürften Untersuchungen über die physiologischen Wirkungen des Marschirens, wie sie von N. Zuntz und Schumburg mit hauptsächlicher Rücksicht auf den militärischen Gesichtspunkt vorgenommen wurden, auch in Touristenkreisen auf größeres Interesse rechnen. Die einzelnen Versuche wurden mit fünf Studirenden des Friedrich-Wilhelm-Instituts in Berlin angestellt, die mit feldmarschmäßiger Ausrüstung versehen worden waren. Es wurden bei diesen Versuchen gesunde, junge, aber im Marschiren ungeübte Leute ausgewählt, um der Wirklichkeit möglichst nahezukommen, da im Mobilmachungsfalle die Reserve- und Landwehrleute, die den größten Prozentsatz der Armee bilden, nicht an die Strapazen der Frontsoldaten gewohnt sind. Was zunächst die Einwirkung des Marschirens auf das Herz anbetrifft, so ergab sich, daß bei längern Märschen eine Zunahme der Belastung von 27 auf 32 Kilogramm deutlich schädigend wirkt; bei 31 Kilogramm Belastung entstand häufig Doppelschlägigkeit des Pulses; in 87 Proz. aller Fälle trat bei schwerer Belastung Verstärkung der Herz- und Leberdämpfung ein. Anstrengende Märsche unter Miteinwirkung von Gepäckbelastung und Ermüdung erzeugen Verflachung jedes einzelnen Athemzuges, Vergrößerung der Leber und der Dilatation des Herzens. Bei gesunden jungen Leuten sind diese Einwirkungen aber nicht von langer Dauer und die Dilatation schon Abends oder am nächsten Morgen verschwunden. Durch Märsche, besonders bei kühlem und windigem Wetter, wird die Thätigkeit der Nieren angeregt; bei übermäßig anstrengenden, wenn auch nicht lange dauernden Märschen stellt sich Albuminurie ein. Was die geistigen Fähigkeiten anbelangt, so ergab sich, daß leichte Märsche erfrischend und anregend wirken, während nach sehr anstrengendem Marsche auch am nächsten Morgen noch eine psychische Reaktion deutlich nachzuweisen war. Die Untersuchung des Energieverbrauchs bei Belastung mit Gepäck ergab, daß derselbe durchschnittlich beim Gehen proportional der bewegten Masse zunimmt, daß jedoch die Art und Weise, wie die Last am Körper vertheilt ist, einen großen Einfluß ausübt, sodaß unter günstigen Umständen die Last mit merklich geringerem Kraftaufwand bewegt wird, als der eigene Körper im unbelasteten Zustande. Dieses Ergebniß ist von Wichtigkeit; die beiden Forscher haben Verfahren angegeben, nach denen man die Art und Weise der Anbringung einer Last am Körper ermitteln kann, bei der der Marschirende das Minimum von Kraft aufzuwenden braucht. Was die Wärmeerzeugung anbelangt, so ist sie je nach der Belastung und der Marschgeschwindigkeit vier- bis fünfmal so groß als im Ruhezustande. Sie steht nicht in einer einfachen Beziehung zur Lufttemperatur in der Umgebung des Marschirenden; die Größe dieser Wärmeerzeugung bestimmt hauptsächlich die Größe der Schweiß-

Berliner Börse vom 5. September 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.40
do.	3	90.70
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.40
do.	3	90.70
Bad. St.-Anl.	4	104.80
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächsische Rente	3	86.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.00
do. do. 8	4	102.70
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.10
do. do.	3	87.60
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.40
Landschaftl.-Central-	4	103.00
do. do.	3½	99.00
do. do	3	88.80
Ostpreußische	4	102.60
do.	3½	97.10
do.	3	88.10
Pommersche	3½	98.00
do.	3	88.00
do. Landcredit	3½	97.00
do. neuländisch	3½	97.30
do. do.	3	87.90
Posensche 6.—10.	4	102.20
do.	3½	97.50
do. Ser. C.	3½	97.10
do. Ser. A. u. B.	3	88.75
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.00
" " 1.B.	3½	98.00
" " 2.	3½	97.30
" neuländ. 2.	3½	96.60
" rittsch. 1. 2.	3	—
" neuländ. 2.	3	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.00
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.40
" " kleine	5	81.70
" innere	4½	70.70
" kleine	4½	71.10
" äußere	4½	72.70
" 500 L.	4½	72.70
" 100 L.	4½	72.80
" 20 L.	4½	72.80
" 1897	4	66.30
Chinesische Anleihe	5½	102.00
Chinesische Anleihe 1895	6	101.75
" " 1896	5	95.00
" " 1898	4½	84.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.50
" Goldrente L. 500	1.80	39.75
" " L. 100	1.80	29.60
" " L. 20	1.80	29.60
Griech. Monop.	1¾	43.30
" 500 Frcs.	1¾	44.10
" Gld. Pi. r. Bar.	1⅗	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	87.30
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	70.00
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	97.60
" 20 L.	5	97.60
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.80
" Silber-Rente	4⅕	98.90
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.00
" " 2—8	4	99.00
Portugiesen 4½%	fr.	38.20
Rum. amort. Rente	5	90.90
" " 400 M.	5	90.90
" " 1892/93	5	90.80
" " 400 M.	5	90.80
" " de 1889	5	78.50
" " de 1890	4	78.40
" " de 1891	4	78.20
" " de 1894	4	78.00
" " 1000 Frcs.	4	78.30
" " 500 Frcs.	4	78.30
" " de 1896	4	78.00
" " 1000 Frcs.	4	78.00
" " 500 Frcs.	4	78.00
" " de 1898	4	78.00
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.10
" 405 M.	5	95.25
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.10
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	95.80
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.60
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.30
" " 1890	3½	96.75
Serb. Goldpfandbr.	5	96.25
Serb. Staatsr. 95	4	66.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.20
" " D.	1	24.10
" Adm. 1888	1	99.00
" " kleine	5	99.00
Ungar. Gold-Rente	4	—
" " 500 fl.	4	100.00
" " 100 fl.	4	100.10
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.70
" Staats-Rente	4½	—
" Gold-Inv.	4½	102.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	46.25
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	44.70
" " 3. 4. f.8.	3½	46.25
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	44.70
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.00
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3½	90.75
" " 9. unk. 1905	3½	91.00
" " 10. unk. 1908	4	98.60
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.10
" " 4. 5. unk. 1903	4	93.10
" " 6. unk. 1904	4	
" " 7. unk. 1904	3½	89.20
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	79.50
" 7. 8. unk. 1904	4	79.50
" 9. 10. unk. 1906	4	79.50
" 11. 12. unk. 1908	4	79.50
" 2. 3. unk. 1906	3½	74.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.75
" " 14.unk. 1905	4	98.40
" " 11.	3½	92.50
" " 15.unk. 1904	3½	92.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.50
" " 17.unk. 1906	4	98.50
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.30
" " 1894	3½	92.50
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.80
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
"	4	—
"	4	80.80
"	3½	73.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.75
" " " 1908	3½	91.75
" " " 1908	4	99.25
" " " 1909	4	99.50
" " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	95.50
" " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.00
" " 4. unk. 1907	3½	91.40
" " 5. unk. 1909	4	99.40

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	28.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	150.00
Große Berliner Straßenb.	10½	195.25
Königsberger Pferdebahn	—	32.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	138.75
Marienburg-Mlawka	3	73.30
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	133.30
Gotthardbahn	6	155.50
Ital. Meridion	6.6	136.75
Ital. Mittelmeer	5	103.75
Anatolische	4½	83.25
" 60%	4½	83.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	118.40
Nordd. Lloyd	8½	116.90
Hansa-Dampfsch.	14	135.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.75
Ostpr. Südbahn	5	109.10
North. Pacific Vorz.-Act.	4	98.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	181.50
Bendix Holzbearb.	9	87.80
Berliner Holzkomptoir	0	64.00
Bochumer Gußst.	16⅔	165.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	4.00
Danziger Aktienbr.	7½	119.00
Danziger Oelmühle	0	12.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	66.60
Dynamit-Trust	10	150.40
Elektr. Kummer	0	1.75
Gelsenkirchner Bergwerke	13	164.60
Harpener	11	155.60
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	104.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	116.00
Königsberger Walzmühle	13	125.00
Kunterstein-Brauerei	2	82.25
Laurahütte	16	183.20
Orenstein u. Koppel	20	115.00
Schalker Gruben	75	267.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	147.90
Stettiner Cham.	25	253.50
Stettiner Vulkan B.	14	202.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.80
" " 1874	3	88.60
" Ergänzungsnetz	3	89.30
" " St. 3.	5	108.40
" " Gold	4	101.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.40
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.20
Kronpr. Rudolf	4	96.50
Moskau-Rjäsan	4	99.70
" Smolensk	4	98.00
Raab Oedenb.	3	74.90
Anatolische Bahnen	5	99.90
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.00
North. Gen. Lien.	3	71.60
Northern Pacific 1.	4	103.75
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	81.80
" Handels-Ges.	8	135.50
" Kassen-Verein	8½	140.00
Breslauer Diskonto	4	74.40
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	119.90
Deutsche Bank	11	193.90
Dtsch. Effecten-Bank	4	102.30
" Genossenschaftsb.	5	102.60
" Grundschuldbank	0	2.90
" Hypothekenbank	6½	108.25
" Nationalbank	8	121.00
" Ueberseebank	8	124.50
Diskonto-Gesellschaft	9	174.10
Dortmunder Bankverein	8	107.00
Dresdner Bank	8	128.40
Hamburger Hypotheken	8	143.50
Hannoversche Bank	6	107.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.75
Landbank	7	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	4.70
Mitteldeutsche Creditbank	6	104.25
Nationalbank f. Deutschl.	6½	98.50
Nordd. Creditanstalt	7½	107.75
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	107.60
Ostdeutsche	7	109.00
Preuß. Boden-Credit	7	129.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	155.25
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.50
" Leihhaus	6	—
" Pfandbrief-Bank	7	114.25
Reichsbank	10.08	153.20
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	112.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	155.90
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	129.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" 1860 ö. fl. 500	4	141.60
Oldenburger Th. 40	3	129.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	100.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	53.50
Augsburger fl. 7	26.90
Braunschweiger Th. 20	128.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	29.25
Genua Le. 150	142.00
Mailänder Fr. 45	46.00
" Fr. 10	15.25
Meininger fl. 7	27.00
Neuchateler Fr. 10	30.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	360.10
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	27.40
Ung. Staat ö. fl. 100	301.20
Venetianer Le. 30	26.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.72
Souvereigns	20.395
Napoleons	16.215
Dollars	4.185
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.1925
Engl. Banknoten	20.41
Franz. "	81.05
Italien. "	77.90
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.40
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.45
" "	100 Fl.	3 M.	167.75
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.30
New-York	1 Doll.	vista	4.2025
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.00
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	84.50
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.85
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.60
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Wenn ich nicht Hoffnung in mein Dasein verflechte, Hoffnung, die fast ganz aus mir verschwunden ist; wenn ich die abgelaufenen Räder meines Denkens und Empfindens nicht von Neuem aufwinden kann, so ist es um mich geschehen.
>
> **Schiller.**

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

66) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Und im nächsten Augenblick fühlte sie sich von zwei starken, jungen Armen umschlungen, das Gesicht des vor ihr Knieenden war zu ihr aufgeschlagen, Thränen standen in seinen Augen, doch über seinen Zügen lag es wie Verklärung.

„Mutter! Mutter! Darf ich Dir nahen?“

In ihr müdes, blasses Gesicht fuhr eine brennend rothe Gluth. Sie sprang empor und streckte die Arme von sich, in angstvoller Abwehr. Ihr war, als wirble plötzlich die ganze Welt, alles, alles, was sie erlebt, gesehen, empfunden, erlitten hatte, in einem wahnsinnigen Chaos durcheinander — als sei alles nichts, nie gewesen, ihr ganzes Leben nur Traum, Einbildung. —

Sie preßte die geballten Fäuste auf die Schläfen.

„Wie ist mir denn?“ lallte sie. „Was bin ich denn — — — ?“

Ihr Blick, der an ihm hing, verlor nach und nach die irre Wildheit, etwas Seltsames ging in ihr vor. Etwa wie ein Erwachen nach langem, schwerem Schlaf, ein sich Besinnen, noch mühsam, mit schmerzendem Hirn —

„Ist denn das alles wahr?“ stotterte sie, und dann, mit einer plötzlichen Bewegung erfaßte sie Joachim's Hand. „Dies hier soll — mein eigener Sohn —“ Und dann in jähem, stürmischen Ausbrechen: „O! daher das alles! O — ich glaube, ich ahnte es — nein, das nicht — aber die Stimme — Hans! Hans! Dies dein Sohn! O mein Gott, mein Gott — Deine Augen —“

Sie schwankte, doch Joachim legte schnell den Arm um sie. „Jetzt nicht krank werden! O, jetzt nur nicht!“ bat er halblaut und dringend in der Angst seines Herzens.

Ihr fliehendes Bewußtsein erfaßte diese Töne, die angstvollen, flehenden Töne des Kindes, das seine Mutter bittet — und da rann es durch ihre Adern wie lebendige Kraft. Sie richtete sich auf und sah in das über sie geneigte Gesicht.

„Bist Du wirklich unser Kind?“ flüsterte sie.

„Mutter!“

Wie ein Schwur, wie ein Anruf der heiligen Stimme der Mutterschaft in ihr klang das eine Wort. Da nahm sie sein Gesicht in beide Hände und sah hinein. Es war schon kein Forschen mehr, es war ein Erfassen der bekannten, ach so sehr geliebten Züge, das Vermächtniß des heiß beweinten Todten. —

Dann zog sie den Kopf an ihre Schulter und drückte ihr Gesicht in das dichte, blonde Haar. Es wurde naß von ihren Thränen.

„Mein armes, armes Kind!“ schluchzte sie. „Deiner Mutter beraubt! Mir genommen!“

Joachim hatte den Arm zur Stütze fest um sie geschlungen. Er fühlte, wie sie über und über bebte. Aber er selber bewahrte nur mit Mühe seine Fassung.

Endlich hob sie den Kopf. Ihr Gesicht schien verwandelt. Jeder Zug von Müdigkeit und Leiden war daraus verwischt. Eine glühende Erregung lag über ihr.

„Jetzt sprich!“ rief sie. „Jetzt sage nur, wie kam das alles? Ich kann's noch nicht fassen — es ist ja alles so wirr. — Wann geschah es denn? und wie? und warum?“

— — — — — — — — — — — —

Mehr als eine halbe Stunde war vergangen. Der Nebel draußen hatte sich zu Regen verdichtet, der leise an die Scheiben schlug.

Drinnen war es still geworden nach der langen Erzählung Joachim's. Der leise klopfende Regen war das einzige Geräusch.

Die Gräfin saß neben Joachim auf dem kleinen Ecksopha. Sie hielt seine Hand gefaßt. Ihre Augen waren weit geöffnet, und ihre Lippen zitterten.

Noch einmal war wieder die Bitterkeit jener Erkenntniß über sie dahingegangen, daß sie betrogen worden war. Und jetzt nicht um Geld und Gut, sondern um ihr heiligstes, eigenstes Eigenthum, daß ein Spott mit ihren besten Empfindungen getrieben war.

Noch einmal stand sie wieder mit einem Gefühl, das an Grauen grenzte, vor der Erinnerung an ihren Bruder und empfand mit scharfer Pein, wie ihr Leben durch rohe Willkür erst zu dem gemacht war, was es war. Sie erschauerte vor dem Gedanken, wie leicht ihr und ihres Sohnes Pfad sich nie begegnet wären. Wie leicht der grausame Betrug, der sie Beide um ihr Recht gebracht hatte, hätte bestehen können bis ans Ende.

Aber in all diese wild empörten Empfindungen, die sie ein paar Mal zu übermannen drohten, klang wieder und wieder die Stimme ihres Sohnes wie eine sturmbeschwörende Melodie. Jener Ton, der ihr das ganze Herz umwendete, der ja alles, ja alles vergessen ließ über dem Glück — über dem großen Glück —!

Als Joachim mit bewegten Worten davon sprach, wie dieser Schritt ihm erschwert werde durch den Gedanken an Hans, ging auch durch ihre Seele ein scharfer, stechender Schmerz.

Sie dachte an den kleinen, strampelnden Jungen, der ihr die ganze Wonne der Mutterfreuden bereitet hatte, der sie das Weh der bittersten Einsamkeit nach ihres Gatten Tode überwinden half. Sie dachte an alle die Augenblicke, da sie in heißer Zärtlichkeit den Knaben an sich gezogen hatte — der ihr nun ein Fremder war, der das Haus, das er von Geburt an als sein Vaterhaus gekannt hatte, verlassen sollte, verstoßen, elend, vielleicht in Verzweiflung.

„Komm, Joachim,“ sagte sie rasch und entschlossen, „wir gehen hin, wir gehen zu Hans. Er soll hier bleiben als Dein Bruder, er soll nicht als Verstoßener scheiden.“

Joachim sah sie stumm an, überwältigt von der Herzensgüte dieser Frau, die auch hier, wo er so tief beschwert war von der Last des unerbittlichen Entweder. — Oder, einen Mittelweg, eine friedevolle Lösung fand.

„Ja, jetzt gleich!“ sagte er und stand auf. Die Furcht, daß Hans vielleicht schon das Schloß könnte verlassen haben, trieb ihn zur Eile.

Die Gräfin legte die Hand in seinen Arm. Und so führte der Sohn, der junge Graf von Heydekamp, zum ersten Male seine Mutter durch die weiten Räume seines Vaterhauses.

Auf der Schwelle des letzten der inneren Gemächer stockte plötzlich Joachim's Schritt. Die Gräfin fühlte, wie ein Zucken durch seinen Arm ging. Vor ihnen stand Vera.

Ihr Gesicht war blaß. Die Augen groß und voller Angst. In verzehrendem Warten harrte sie hier fast eine Stunde und hatte sich in sonderbarer Furcht nicht entschließen können, einige Zimmer weiter zu gehen, um doch wenigstens aus dem Klang der Stimmen etwas zu errathen.

Als sie die Beiden zusammensah, glaubte sie zu träumen. Doch in demselben Augenblick breitete ihr Joachim die Arme entgegen und mit einer Stimme, aus der es halb wie Schluchzen, halb wie besinnungsloses Jauchzen klang, rief er:

„Vera — Vera, es ist alles gut!“

Und da war es ihr, als reiße plötzlich eine schwere, schwarze Wolkenwand, als sehe sie hinein in den Himmel — in den Himmel.

Und mit einem lauten Jubelschrei flog sie ihm zu, in seine Arme, an seine Brust — und es wurde ganz still. —

Die Gräfin stand daneben, fast überwältigt von dem unerwarteten Anblick.

Zwanzigstes Kapitel.

Hans hatte inzwischen im Stalle gewartet und seinen Mantel herausholen lassen, während sein Pferd

absonderung. Aus allen Ergebnissen läßt sich schließen, daß eine leichte, poröse Kleidung die Marschfähigkeit in beträchtlichem Grade erhöht. Als interessante Thatsache ergab sich, daß Umstände, welche die Fortbewegung des Körpers hindern, w. z. B. Wundlaufen der Füße, ähnlich wie Ermüdung wirken und eine gewaltige Steigerung des Kraftverbrauchs hervorrufen. Durch fortschreitende Uebung wird nicht allein die durch Ermüdung bedingte Steigerung des Verbrauchs vermindert, sondern es kann sogar die Wirkung wachsender Belastung aufgehoben werden.

m. **Der Ausschuß des deutschen Handelstages** hielt am 2. September in Berlin eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, wegen des Entwurfs eines Zolltarifgesetzes die Vollversammlung auf Montag den 30. September zu berufen.

Von den anwesenden Regierungsvertretern gab der Vertreter des Herrn Handelsministers die Erklärung ab, daß der Minister zwar der Ansicht sei, daß der Entwurf eines neuen Zolltarifs durch die Arbeiten des Wirthschaftlichen Ausschusses aufs Sorgfältigste vorbereitet sei und er deshalb davon absehe, seinerseits die Handelskammern zu einer allgemeinen Begutachtung des Entwurfs aufzufordern, daß er jedoch aufs Bereitwilligste die Anträge, welche die Handelskammern ihrerseits noch stellen möchten, entgegennehmen und auch Wünsche wegen mündlicher Erörterung zweifelhafter Fragen berücksichtigen würde. Der Ausschuß nahm zu dem Entwurf des Zolltarifgesetzes die Stellung ein, daß er aufs Schärfste die Aufstellung eines Doppeltarifs für die wichtigsten Getreidearten verurtheilte, die deutschen Zollausschlüsse ohne weiteres als meistbegünstigt behandelt zu sehen wünschte, für Postsendungen die Erhöhung der Zollfreiheitsgrenze von 250 auf 350 Gramm forderte, die Beschränkung der in gewissem Umfang bestehenden Zollfreiheit des Schiffsproviants mißbilligte, hinsichtlich der Behandlung in keiner Tarifstelle inbegriffener Waaren auf den alten Wunsch wegen Schaffung einer Reichsstelle für Zollstreitigkeiten zurückkam, einer Klarstellung der Bestimmungen über die Behandlung von Abfällen ꝛc. für nothwendig erklärte, auch für den Fall eines Zollkrieges keine Werthzölle zulassen wollte, für Leinsaat und einige andere Waaren, falls diese zollpflichtig würden, die Ausdehnung des Systems der Einfuhrscheine und Transitlager befürwortete, gegen die Angriffe auf die gemischten Transitlager für Getreide sich aussprach, für die volle Erhaltung der gesetzlichen Bestimmungen über die Holz-Transitläger eintrat und die Beseitigung der Zollstundung für Getreide als eine ungerechte, agrarische Forderungen einseitig berücksichtigende Maßregel verwarf.

* **Vakanzen für Militär-Anwärter im Bezirk des 17. Armee-Korps.** Sofort, Graudenz, Magistrat Graudenz, Nachtwächter auf Lebenszeit, 432 Mk. und zum dienstlichen Gebrauch 1 Rock, 1 Dienstmütze, 1 Signalhorn, 1 Säbel mit Koppel, die Stelle ist nicht pensionsberechtigt. Sofort, Graudenz, Polizei-Verwaltung, Polizeisergeant, in den ersten 5 Jahren auf ¼jährliche Kündigung, alsdann auf Lebenszeit, Anfangsgehalt 1100 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1600 Mk. und 100 Mk. nicht pensionsberechtigtes Kleidergeld. Die Stelle ist pensionsberechtigt. 1. und 10. Oktober 1901, Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, 3 Landbriefträger, auf dreimonatliche Kündigung nach Probezeit je 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 1000 Mk. 1. Oktober 1901, Schwetz (W.), Provinzial-Irrenanstalt, Nachtwächter und Bote auf ¼jährliche Kündigung, 500 Mk. Lohn, 100 Mk. jährliche Wohnungsentschädigung event. Dienstwohnung, außerdem jährlich einen Dienstrock und Mütze, ob die Stelle pensionsberechtigt ist, wird später mitgetheilt werden.

* **Zur Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen.** Der Handelsminister macht neuerdings die Handelskammern und kaufmännischen Korporationen aus Anlaß eines besonderen Falles darauf aufmerksam, daß die Beantwortung der von der Regierung zu Erhebungen über den Umfang der Gütererzeugung versandten Fragebogen durchaus freiwillig ist, daß die beantworteten Fragebogen streng geheim gehalten werden und deren Verwendung durch andere Behörden und zu anderen Zwecken als zu produktionsstatistischen Arbeiten im Reichsamt des Innern unbedingt ausgeschlossen ist. Er fügt hinzu:

Falls Gewerbetreibende dessen ungeachtet in Güte nicht zur Beantwortung der ihnen zugeschickten Fragebogen zu bewegen sind, so tritt an Stelle der Beantwortung der Fragebogen die Einschätzung der Produktions- und Absatzverhältnisse der betreffenden Betriebe durch sachverständige Vertrauensmänner. Ein direkter Zwang zur Beantwortung der Fragebogen soll unter allen Umständen vermieden werden. In keinem Falle sind Polizeiverwaltungen oder andere Behörden um Einschätzung der Betriebe zu ersuchen.

Der Handelsminister fordert schließlich die Handelsvertretungen auf, im Bedarfsfalle die Kreis- und Gemeindebehörden um Namhaftmachung geeigneter Sachverständiger zu ersuchen.

* **V. Deutsch-Oesterreich-Ungarischer Binnenschifffahrts-Kongreß.** Aus Breslau vom 3. September wird berichtet: Im Landeshause zu Breslau wurden gestern Vormittag die Verhandlungen des Kongresses durch den ersten Vorsitzenden Geheimrath Wittich-Charlottenburg eröffnet. Erschienen sind 430 Theilnehmer. Nach Verlesung eines Begrüßungsschreibens des Protektors Prinz Ludwig von Bayern hielt die erste Begrüßungsansprache Ministerialdirektor Schultz, als Vertreter des preußischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten. In der Rede betonte er besonders im Hinblick auf die vielen Erfolge Oesterreichs in Flußregulierungen und Wasserstraßen, daß Preußen sich durch keine Mißerfolge entmuthigen lasse, und wenn es jetzt nicht geglückt sei, die große wasserwirthschaftliche Vorlage zum Siege zu führen, so würde man den Muth doch nicht sinken lassen. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Oberpräsident Fürst v. Hatzfeld, Oberbürgermeister Bender und Herzog v. Ratibor. Letzterer übernahm den Ehrenvorsitz. Erster Vorsitzender wurde Geheimrath Wittich, als zweiter wurde Ritter v. Proskowetz-Wien gewählt. Nach Vorträgen über den Stand der Kanalfrage in Oesterreich und über den Ausbau der Oder, hielt Ritter von Chraszczewski-Krakau über das Projekt des Oder-Weichsel-Kanals eine eingehende fachmännische Betrachtung. An die Verhandlungen schloß sich ein Frühstück im Landeshause. Nachmittags fand eine Dampferfahrt nach dem Großschiffahrtswege, sowie Abends ein Festmahl im Südpark statt.

Der zweite Verhandlungstag brachte zuerst ein Referat über die Fortschritte in der Ausbildung der Fahrrinne in der österreichischen Donau. Sodann sprach Ober-Ingenieur Blum-Wien über die Verbesserung der Fahrrinne an der Weichsel und am Dnjestr. Er schilderte die Entwickelung der Schiffahrt sowie die Regulirungsarbeiten beider Ströme. Nach Durchführung der Regulirungsarbeiten sowie nach Herstellung der von österreichischer Seite geplanten Wasserstraßen würden diese beiden Ströme zu den Großschiffahrtswegen Mitteleuropas gehören. Wenn dann die russische Regierung ihre Flußläufe schiffbar mache, könnten österreichische Schiffe aus dem Schwarzen Meer über russisches Gebiet nach Preußen in die Weichsel gelangen. Handel und Verkehr würden dadurch unzweifelhaft gewinnen.

Herr Hafendirektor Geck-Dortmund sprach über die Verbindung der Binnenhäfen mit dem Hinterlande. Er betonte besonders die starke Nothwendigkeit einer solchen Verbindung für jeden Binnenhafen.

Reichs- und Landtagsabgeordneter Bergrath Gothein-Breslau erörtert die wirthschaftlichen Beziehungen Ostdeutschlands zu dem Verkehrsgebiet des Donau-Oder-Kanals und seiner Verbindung mit Weichsel und Dnjester.

Der Vortragende führte etwa Folgendes aus: Der Güterverkehr in diesen Gebieten wächst sehr stark, und zwar ist der Empfang Ostdeutschlands stärker als sein Versand. Letzteres ist gerade im Schiffahrtsinteresse besonders freudig zu begrüßen. Wenn dem Donau-Oder-Kanal und der Wasserverbindung desselben mit Weichsel und Dnjestr auch nur zwei Fünftel des jährlichen Zuwachses des Bahnverkehrs zufällt, — d. i. ca. 145 200 Tonnen im Jahre — so würden das bereits in sieben Jahren über 1 000 000 Tonnen sein, lediglich aus dem Verkehr mit Ostdeutschland.

Ferner muß berücksichtigt werden die Entwickelung des ostdeutschen Verkehrs mit Galizien und der Bukowina; denn nachdem der Plan einer Verbindung des Donau-Oder-Kanals mit der Weichsel und dem Dnjester insofern greifbare Gestalt angenommen hat, als diese Verbindung einen wesentlichen Bestandtheil des österreichischen Wasserstraßennetzes ausmacht, sind die Verkehrsbeziehungen Galiziens mit Ostdeutschland ebenfalls in Rechnung zu ziehen.

Hierauf sprach Herr Dr. Vosberg-Rekow-Berlin über: „Zolleinigungen in Mittel-Europa vom Standpunkte der Verkehrspolitik“. Der Vortragende kommt zu dem Ergebniß, daß eine Vereinigung Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und der Schweiz und der Niederlande gegenüber den Vereinigten Staaten in ihrer voraussichtlichen Entwickelung auf die Dauer ganz unzureichend sein dürfte. Für den Beitritt weiterer Länder aber sei weder Aussicht noch Vortheil zu erwarten.

Nach Schluß der Sitzung waren die Theilnehmer zu der Nachmittags stattfindenden Einweihung des neuen Hafens und zu einer Besichtigung der Cäsar Wollheim'schen Schiffswerft geladen.

m. **Zum Besuch der Leipziger Messen.** Der Meßausschuß der Handelskammer zu Leipzig hat das für die bevorstehende Michaelsmesse (25. August bis 15. September) bestimmte Verzeichniß der auf den Leipziger Messen verkehrenden Einkäufer herausgegeben. Die Zahl der darin aufgeführten Firmen beträgt 7667 gegen 6831 des Vorjahres. Gleichzeitig hat der Ausschuß das für diese Messe bestimmte Leipziger Meß-Adreßbuch herausgegeben. Die Zahl der aufgeführten Aussteller beträgt 3515.

* **Ein Gewerbegericht über Nervosität.** Beim Gewerbegericht wurde ein Berliner Geschäftsinhaber von seinem Komtoiristen, den er ohne Kündigung entlassen hatte, auf Zahlung des Gehaltes für die vereinbarte sechswöchige Kündigungsfrist verklagt. Der Beklagte erklärte, zur sofortigen Entlassung des Komtoiristen ohne Kündigung berechtigt gewesen zu sein, weil derselbe 2½ Tage ausgeblieben sei und dann als Entschuldigungsgrund ein ärztliches Attest vorgewiesen habe, demzufolge ihm wegen hochgradiger Nervosität ein längerer Urlaub empfohlen wurde. Nervosität aber, so machte der Beklagte geltend, sei kein Grund zu so langem Ausbleiben. Nervös sei heutigen Tages fast jeder Mensch, wir leben in einem nervösen Zeitalter; wenn Jedermann wegen Nervosität aus dem Bureau oder aus dem Amte ausbleiben wollte, würden die Bureaus und die Aemter bald leer sein. Das Gewerbegericht erkannte auf Abweisung des Klagebegehrens. In der Begründung wird hervorgehoben: Die tägliche Erfahrung lehre, daß Nervosität den damit Behafteten regelmäßig nicht hindert, seinem Berufe nachzugehen, seine Dienste zu verrichten. Der Chef war daher berechtigt, diesen Angestellten ohne Einhaltung der Kündigungsfrist zu entlassen.

* **Schiffsstrandungen an der schwedischen Küste.** Nach dem Bericht des schwedischen Generaldirektors des Lootsen- und Leuchtfeuerwesens fanden im Jahre 1900 an den Küsten Schwedens 205 Strandungen und andere Seeunfälle statt, wobei 135 Schiffe geringeren und 37 bedeutenderen Schaden erlitten, während 33 Schiffe wrack wurden. Von den gestrandeten Schiffen waren 88 Dampfer. Die meisten Schiffsunfälle fanden an der Ostküste, von Haparanda bis zur Südspitze der Insel Oeland, statt. Bei den Strandungen sind 19 Personen umgekommen, während 11 Personen von den Rettungsstationen gerettet wurden. Die Anzahl der Lebensrettungsstationen an den schwedischen Küsten beträgt 18 mit einem Personal von 167 Mann.

p. **Messerstecherei.** Der Arbeiter Johann Stromowski, Stolzenberg 10 wohnhaft, gerieth vorgestern Abend mit dem Arbeiter August Krest aus Schidlitz in einem Schanklokale in der Oberstraße, als sie schon ziemlich trunken waren, in Streit. Auf dem Nachhausewege, kurz vor der Wohnung des St., zog Krest sein Messer und stieß es St. in den Rücken; der Gestochene stürzte zu Boden und nun hieb der Rowdy noch mehrmals auf den Trunkenen ein, so daß er mit Stichen in Kopf, Schulter und Rücken von vorübergehenden Leuten zunächst in seine Wohnung und von dort sofort in das chirurgische Stadtlazareth nach Danzig geschafft werden mußte. Der Thäter entfloh, wird seiner Strafe aber, da er erkannt, gewiß nicht entgehen.

* **Wegen Sachbeschädigung** wurde vorgestern Nachmittags der mehrfach vorbestrafte Maurergeselle Friedrich Wilhelm Widczorreck verhaftet. Dem Festgenommenen wurde in einem Lokal auf dem Vorstädt Graben kein Schnaps verabfolgt, worauf er mit den Gästen Streit anfing. Dadurch in Wuth gerathen, ging er hinaus und zertrümmerte mit der Faust das Schaufenster im Werthe von 150 Mk. Außerdem wurde W. auch wegen unerlaubten Tragens eines Revolvers festgenommen.

Provinz.

e. **Zoppot**, 5. Sept. Der evangelische Kirchenbau-Verein hielt gestern eine Sitzung ab, in der Herr Oberstleutnant Burrucker zunächst mittheilte, daß nach einem soeben eingegangenen Telegramm die Einweihungsfeier um 11 Uhr stattfindet. Die Altarbibel ist von der Kaiserin gestiftet worden und wird von Herrn General-Superintendenten D. Doeblin am Einweihungstage mitgebracht werden. Die Kanzelbibel ist von Frau Kuhn, geb. Baumann, gestiftet. Sodann machte der Vorsitzende die erfreuliche Mittheilung, daß die Altarfenster doch zur rechten Zeit hier eintreffen werden, sodaß am Einweihungstage das Presbyterium sich in voller Pracht zeigen wird. Die Fenster sind bekanntlich von beiden Majestäten gespendet worden. In nächster Woche wird der Herr Geheime Sekretär Post aus dem Zivilkabinet der Kaiserin hier eintreffen, um die nöthigen Vorbereitungen und Anordnungen zu treffen. Für den Kronleuchter sind insgesammt gegen 200 Mk. eingegangen, außer dem Grundstock von 300 Mk., den Herr Pfarrer Bovien gestiftet hat.

l. **Kamin Wpr.**, 5. Sept. Zwischen dem Bürgermeister Herrn Fuhge und den Magistratsmitgliedern, gleichzeitig aber auch dem Stadtverordnetenkollegium ist von Neuem ein Konflikt ausgebrochen. Der Stadtkämmerer Herr Cymanowski hatte es abgelehnt, Zahlungsanweisungen ohne die Unterschrift von noch zwei Magistratsmitgliedern — wie es in seiner Dienstanweisung vorgeschrieben ist — zu respektiren. Auch wiederholten Aufforderungen, nach dem Dienstzimmer des Herrn Bürgermeisters zu kommen, so oft es derselbe wünschte, — die Wohnungen (gleichzeitig Arbeitsräume) der Beiden liegen getrennt — soll Herr C. nicht nachgekommen sein. Darin erblickt der Herr Bürgermeister eine Gehorsamsverweigerung und auf seinen an den Herrn Regierungspräsidenten erstatteten Bericht wurde Herr C. durch Letzteren von seinem Amte vorläufig suspendirt. Die Mitglieder der städtischen Körperschaften, die den Herrn C. als einen überaus pflichttreuen Beamten schildern, haben gegen diese Maßnahme Protest erhoben. Sie beabsichtigen, den Herrn Bürgermeister für alle erwachsenden Nachtheile (Vertretungskosten pp.) regreßpflichtig zu machen. Die in Gegenwart der Herren Dr. med. Rogalla und Ackerbürger Retz dem Stadtkämmerer Herrn C. abgenommenen Schlüssel hat der Herr Bürgermeister dem Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Kaufmann A. Schmidt bereits wieder herausgegeben. Auf den Ausgang des eigenartigen Konflikts darf man umsomehr gespannt sein, als der Stadtkämmerer dem Bürgermeister Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse — um nicht zu sagen Dienstvergehen — zum Vorwurf macht.

✝ **Kulm**, 4. Sept. In der gestern stattgehabten General-Versammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Unislaw wurde beschlossen, den vorhandenen Brutto-Reingewinn von 161 660,97 Mk. wie folgt zu vertheilen: zu Abschreibungen 57 134,65 Mk., 5 Proz. Dividende 21 480 Mk., 8½ Proz. Superdividende 36 516 Mk., 6½ Pfg. Nachzahlung pro Zentner Rüben 56 988,71 Mk. und für den „Reservefonds 9541,61 Mk.

-k **Krojanke**, 4. Sept. Heute fand im Krankenhause die Sektion der Leiche des am Freitag Abend erstochenen Arbeiters Gabricht statt. Der Tod ist durch eine 7 Zentimeter lange Wunde am Hinterhalse eingetreten, die wahrscheinlich mit einem Messer beigebracht ist. Außerdem hatte Gabricht noch Wunden am Kopfe. Der Thäter hatte seinem Opfer, als dieses bereits blutend am Boden lag, noch eine Reihe von Stößen mit dem Stiefelabsatz gegeben. Die drei verhafteten Personen befinden sich noch in Haft.

* **Thorn**, 5. Sept. Eine Räuberbande unter Anführung eines gewissen Zakrzewski, eines Bauern aus Lipno, trieb sich in der letzten Zeit in der Gegend zwischen der preußischen Grenze bei Alexandrowo und Ciechocinek herum. Unter anderem statteten die Räuber auch dem Hotel Müller in Ciechocinek an der Weichsel einen Besuch ab und raubten einem Gaste Namens Jerzewski 1000 Rubel und verschiedene Kostbarkeiten aus seinem Zimmer. Fünf der Räuber wurden die Nacht darauf in der Nähe von Ciechocinek dingfest gemacht. Die gestohlenen Gelder und Werthgegenstände fand man im Wäldchen von Alexandrowo vergraben vor.

✝ **Dt. Krone**, 4. Sept. In der Nacht zu Montag brach auf dem Gehöfte des Rittergutsbesitzers Krüger auf Dominium Wissulke Feuer aus, wodurch der Schafstall, in dem sich ca. 2000 Schafe befanden, niederbrannte. Die Schafe konnten größtentheils gerettet werden. — Zum Pfarrer für die evangelische Gemeinde in Schloppe ist Herr Prediger Salewski aus Großnow gewählt. — Seit ungefähr drei Wochen ist die Frau des Schmiedemeisters Hagen aus Strahlenberg spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen über ihren Verbleib waren bisher vergebens.

* **Strasburg**, 4. Sept. Das im Wege der Zwangsversteigerung verkaufte Rittergut Jaliczysno ist für 185 000 Mk. von dem Schlächtermeister Denser aus Graudenz erstanden.

* **Lyck**, 3. Sept. Die Strafkammer verurtheilte den Lokomotivheizer H. wegen fahrlässiger Tödtung des Hilfsweichenstellers Koladda von hier zu drei Wochen Gefängniß. Die Schuld an dem Tode des K. wurde dem Lokomotivheizer H. beigemessen, der ohne den Lokomotivführer mit der Maschine losgefahren war, obwohl nach seiner Instruktion die Maschine stets mit zwei Personen besetzt sein muß. Da er allein die Maschine bediente, hat er sich nicht in genügendem Maße um die Strecke kümmern können.

* **Tilsit**, 4. September. Der Zusammenbruch der Tilsiter Holzfirma A. Bernstein hat nach Angaben der russischen Zeitung „Now.-Wr.“ auch die Holzhändler Nordwestrußlands in der schwersten Weise getroffen, ja sogar den Holzexport dieses Gebietes in seinen Grundvesten erschüttert. Viele russische Holzhändler haben die Zahlungen eingestellt, anderen ist der Kredit abgeschnitten; das Resultat sind stark herabgesetzte Preise und die Unmöglichkeit, die großen Vorräthe zu placiren. Bernstein soll, wie ihm die genannte russische Zeitung zum Vorwurf macht, das ganze Nordwestrußland, namentlich Kowno, Wilna, Grodno und Minsk mit Wechseln überschwemmt haben.

* **Ostrowo**, 4. Sept. Der Fornal Rojewski aus Brzostkow hatte in dieser Woche im Gutsstalle daselbst einen Wortwechsel mit dem 18 Jahre alten Milchkutscher Gosziniak. Hierbei ergriff R. einen Spaten und versetzte dem G. einen so schweren Schlag auf den Kopf, daß G. kurz darauf starb. R. ist bereits verhaftet.

□ **Rügenwalde**, 4. Sept. In einem Wiesengraben ertrank der etwa zwei Jahre alte Sohn des Bauerhofsbesitzers Schwarz von hier.

* **Stolp**, 4. Sept. Ein Unteroffizier, der während der Manöver Meldereiterdienste versah, stürzte in Budow so unglücklich mit seinem Pferde, daß er schwere Verletzungen, so u. A. einen Armbruch, erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Das Pferd wurde bei dem Sturze getödtet.

Handel und Industrie.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Markt-Kommission sind die in Danzig im Monat August 1901 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende

---

gesattelt wurde. Die ganze Luft war erfüllt von einem feinen Sprühregen.

Nach etwa fünf Minuten ritt er vom Hofe, ohne sich umzusehen. Er ritt den weichen Seitenweg entlang bis zur Chaussee.

In jagendem Galopp ritt er dahin. Der Schmutz spritzte auf unter den flüchtigen Hufen. Kalt und feucht strich die Luft um seinen brennenden Kopf.

Allmählich ging der Galppp in einen leichten Trab über. Und endlich ritt er langsam Schritt für Schritt.

Was sollte — was sollte denn nun werden?

Wo sollte er hin?

Die große, weite Welt lag vor ihm — wo sollte er hin?

„Großer Gott!“ stöhnte er auf. Er hielt sich an der Mähne fest, als müsse er herabfallen.

Heimathlos! Nirgends, nirgends ein Haus, wo hinein er gehörte —

Mit einem plötzlichen Ruck richtete er sich stramm auf. Durch ihn war ein Gedanke gezuckt, der ihn mit einem Male belebte.

„Ja, das könnte ich ja nun!“ dachte er. Nun bin ich ja frei. Wenn sie das nur thäte! Sie ist so lieb und so praktisch. Ach dann — dann sähe alles vielleicht anders aus —

Eine rasche Lebenslust kam über ihn. Eine Ungeduld, sich selbst eine Existenz zu bauen.

Freilich — er war nichts — auch nicht Offizier mehr —

Ein neues Verzagen wollte in ihm aufsteigen. Aber er scheuchte es fort. Ein gewesener Offizier findet immer Stellungen. Allerdings — wenn er dachte irgend eine Bureauthätigkeit — entsetzlicher Gedanke! Nein! das hielte er nicht aus —

Aber vielleicht Bereiter — mit Pferden, das verstand er ja.

Er richtete sich im Sattel auf. Er fühlte sich kräftig und gesund. Eine trotzige Gesundheit fühlte er. Durch eigene Kraft etwas werden, das war doch nicht ohne Reiz!

Und gewiß lebte solche Kraft in ihm. Er hatte sie nur nie probirt.

Aber — wenn Else ihn nun nicht wollte? Und es war doch eigentlich sehr wahrscheinlich. Er konnte es ja garnicht einmal von ihr verlangen nach dem, was er ihr angethan hatte. (Schluß folgt.)

Kleine Chronik.

Eine spurlos verschwundene Kompagnie. Daß in einem Kriege, wie der Englands in Südafrika, der so viele Ungeheuerlichkeiten und Merkwürdigkeiten gezeitigt hat, mancherlei abhanden kommen kann, ist begreiflich; daß aber eine volle Kompagnie englischer Soldaten, die nach Afrika geschickt wird, mit ihren Offizieren wie vom Erdboden verschlungen wird, das macht selbst Ben Akibas Sprichwort zu Schanden. Dreihundert Mann und zwei Offiziere von Sr. Majestät Edwards VII. Armee in Südafrika sind nirgends zu finden. Es steht fest, daß sie weder von den Boeren gefangen wurden, noch in der Schlacht gefallen sind, auch führen die Listen sie nicht als Vermißte auf. Ja es scheint sogar, daß sie, noch ehe sie England verließen, sich auf eine unerklärliche, geheimnißvolle Weise verkrümelt und in Luft aufgelöst haben. Die Sache ist kein Scherz, die Kalamität ist wirklich vorhanden und beschäftigt nach dem „Daily Chronicle“ gegenwärtig alle Köpfe Großbritanniens. Wenn nicht Hehlerei dabei im Spiel ist, so lauert ein ungeheurer Skandal hinter der Sache. Es war vor einigen Monaten, das Kriegsfieber in England hatte seinen Höhepunkt erreicht, da meldete sich ein Edelmann aus Yorkshire und machte dem Kriegsamt das Anerbieten, eine Batterie von Yorkshire-Artillerie-Freiwilligen aufzustellen, unter der Bedingung, daß er selbst sie befehligen dürfe. Sein Vorschlag wurde nach einigem Zögern angenommen. Bald darauf trafen in London dreihundert Mann der stattlichsten Yorkshire ein, alles die ausgesuchtesten Kerle, Landleute, Fabrikarbeiter, kurz ein Kontingent, dessen kein Kommandeur sich würde zu schämen gehabt haben. Bald waren die Leute in den vorschriftsmäßigen Khaki gesteckt. Die Truppe erhielt den Namen „98. Kompagnie Imperial Yeomanry“, und Kapitän Grigg, der sie aufgestellt, übernahm den Oberbefehl über sie. Von jenem Tage an, da sie getauft worden, verschwand die Kompagnie von der Bildfläche, als wäre sie nie vorhanden gewesen. Alle Nachforschungen nach ihr blieben vergeblich. Niemand konnte ihren Aufenthalt eruiren. Auf dem Kriegsamt nahm man an, sie sei nach Afrika abgegangen, man vermuthete sie in Kimberley, aber auf eine Anfrage dort kam die Kabelantwort, keine derartige Truppe sei je in Kapstadt oder irgend einem andern Hafen angelangt. In ihrer Heimath Yorkshire waren die Leute auch nicht; sie waren also nicht etwa an ihre Arbeitsstätten zurückgekehrt. Wo in aller Welt stecken die 98er? Und nun kommt der Hauptspaß. Es liefen Briefe von Mitgliedern dieser Truppe aus Afrika in London ein, welche von Kämpfen und Abenteuern der 98er berichteten; aber sie waren vage datirt, von da und dort auf dem Veldt in Afrika; man wurde nicht klug, woher. Jetzt ist ein volles Jahr vergangen und noch immer weiß das Kriegsamt nicht, was aus den 98ern geworden ist. Sonderbar, höchst sonderbar!

Was auf dem Kunstmarkt gegenwärtig „gesucht“ ist, das wird durch das folgende Inserat dargethan, das (Sonntag, den 1. September) unter den „vermischten“ Anzeigen einer Berliner Zeitung zu lesen war und das, wie die Nennung der Firma erweist, keineswegs von einem müßigen Witzbold, sondern von einer beschäftigten Agentur herrührt: „Verarmter Graf oder Baron, der ein wenig dichten kann, für Ueberbrettl-Tournee gesucht. Fritz Unger, Schillingstr. 2, II.“

Was ein Hausknecht verdient. Gelegentlich eines Zivilrechtstreites zwischen einem Hausknecht und einem Hotelier in München wurde die überraschende Thatsache festgestellt, daß der erste Hausknecht nicht nur keinen Lohn bezog, sondern noch pro Monat an den Hotelier 180 Mk. abzuliefern, die weiteren fünf Unterhausknechte mit Gehältern von 60 bis 80 Mk. pro Monat zu bezahlen und die Straßenreinigung zu besorgen lassen hatte. Was muß dieser Mann wohl an Trinkgeldern einnehmen?

Ein Opfer von Montecarlo. In einer Villa bei Cannes wurde die Leiche einer Frau B. T., der 68 Jahre alten Wittwe eines französischen Majors, gefunden. Die Frau, die früher ein großes Vermögen besaß, gehörte seit einigen Jahren zu den Stammgästen der Spielhölle von Montecarlo und hat dort in verhältnißmäßig kurzer Zeit Alles verloren. Als sie nichts mehr ihr eigen nannte, beförderte sie sich mittelst Kohlengas ins Jenseits. Als die Leiche gefunden wurde, war sie zum Theil bereits in Verwesung übergegangen; das Gesicht war von Ratten schrecklich zerfressen.

Das rumänische Königspaar am Sarge der Kaiserin Elisabeth. Das rumänische Königspaar, das sich gegenwärtig in Wien befindet, besuchte am Montag auch die Kapuzinergruft, in der sich bekanntlich die letzte Ruhestätte der Angehörigen des österreichischen Herrscherhauses befindet. Die Königin legte zwei prachtvolle Kränze, der eine aus Edelweiß und Lorber, auf den Sarkophag der Kaiserin Elisabeth. Auf einer der Kranzschleifen steht nach dem „W. Fremdenbl.“ folgendes von der Königin von Rumänien verfaßtes Gedicht:

Eine handvoll Edelweiß.

Ich bringe Blumen Dir von höchsten Höhen,
Vor Deine Füße sie zu breiten, die
So rastlos wanderten nach fernen Zielen,
Nach der ersehnten Ruhe, klarem Wissen,
Nach Quellen ew'gen Lichts und ew'ger Reinheit.
Ich bringe Blumen Dir von jenen Wegen,
Die wir gewandelt in der ersten Frühe
Und uns erquickt am wunderbaren Blüh'n
Und an Gedanken, die so leuchteten
Aus Deinen Augensternen, daß der Thau,
Sich staunend fragte, was ihn so verdunkelt.
So kühn Dein Geist, gleich wie Dein Fuß — er schritt
Dahin durch unbegrenzte Weiten, durch
Des Abgrundes drohendes Geheimniß, durch
Der Frage unerforschte Schlünde wahr
Wie Bergkrystall. — Der Krone Schatten hat
Den Scheitel nicht gedrückt, auf dem das Haar
Dir der Gedanken und der Seelenqualen
Verborg'ne Krone flocht.
Dir waren Schemen
Der Erde Herrlichkeit und Macht; denn Geist
War Dein Begehr, Du schönste aller Frauen,
Und Geist die Losung, da Du unbefriedigt
Von aller Freude Dich hinweggewandt,
In großer stiller Nacht der Feder lauschtest,
Die Dich zu Geisteshelden führte, Allem
Verwandt, was groß und frei gedacht hat.
Darum
Du hohe Schwester, leg' ich der Karpathen
Verschwieg'ne Wolkenblumen Dir zu Füßen,
Vor Deine Müdigkeit, vom langen Wandern,
Vor Deine Ruhe! Laß' sie leise flüstern
Von Denen, die, Dir nach, zur Höhe streben
Und wandern, wandern in die Ewigkeit.
Elisabeth.

Sinaia, den 30. August 1901.

Familientisch.

Logogriph.

Es ist ein kleiner brauner Gesell
Durch Aecker und Wiesen springt er schnell.
Verändert das letzte Zeichen man,
Verscheucht es Ruh und Trägheit dann.

Auflösung folgt in Nr. 211.

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 207:

Kartenvertheilung:

B. a8; b10; c10, 7; d10, K, D, 9, 8, 7.
M. a, b, c, dB, aA, 10, K; b7; cK; dA.
H. a7; bA, K, D, 9, 8; cA, D, 9, 8.
Skat: aD, 9.

Spiel:

1. B. dD, dA, a7 (—14). 2. H. cA, c10, cK (—25).
3. H. bA, b10, b7 (—21). Damit haben die Gegner 60.

Denksprüche.

Alles veraltet am Menschen, nur das Herz nicht.
Jean Paul.

* * *

Wenn Lieb beginnt zu kränkeln und zu schwinden
So nimmt erzwungene Höflichkeit sie an.
Shakespeare.

Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut 17,21,11 Mk., mittel 16,60 Mk., gering 15,98,88 Mk., ausländischer gut 12,80 Mk., mittel 12,40 Mk., gering 12,00 Mk., Roggen, inländischer gut 14,09,44 Mk., mittel 13,69,44 Mk., gering 13,29,44 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel 10,30 Mk., gering — Mk. Gerste inländ. gut 14,02,77 Mk., mittel 13,13,88 Mk., gering 12,25, ausländische gut 10,80 Mk., mittel 10,00 Mk., gering 9,20 Mk. Hafer, inländischer, gut 13,42,22 Mk., mittel 13,05,55 Mk., gering 12,68,88 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering — Mk., Gelbe Kocherbsen inländische 16,50 Mk., ausländische 15,00 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländische 18,75 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 17,50 Mk. Eßkartoffeln 5,50 Mk., Richtstroh 5,70 Mk., Krummstroh 6,50 Mk., Heu 6,44,44 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch: von der Keule 1,35 Mk., Bauchfleisch 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,35 Mk., Kalbfleisch 1,40 Mk., Hammelfleisch 1,40 Mk., Speck (geräucherter) 1,75 Mk., Eßbutter 2,30 Mk., Weizenmehl 27 Pfg., Roggenmehl 26 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 35 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 38 Pfg., Hafergrütze 32 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,60 Mk., Speiseöl 1,00 Mk., Rüböl 90 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,70 Mk., Talg (Rinder) 0,90 Mk., Heringe 8,00 Mk., Eier 3,31,11 Mk. pro Schock. Milch 16 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,10 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 8,00 Mk., Eichenklobenholz 8,00 Mk., Kiefernklobenholz 8,00 Mk. pro Raummeter.

Bremen, 5. Sept. **Baumwolle**: Ruhig. Uppland middl. loco 45½ Pfg.

Hamburg, 5. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 27½, per December 28¼, per März 29, per Mai 29½. Ruhig.

Hamburg, 5. Sept. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Septbr. 8,05, per Oktober 8,30, per December 8,37½, per März 8,57½, per Mai 8,72½, per Juli 8,85. Behauptet.

Hamburg, 5. Sept. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,95.

Paris, 5. Sept. **Rohzucker** ruhig. 88% neue Konditionen 21¾ à 22. Weißer **Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 25⅜, per Oktober 25⅝, per Oktober-Januar 25⅝, per Januar-April 26⅛.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
5. September 1901.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	165—168	130—137	130—150	124—138
Stolp	—	—	—	140
Danzig	171—174	135	132—138	129—133
Thorn	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	161—167	130—136	—	130—137
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	165—183	143—149	130—148	133—148
Posen	163—182	137—145	122—136	126—145
Bromberg	161—167	140	125	138
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. v. l.
Berlin	165	139	—	148
Stettin Stadt	167	134	150	135
Königsberg i. Pr.	166	130	—	137
Breslau	183	149	148	148
Posen	182	145	148	148

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				5./9.	4./9.
New-York	Berlin	Weizen	loco	76½ Cts.	163,75	163,75
Chicago	Berlin	Weizen	September	70⅞ Cts.	161,75	161,25
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 6¼ d.	166,50	167,00
Odessa	Berlin	Weizen	do.	87 Kop.	167,50	167,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	169,00	169,00
Paris	Berlin	Weizen	September	21,55 Fr.	174,50	173,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— fl.	—	—
New-York	Berlin	Roggen	loco	60 Cts.	144,50	144,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	139,50	139,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	149,75	149,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	125 fl.	139,00	140,00
New-York	Berlin	Mais	September	61 Cts.	137,25	137,50

Paris, 5. Sept. **Getreide-Markt.** **Weizen** fest, per September 21,60, per Oktober 21,50, per November-Februar 22,60 per Januar-April 23,00, **Roggen** ruhig, per September 15,40, per Januar-April 16,00. **Mehl** fest, per September 27,60, per Oktober 27,50, per November-Februar 28,60, per Januar-April 29,05. **Rüböl** ruhig, per September 63, per Oktober 63, per September-December 63, per Januar-April 63½. **Spiritus** schwach, per September 29, per Oktober 29¼, per Septbr.-Decbr. 29½, Januar-April 30. — Wetter: Bedeckt.

Antwerpen, 5. Sept. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez., Br., do. per September 17¾ Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18¼ Br. Fest. **Schmalz** per September 113,25.

Pest, 5. Sept. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko unverändert, do. per Oktober 7,96 Gd., 7,97 Br., per April 8,37 Gd., 8,38 Br. **Roggen** per Oktober 6,71 Gd., 6,72 Br., per April 7,01 Gd., 7,02 Br. **Hafer** per Oktober 6,47 Gd., 6,48 Br., per April 6,81 Gd., 6,82 Br. **Mais** per September 5,11 Gd., 5,12 Br., per Mai 5,13 Gd., 5,14 Br. **Kohlraps** per August — Gd., — Br. Wetter: Regen.

Glasgow, 5. September. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 53 sh. 7½ d. Middlesborough 44 sh. 11 d.

Havre, 5. Sept. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 21 000 Sack, Santos 66 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 5. Sept. **Kaffee** good average Santos per Septbr. 34, per Decbr. 34½, per März 35½, per Mai 35¾. Behauptet.

Liverpool, 5. September. **Baumwolle.** Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Oktober 4 17/64—4 18/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 11/64—4 12/64 do., November-Dezember 4 8/64—4 9/64 do., December-Januar 4 7/64—4 8/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 7/64 bis 4 8/64 do., Februar-März 4 7/64 do., März-April 4 7/64 bis 4 8/64 do., April-Mai 4 7/64—4 8/64 Käuferpreis.

Chicago, 4. September. **Weizen** eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen, stieg aber dann auf Käufe und stramme Kabelberichte und schloß fest. — **Mais** anfangs niedriger infolge des Regierungsberichts; dann führten Exportkäufe und erhöhte Nachfrage für den Platz eine Besserung herbei. Schluß fest.

New York, 4. Sept. **Weizen** eröffnete stetig auf große Ankünfte im Nordwesten, Abgaben der Haussiers und Verkäufe für Rechnung des Westens; dann trat auf Exportkäufe, stramme Kabelberichte und Deckungen der Baissiers eine Steigerung ein. Schluß fest. — **Mais** anfangs niedriger auf ungünstige europäische Marktberichte und Abgaben der Haussiers; steigerte sich aber im weiteren Verlaufe auf Festigkeit in Weizen, Deckungen und bessere Exportnachfrage. Schluß fest.

Wohnungen.

Tobiasg. 29 Stube, Kab., Küche an kdrl. L. 1.10. 23 Mk. zu verm.

Vorstädt. Graben 30
Stube und Kabinet zu vermieth.

Langfuhr, Eschenw. 11, prt. Wohn. v. 2 Zim., gr. Entr., h. Küche Gart. u. Zubeh. zu verm. Näh. prt.

Johannisg. 38 kl. Wohn. z. 15. Spt. u. 1. Okt. a. ruh. anst. kdl. Einw. z. v.

Poggenpf. 65 gr. St., Küche f. 17, kl. Stube, Kochofen f. 10 M. z. v. N. 2 Tr

Langfuhr, Herthastr. 13,
ist eine Wohnung von 1 Stube, Kch., Cab. f. 13,50 M. mtl. zu vrm.

Zur gemeinsamen Benutzung einer reizend geleg. Wohnung in Danzig werden 2 Mitbewohnerinnen (a. l. Lehrerinnen) gesucht. Offerten u. G 780 an die Exped. erbeten.

Hundeg. 24 Hofwohn. sof. zu vrm.

Häkergasse 4, nahe d. Markth. 3 Zimm., helle Küche u. Zubeh., Häkergasse 8, 1 Laden nebst Whn., 3 Zimm., Küche, Zub. z. 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Damm 2. (8241b

Hundeg. 24 sind 4 Wohnungen zu 31 Mk. zu vermieth. Näh. part.

Wohnung v. 4 Stub. u. sämmtl. Zub. ist zu vermieth. Fleischergasse 41/42. Näh. Hinterh. part.

Schüsseldamm 16, Wohng. von Stube, Kab., Küche f. 18 M. und ein Vorderzimmer für 12 M. zu vermieth. Näheres um die Ecke.

Schidlitz, Neue Sorge 3, freundl. Wohn., Stube, Küche, Bd. u. Stall, f. 9 M. an ruh. Leute z. 1. Okt. z. vm.

Langf., 2 Stb., gr. Kab., Zub. 21 M., gl. beziehb., Unterw., 2 Stb., Zub., 17,50, z. Okt. z. v. Brunshöferw. 37.

Kl. Oelmühleng. 2, e. Wohn. v. 3 Stb. u. Zub. an kinderl. Leute v. 1. Okt. zu vrm. Zu erfr. pt.

Baumgartschegasse 47
ist eine Wohnung mit Werkstätte für Tischler, Böttcher, Schlosser z. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Langgenmarkt 31, Saaletage, 5 Räume und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 11-1 und 4-6 Uhr. Näheres im Laden. (8240b

Tobiasgasse 12
e. Wohnung v. 2 Zimmern nebst Cabinets, Küche, Boden u. Keller zum 1. Oktober zu verm. Näh. Tobiasgasse 11, Komtoir. (13285

Herrschaftliche möblirte warme Winterwohnung,
4 Zimmer, aller Zubehör, v. 1. Oktober **Zoppot,** Schulstraße 8, 1 Tr., zu verm. Besichtigung bis 5 Uhr Nchm. (13278

Weideng. 8, Wohn. 1. Et. 2 gr. Stb. Okt. zu vrm. 372 Mk. p. J. N. **Klabs**

Vorst. Grab. 10g ist e. frdl. trock. Part.-Wohn. m. eig. Hausth., best. aus 2 Stub., Kab. u. Zub. z. 1. Okt. zu vrm. Pr. 420 Mk.

Häkergasse 22, nahe am Fischmarkt, Wohnung von zwei Stub., Küche u. Bod. zu v. (8237b

Einige Wohnungen zu verm. Zu erfr. Gr. Bäckerg. 7. (8238b

Fischmarkt 4, 2 Tr., freundliche Wohnung für 20 Mk. zu verm.

Karrengasse 1, am Hauptbahnh., e. Wohnung, 2 Stuben, 1 Kabin., u. Zubeh. zu verm. Zu erfr. 3 Tr.

Vorstädt. Graben 16 ist die Saaletage, best. aus 2 gr. u. 2 kl. Zimm., K., Mädchenk., K., pass. z. Bureaus-, Komtoir-, Vereins- u. Privatzwecken zu vermiethen.

Baumgtschg. 17, Seitenh., Wohn. v. 2 Stub. u. Kch. f. 20 Mk. zu vrm.

Baumgartschegasse 17, part., ist eine Wohnung, 3 Stuben und Zubehör, für 450 Mk. zu verm.

Poggenpf. 66, Seitnh., Wohnung v. Stube, Cab. u. Küch. f. 17 M. z. vm.

Poggenpfuhl 63, e. Whn., Stube, Cab. u. gr. Küche, für 24 M. zu vm.

2 Zim., Kab., Küche u. 1 Zim., Kab., Küche zu verm. Pfefferstadt 56. Näh. Keller. (13292

Tagnetergasse 2 eine Wohn 2. Etage v. 2 Stub., Cab. u. Küche v. 1. Oktob. für 30 Mk. zu vermiethen.

Johannisg. 16 an ord. Leute e. kl. Wohn. mit Küche v. 1. Okt. zu vm.

2 herrsch. Wohnungen,
1. Et. 5 Z., Bad, Hinterbalk. 950 M., od. hochp. 4 Z., Bad, Küche m. Gas 800 Mk. Nh. **Fleischerg. 56/59,** p. l.

Fleischergasse 60a, 3 Zimm. u. Zubehör 500 Mk. Näh. part. links.

Herrsch. Wohn. Holzgasse 12, am Wall 4 Zimm., h. Kch. u. Tr. 725 M. incl. Näh. Fleischerg. 56/59, prt. lk.

Jungferngasse, Wohn., St., Kb., Kch., Kell., Bd., 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Kath.-Kirchensteig 16.

Schidlitz, Carlhäus. str. 91 frdl. W., pass. f. alt. o. jg. Ehep. zu verm.

Eine freundliche Wohnung, best. aus 2 Zim., Kabinet nebst Zubeh. v. 1. Oktober zu vermiethen Ziegengasse 2, **Scholz.**

Langgart. 11, H. kl. Whn. p. 1. z. v.

Johannisthal 8 hochpt., Wohn. von 3 groß. u. 3 kl. Zimmern, Veranda, Garteneintr. u. Zub. per 1. Oktober für 580 Mk. zu vm.

Ohra, Hauptstraße 40,
ist eine Wohnung zu vermieth.

Ritterg. 22b, Stub., Cab. Zub. z. v.

Zoppot, Schäferstr. 3, part., 4 Zimm. reichl. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Auskunft bei **Sulley,** Promenadenstr. 11.

Wohn., 2 St., K., Küche u. Bod. für 30 M. z. 1.10. z. v. Scheibenritterg. 6.

Langgarten 73 4 Zimmer, Küche, Bodenkammer u. Keller per 1. Oktober für 600 Mk. zu verm. Näh. das., im Lad. (8029b

Bischofsgasse 25 ist e. Wohnung für 14 Mk. z. Oktober zu verm.

Langfuhr, Taubenweg 5 ist eine geräum., neu dek. Wohnung von 2 Zimm., gr. Küche, Zubeh. billig zu vermth. Näh. Portier.

Hundegasse 64, 3, Vorderhaus, eine kl. Wohnung für M. 25 mtl. zu verm. Zu erfr. 1. Etage. (8219b

Eine Stube, Küche, Kammer, nach der Langenbrücke, an ruh. Einw. zu v. Petersiliengasse 13.

Pfefferstadt 12 ist e. Wohnung v. 2 Stub., 2 Kab. für 600 Mk., passend auch möbl., zu vrm. Näh. im Lad.

Wohnung zu vm. Faulgrab. 17, p.

Wohnungen von 11—15 Mk. zu vermiethen Büttelgasse 10.

Holzg. 12, Mans.-Wohn. z. 1. Okt., 14 M. N. Fleischerg. 56-59, p. (8231b

Eine Wohnung v. 3 Zimmern zu verm. Sandgrube 46. (8233b

Kleine Gasse 11, Wohnung v. 2 gr. Vrderz., Kab., Ent. u. reichl. Zb. sow. Eintr. in den Gart. (8228b

Breitgasse 111, Stube, h. Km. Kochofen, von gleich a. z. Okt. zu verm. Zu bes. Sonnab. Nachm. v. 2 Uhr. Das. ein neuren. Kell. z. v.

Wohnung, Stube, Cab., Kch. zu vm. Gr. Rammbau 45. **Roman.**

Eine Wohnung, 4 Zimm., Entr., Balkon für 462 M. z. verm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.** (8226b

Eine Wohnung von 3 Zimmern für mon. 24 M. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.** (8225b

Melzergasse 14, 3 Tr., freundliche Wohnung, 2 Stuben, Küche und Boden zum Oktober zu vermiethen. Näh. parterre.

Zoppot, Danzigerstraße, Ecke Schäferstraße, ist e. frdl. Winterwohn. v. 5 Zimm. nebst reichl. Zubeh. z. 1. Okt. billig zu verm. Näh. Schäferstraße 6, 1.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Gr. Rammbau 21.

Hochherrsch. 4 Zimmer-Wohn.
mit Bade-, Mädchenstube, Erker, 2 Balkons pp. 1. Et. fortzugshalb. z. Oktober zu verm. **Schilling,** Jakobsthor 1 (Hptbahnh.) (13270

Karpfenseigen 17/18
Wohnung, 2 Stuben, K., Zubehör, 29 M. zu verm. Näh. part. links.

Frauengasse 29 f. Pt.-Whn., 2 Zm., Kch., Entr., gr. Kamm., Hof zu vm.

Kl. Walddorf 21 ist eine Wohnung zu verm. (8213b

Langfuhr, Neuschottland 22 a, f. Wohn. im Pr. v. 18-20 Mk. zu vm. Nh. das. 1 Tr., **Emil Müller.** (8221b

Vorstädtischer Graben 23, eine Wohnung zu verm., bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh. Zu erfr. daselbst, 2 Tr.

Eine Wohnung,
Langgasse 2, 2 Tr.,
4 Stuben und Zubehör zum 1. Oktober für 600 M. zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres im Laden. (8215b

Praust 44, 2 Stub., Küche, Bod., Stall f. 10 M. Näh. daselbst od. Drehergasse 17, part.

Kleine Gasse 1 a, 2, sind mehr. Wohnungen p. 1. Oktbr. zu verm.

Lastad. 23, Whn. v. 3 St., Kch. u. Zb., Whn. v. St., Cab., K., K. u. B., Whn. v. St. u. Kch. Okt. z. v. N. 2. Et. (8222b

Frdl. Wohn., 19 Mk., z. Okt. a. kl. Fam. zu v. Nh. Bischofsg. 15-16, 1.

Häkergasse 50
ist eine freundliche Wohnung zu vermiethen.

Hochherrschaftliche Wohnung,
von 6 Zimmern, Balkons, Bad, Mädchenzimmer und Zubehör fortzugshalber per Oktober od. November Dominikswall zu vermiethen. Offerten unter G 741 an die Exped.

Brodbänkengasse 7 ist e. Stube u. Küche zu v. Näh. 1 Tr. v., n. v. 9-12.

Sperlingsgasse ist e. frdl. Wohn. zu verm. Nr. 24 im Laden zu erfr.

Heubude an der Chaussee 12, sind Wohnungen zu vermieth.

2 Stuben nebst allem Zubehör vom 1. Oktober zu verm. Näheres Brandgasse 9d, part.

Baumgartschegasse 32—33 sind Wohnung. f. 15,50 u. 16 M. zu vm.

Eine kleine Wohnung für 12,50 M. an kinderl. Leute zu vermiethen **Breitgasse 3.**

Hausthor 4b Wohnung zu vermiethen, Preis 400 Mk. Näh. **Hohe Seigen 3, 1 Tr.**

Weideng. 17, versetzungsh. d. H. Oberl. **Raabe** ist p. Okt. e. Wohn. v. 2 Stb., h. K. Ent. u. Zb. Zu erf. 2 T.

Versetzungshalber ist eine **Wohnung, 2 Zimmer,** Veranda und Zubehör billig zu vermiethen. Zu erfragen Abegg-Gasse 8 b, part. (8202b

Hofwohnung
an kinderl. Leute z. 1. Oktober zu verm. Heil. Geistgasse 92, 1 Tr.

Ein Zimm., Cb., Küche, Zb. an ält. Dame z. 1. Okt. f. 20 M. zu v. N. Altst. Graben 32, 1, Ecke Hausth. (13246

Vorstädt. Graben 25, 2 Zimmer mit Zubehör, Hofwohnung, parterre, zum 1. Okt. zu verm. Zu erfragen eine Treppe. (13216

Neugarten 30
Hochparterre-Wohnung von sieben Zimmern, Veranda 2c., sofort zu vermiethen.

Halbe Allee, Lindenstraße 20, mehr. Wohnung., best. a. Entree, 3, 4, 5 u. 6 Zimm., Küche, Nebenr. sof. zu vm. a. bez. **Bieschke.** (8169b

Heumarkt 5
ist eine Wohnung in der 1. und 2. Etage, besteh. aus 6 Stuben, Küche, Keller und Boden sowie Benutzung des Gartens, zu vermiethen und Vorm. von 9—11 und Nachm. von 3—4 Uhr zu besichtig. Miethe 1100 Mk. und 24 Mk. Wasserz. p. Jahr. (8144b

2 Stuben, Küche, Zubehör 21 Mk., ferner kleine Wohnung 8 Mk. an nur kinderl. Leute zum 1. Oktober zu vermiethen Schäferei 2. (8155b

Bartholomäi-Kircheng. 20 sind Wohn. für 14 u. 19 Mk. zu verm.

Mk. 420,—, 2 Zimmer, Küche, Keller, Hof und Stall z. 1. Oktbr. Halbengasse 6, 1, zu vm. (13225

Helle freundl. Wohnung,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör Breitgasse 71 zu verm. (8051b

St. Barbaragasse, Ecke Engl. Damm sind noch Langgarten sind noch Wohnungen v. 3 Zimmern zu verm. Preis 460 bis 540 Mark. 10—1 u. 3—6 Uhr dortselbst **Edmund Kirstn.** (12614

Kohlenmarkt 35, 3. Etage,
4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden.

Eine Wohnung f. 20 Mk. monatl. zu vm. Petersiliengasse 1 zu erfr. (8064b

Schidlitz, Carthäuserstraße 103,
1. Wohnungen v. 2—3 Zimmern, Balk., Waschküche, Kell., Trockenboden, Eintritt in d. Garten u. Laube, z. Oktober zu verm. (8035b

3 Stub., Kch., Zub., 2. Et., 1. Okt. zu vm. Altst. Graben 68. (8092b

Kohlenmarkt 35
ist in der dritten Etage eine Wohnung von 4 Zimmer, Entree, Mädchenkammer, Küche, Boden, Keller, vom 1. Oktober 1901 zu verm. Preis 800 Mk. Näh. daselbst 2. Et. (12041

Holzmarkt ist e. Wohnung best. aus 2 gr. u. 2 kl. Stuben, Küche, Entr, u. Km. z. 1. Okt. a. ruh. Einw. z. vrm. Näh. v. 9-10 u. 1-3. **Altstädt. Graben 3.** (8126b

8 Zimmer, Badestube, Zubehör zu vermieth. Weidengasse 47, Cigarrengesch. (8168b

Oliva, Seestraße 16,
Chaussee nach Glettkau, dicht hinter der Eisenbahn, Fußweg zum Bahnhof 8 Minuten:
Parterre: 3 Zimmer, Entr., Küche, Mädchenkammer, Bod., Keller, Kloset, Laube im Vorgarten 276 Mk.
2. Etage: 2 Zimmer, 2 gr. Kammern, Küche, Keller, Kloset, 216 Mk.
Zu jeder Wohnung ein Stück Gartenland und Mitbenutzung von Waschküche u. Trockenbod.
Näheres daselbst bei Frau **Henning. M. v. Dühren,** Langfuhr Bahnhofsstraße 5, 2 Trepp. Miether kann die Haus-Verwaltung übernehmen. (8031b

Hopfeng. 91a, 3 Zimmer nebst Zubehör, 2. Etg., Okt. z. vm. (8018b

Langfuhr, Bahnhofstrasse 5, 3. Etage:
2 Zimmer, Entree, breiter Korridor, 3 Kammern, Küche, Kell., Kloset, Mitbenutzung v. Waschküche und Trockenboden 240 Mk.
Auch sind daselbst 2 zusammenhängende trockene heizbare
Kellerräume
billig zu vermiethen. (8032b

Langgarten 42,
ist eine Hochparterre-Wohnung von 4 auch 5 Zimm., Entree, Mädchengelaß, Badestube 2c. u. daselbst 1. Etage, 7 Zimmer, Mädchenstube, Badeeinricht. 2c. per 1. Oktbr. zu vermiethen. Daselbst ist ein schöner Garten mit Gartenhaus. (8149b

Wiesengasse No. 8, 2 Tr., Wohnung von 3 Zimmern, Alkoven und Zubehör zu verm. Näh. Grüner Weg. 15, 2. (8030b

Freundl. Wohn. 3 Zimm. sämmtl. Zubeh. z. 1. Oktob. bill. zu verm. **Thornscher Weg 12a, 1, r.** (7996b

Herrsch. Wohnung, best. aus 4 Zimm., Küche, Mädchengel., 2. Etage, u. e. Wohnung, best. aus 2 Zimm., Küche u. Boden, sind eventl. von sof. zu verm. Zu erfr. 1. Et. Hundegasse 33. (13155

Langfuhr, Wohn., best. a. Stube, Kab., Küche u. Zub. 1. Okt. zu vm. Näh. Hauptstr. 135, p. (8072b

Herrschaftl. Wohnung
4 Zimmer, Bade-Einrichtung pp. wegen Fortzugs per 1. Oktober zu verm. Preis 925 M. p. anno Vrst. Grab. 49, 3, **Hohmann.** (8047b

Jopengasse 51 ist die Saal-Etage mit reichl. Nebengelaß per 1. Okt. cr. zu verm. Zu erfr. im Komtoir. (7897b

Wohnungen, 3 Stuben, Küche u. Zubehör zu vermieth. Näheres Altst. Graben 72. **M. Noll.** (8101b

Neufahrwasser, Philippstr. 11,
ist eine herrsch. Wohn. v. 3 Zimm. u. sämtl. Zub., für den Preis von 400 Mk. jährl., sowie eine kleine Wohnung für 15 Mk. monatl. zu vm. Näh. beim Vizewirth Herrn **Gruner,** das. 3 Treppen. (8109b

In der Halben Allee, Heiligenbrunnerweg 108, ist e. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. Preis 500 Mk. Wasserleitung im Hause. Näh. daselbst hochpart., bei Herrn Landmesser **Burandt.** (12795

Vorst. Graben 7 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zum Oktober zu verm. (7936b

Eine Wohnung, 1. Etg., 4—5 Zimmer u. Zubeh., Balkon Eintritt in d. Garten, Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4, ganz nahe der Hauptstraße, bill. zu verm. (8185b

Eine Part.-Hofwohnung, die sich auch zu Komtoirzwecken eignet, best. aus 2 Zimmern, Küche, Zubehör, ist zu vermth. Langgarten 17. Zu erfragen Milchkanneng. 22, 1. (8191b

Schw. Meer, Kl. Bergg. 1a, 2 Tr. frdl. Wohn., 2 Stub., Kab., Balk., h. Küche, Mädchenst., Speisek. u. sämmtl. Zub. Okt. z. vm. **Kuschel.** (8197b

Portechaiseng. 4, eine Wohn. von Stube, Kab für 26 M. zu v. (8178b

Langgarten 29
ist eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Badestube, reichl. Zub., Garten mit Laube v. 1. Okt. ab zu verm. Besichtigung von 11—1 u. 4—5 Uhr. (6485b

Wohnung, 4 Zimm., Mädchst., Badez. und Zubehör für 550 bis 600 M. Petershagen an der Rad. 1-2 zu vermiethen. (8045b

Langfuhr
sind Wohn. v. 3 Stub., Mädchst., sämmtl. Zubehör, Hof, Garten und Laube zu verm. Hauptstraße 92, 2 Tr. links. (7926b

Kl. Hofwohnung zu vermieth. Poggenpfuhl 67. **Dahke.** (7931b

Neufahrw., Ville Marthe, Fischmeisterweg, Wohn. v. Stube u. Küche, kl. Zub. 12 M. zu verm.

Eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst all. Zubehör, kann auch getheilt werden, zum 1. Oktober zu verm. Gr. Scharmachergasse 3. Näh. im Laden.

Matzkauschegasse 2
ist die 2. Etage per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Langenmarkt Nr. 12.** (8073b

Freundliche Wohnung, 2 Stub., Küche, Keller, für 30 Mk., zum Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden Mattenbuden 12. (8065b

Fortzugshalber e. Wohnung v. 5 Zimmern, gr. Entree, Badez., Mädchenzimmer. Eintritt in den Garten per 1. November zu vermiethen Langgarten 101, 1. Preis Mark 1000. (8060b

Holzmarkt 5, 1. Et.,
4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sof. zu vm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Stadtgraben 19,
herrsch. Wohnungen, 4 Zimmer, Badez., Waschküche, Mädchenst. u. Zubehör, Balkon, Erker per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Etage oder Breitgasse 128/29, Komtoir **Lichtenfeld.** (7661b

Langfuhr, Hauptstr 67, Wohn. v. Stube, Kab. u. Zub. zu vm. (8083b

Drehergasse ist 1 Wohnung 1 Tr., 2 gr. Stuben, Küche u. Zubehör für 300 Mk. jährl. zu verm. Näh. Langebrücke 18, Seilerlad. (8105b

Helle fr. Wohn. z. 15 M. (St., Cab.) zu v. Schidlitz, Oberstr. 40. (8113b

Oliva,
Ludolphinerweg 6, sind warme Winterwohnung., 2 u. 3 Zimmer mit allem Zubehör billig zu vm. Näh. daselbst im Geschäft. (8078b

Langfuhr, Hauptstr. 35
(Ecke Bahnhofsstr.) versetzungshalber ist die 1. Etage, 5 gr. Zim., 2 Balkons, Bad, Mädchenzimm., g. Küche, elektr. Licht usw. von sofort od. 1. Okt. zu beziehen. Näh. 2. Etage rechts. (7837b

Jungstädt. Gasse 4
Wohnungen von 3 Zimmern u. Zubehör für 480 Mk. zum Oktober zu vermiethen. (8049b

Freundliche Wohnungen
von **Stube, Cabinet, Entree, heller Küche u. Boden** per 1. Okt. zum Preise von 22 M. p. Monat zu vermiethen. Englischer Damm Nr. 14, gegenüber dem Schlachthof. Näheres daselbst 1. Etage bei
8063b) **Oscar Milaster.**

Weidengasse 57
vis-à-vis d. Kgl. Gymnas. herrschaftl. Wohnung in d. 1. Etage, Saal, 8 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör für 2100 Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen (8053b

Hundegasse
4 Zim. u. Zub. zu vm. Pr. 650 Mk. Näh. Langenmarkt 2, 1. (7671b

Herrsch. frdl. **Wohnung** von 2 Zimm., Cab. u. reichl. Zub. z. vm. Fleischerg. 36, 1, l. Pr. 500 M. (8034b

Frauengasse No. 37, ist eine Wohnung, 2 gr. Zimmer und all. Zub. zu vm. Preis 440 M. (8033b

5 Minuten v. Hauptbahnhof
herrsch. Wohnung, neu dekor., 4 Zimmer, große helle Küche, Mädchenstube, reichl. Zubehör, 1. oder 3. Etage, zu verm. Näh. **Paradiesgasse 14, 3 Tr.** (8087b

Poggenpfuhl 33 ist die kleine 3. Etage, 2 Zimmer m. Zubeh. für **25 M.** monatl. an ältere Dame od. kinderl. Ehep. zu vm. Näh. 2. Etage, Vorm. (7962b

Große Gerbergasse 4,
Saal-Etage,
4 gr. Zimmer, gr. Entree, Zubeh. per 1. Okt. für 900 Mk. zu verm. Näh. unten im Uhrgeschäft oder Vorst. Graben 45, Laden. (13100

Langgarten 32
ist freundl. Wohnung, 3 bis 4 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Besichtig. 10—12, 3—5. **Pallas.** (12241

Neufahrwasser, Fischmeisterweg
in der **Krell'schen Villa,** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller für 360 Mk. pro Jahr zu vermieth., ebenso eine Wohnung von 5 größeren Zimmern, 2. Etage für 720 Mk. vom 1. Oktober zu vermiethen. Auf Wunsch kann auch etwas Gartenland zur Benutzung gegeben werden. Zu erfragen im **Gemeinde-Amt Saspe.** (7889b

Herrschaftl. Wohnung
nur 2 im Hause, von **ca. 7 Zimmern und vielem** Zubehör zu vermiethen Langfuhr. Taubenweg 7. (12909

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., **neu dekorirt,** Hundegasse 4-5, 1. Etage, für 1300 M. p. a. sogleich od. 1. Oktober zu verm. Näheres **Langgarten 17, part.** (7601

Neubau, Olivaerthor 19, Wohn., à 3 Zimmer u. Zubehör, preisw. zu v. Näh. das. b. **Stawitzki.** (8246b

Brösen, Villa „Eugenia“
herrschaftl. Wohnungen von 3—6 Zimmern mit allem Zubh. und Garten zu vermth. Näh. daselbst 2 Trpp. rechts oder Danzig, Hopfengasse 47. (11822

Breitgasse 127, ist die 1. Etage von 4 Zimmern, K. Keller, B., Waschküche Mädchenstube zum 1. Oktober zu verm. Besicht. von 11 bis 1 Uhr. Näheres daselbst im Laden. (7973b

Kass. Markt 14, Wohn., 2 Zim., h. gr. Küche, Zub., n. h. gel., 1. Okt. z. v.

2 Stuben, helle Küche
zum 1. Okt. für 350 Mk. zu verm Näh Dominikswall 10, Ld. (8251b

Wohnung. Jäschkenthalerw. 26 5 Zimmer Balkon, Garten 600 M. 3 Zimmer u. 4 Zimmer, Balkon, Garten, 400 u. 500 M., 2 Zimmer Entree, helle Küche 300 Mk. Näheres daselbst 2 Tr.

Schidlitz, Oberstraße 105, ist eine Wohnung zu vermiethen.

Langgarten 40 Garth.,
3 Zimm., gr. Küche, Veranda, viel Zub., Garteneintr. Näh. das.

Jopengasse 17
ist eine Wohnung von 3 groß. Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr.

St. Michaelsweg 19, 1, sind mehr. Wohn. sof. od. 1. Okt. zu v. (8248b

Vorderst., 3 T., Kch., Km., a., kdl. L. 12½ M. z. v. Alt. Roß 2 N. 1 Tr.

2 Zim. u. Zub. für 24 Mk. z. v. Gr. Bäckerg. 12/13. Nh. **Gumpert,** 2 Tr.

Häkergasse 10 sind Wohnungen v. 28—30 Mk. z. Okt. zu v. Beamte nicht ausgeschl. Zu erfr. 1 Tr.

Zimmer.

Nähe Bahnhof, Pfefferstadt Nr. 71,
Eingang Karrengasse 7, sind 2 möbl. Zimmer für 30 Mk. od. 1 Zimmer für 20 Mk. zu verm. Alles Nähere part. links.

Möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, vom 1. Oktober zu vm. Kleine Berggasse 6, part. rechts.

Altstädt. Graben 105 a. Holzmkt. kl. möbl. Zim. m. g. Pension z. vrm

Milchkanneng. 16, 3 Tr.,
möbl. Vorderz. mit a. ohne Pens.

Vorst. Graben 53, 3, mbl. Wohn- u. Schlafzimm., sep., sof. zu vm.

Von sofort auch tageweise eleg. und einfach möbl. Zimmer zu vermiethen **Langgasse 37, 2.**

Breitgasse 113, 1. Et., sep. geleg. frdl. möblirt. Vorderz. zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist v. gl. zu verm. Halbeng. 5, 2 Tr., Nähe der Schmiedegasse.

Ein möbl. Zimmer ist v. 15. Sept. od. 1. Okt. zu verm. Lastadie 32, pt.

Anst. möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. zu verm. Rittergasse 22 b, pt.

Ein möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren sofort oder spät. zu vm. Jakobsneugasse 3, pt.

Fleischerg. 46, 3, r., fein möblirtes Vorderz. an 1—2 Hrn. zu verm.

Ein möbl. Zimmer, vis-a-vis dem Hauptbahnhof, von gleich, auch tageweise zu vermiethen Karmelitergasse 4, parterre.

Heilige Geistgasse 94
1 elegant möblirtes Zimmer und Kabinet zu den **Kaisertagen,** auch bis 1. Oktob., von sofort zu verm.

Hundegasse 24 freundlich möbl. Zimmer sofort zu vm. Näh. Lad.

Möbl. Vorderz. an 1—2 Hrn. zu vm. Brodbänkg. 38, 3. Pr. 10 Mk.

Gr. Krämergasse 4, 1 Tr.,
möbl. Z., K., sep., z. v. Zu erfr. 2 Tr.

Zwei gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 87, 1 Treppe.

Poggenpfuhl 30, 3, ist e. frdl. mbl. Vorderz. sof. auch spät. zu verm.

Steindamm 8 ist ein sep. geleg. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Wohn- u. Schlafzimmer, elegant möbl., zu vm. Goldschmiedeg. 4, 2.

In Zoppot
ist ein **möbl. Zimmer** v. 7. ds. ab zu vermiethen evtl. mit Pension. Näheres bei **Krech,** Restaur., Pommersche Str. 7.

Salon u. Schlafzimmer,
elegant möblirt, zum 1. Oktbr. zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Heil. Geistgasse 91, kl. Stübch. an alleinst. Dame z. v. Pr. 12 M. (8080b

Frdl. Stübchen an Dame od. Hrn. v. Okt. zu vm. Jungferngasse 14, 2

Vorderzimm., elegant möblirt, sofort zu verm. Heumarkt 8, 2.

Mattenbuden 5 wird für ein freundl. möblirtes Zimmer ein Mitbewohner gesucht. Preis 10 Mk. mit Morgenkaffee.

Ein möbl. Vorderzimmer
ist während der Kaisertage mit einem oder zwei Betten zu vermiethen Jakobsthorgasse 1, 2, im Hause des Stadtarchivbureaus. (370g

Weideng. 6, 2, r., mbl. Z. z. v. (8186b

Zoppot, Badestrasse 1,
ein ruhiges gut möbl. Parterrezimmer m. besonderem Eingang durch Veranda für die Wintermonate zu vermiethen. (13221

Eleg. möbl. Zimmer, eventl. mit Kabinet, zum 1. Okt. zu verm. Holzschneidegasse 6, 2.

Stube 1. Oktober zu vermiethen Thornscher Weg 17, Schuhmach.

Pfefferstadt 42, 1, fein mbl. Zimm. n. Kabinet 1.10. f. 30 Mk. zu verm.

Korkenmacherg. 1 helle frdl. Stb. für 10 Mk. zum 1. Okt. zu verm.

Kl. Stube, pt., im Seitengeb. p. Okt. zu vm. Fleischerg. 34 (7615b

Jg. Kaufmann sucht v. gl. o. spt. für Stube u. Kab. e. Mitbewhn. mit guter Pension 48 M. Näh. Poggenpf. 92, Speiselok. (8044b

Weidengasse 14 sind 2 mbl. Zimmer z. verm. Näheres part. (8085b

Wollwebergasse 29, 1,
2 Zimmer, möblirt, auch zum Komtoir, 3. Etage ein kleines **möbl. Zimmer** zu vrm. (8103b

Vorst. Graben 44 b, hochpart.
ein **möbl. Zimmer** mit Pension an einen Herrn zu verm. (7969b

Praueng. 36, 1, g. m. Z. z. v. N. 2 Tr. (7927b

Junkergasse 3, 2, ein frdl. möbl. Vorderzimm. sof. zu verm. (8254b

Anständ. junger Mann findet Logis Drehergasse 19, 1 Trp.

Logis v. gl. zu h. Pfefferstadt 17 p.

Junge Leute find. Logis mit Bek. Zu erfr. Brabank 19, p.

Anst. Mann f. g. Schlafst. m. Kaff. i. Cab., sep. Eg., Rammb. 54, 3 (8218b

2 ordentl. junge Leute finden gutes Logis Johannisg. 33, 1.

Anst. Mitb. k. f. m. Kl. Nonng 4/5, 1.

Anst. Mädchen k. s. a. Mitbewohn. melden Brandstelle 11-12, 1 Tr.

Manöver-Quartiere.

Quart. f. e. G. zu hab. pr. T. 3 M. Wieseng. Off. u. G 729 an d. E.

5 Mann Einquartierung noch Platz Hintergasse 22, 1.

Einquartierung für Kaisermanöver wird n. ang. **Drehergasse 10, p.**

Gute Verpflegung
für Mannschaften zum Kaiser-Manöver noch zu haben **Mattenbuden 9, 1 Treppe.**

5 Mann Einquartierung werden angenommen **Kassub. Markt Nr. 8, Komritz.**

4 oder 5 Mann Einquartierung werd. angen. Mottlauerg. 2, H. 2.

Pension

Zum 1. Okt. find. Schülerinnen, Seminaristinn. gute gewissenh. **Pension** Holzmarkt 15, bei Fräulein **Klann.**
Auskunft ertheilen:
Herr Direktor **Neumann,**
„ Prediger **Blech,**
„ **Dr. med. Fischer.** (12400

Schüler finden in e. feinen jüdischen Familie vorzügl. Pension bei sorgsamer Pflege und Beaufsichtigung. Off. unt. G 45 an der Exp. d. Bl. (7664b

Schüler und Schülerinnen finden noch Aufnahme **Golnuski,** Kaninchenberg 12b, 2 Treppen.

Junge Dame (im Geschäft) findet anständ. Pension Sandgrube 52b, 2 Treppen.

Gute Pension findet gebildete junge Dame bei alleinst. Dame in Zoppot, Preis mtl. 35-40 Mk., Offert. u. G 756 an die Exped.

Geb. Dame, Malerin, sucht Pens. in f. geb. Familie, Offiz.-Wittwe bevorzugt. Off. u. G 781 an die Exped. erbeten.

Ein Fräulein findet gute und billige Pension. Off. unt. G 763.

Wohnungsgesuche

Eine Wohnung von 2 Stuben, Zubehör, Malerwerkstätte von gleich oder Oktober zu miethen ges. **G. Penkwitt,** Langgarten 57.

Kinderloses Ehepaar
sucht von gl. od. 15. Sept. kleine Wohn. in der Nähe des Bahnh. Off. m. Prs. u. G 745 an die Exp.

Anst. Frau m. e. 13jäh. Knab. sucht z. 1. Okt. e. Wohn. z. Pr. bis 16 Mk. Offrt. unter G 726 an die Exped.

Suche per Oktober in Langfuhr am Walde bequeme (13286
Wohnung,
unten, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume, Garten und erbitte Offerten mit Preis. Zellgosch, Kr. Pr. Stargard, **P. Wandtke.**

Kinderl. Ehep. sucht Wohn. für 11—14 Mk. Offert. unter G 767.

Anst. kdl. Ehep. (bess. Hdw.) s. z. 1. Okt. Wohn., St., Cab., Zub. z. Pr. b. 17 M. Off. u. G 759 a. d. Exp.

Zimmergesuche

Junge Dame sucht per 1. Okt. in der Nähe der Langgasse ein
freundl. möbl. Zimmer mit Pension.
Off. m. Preis u. G 708 an die Exp.

Ein älterh. Schneiderm. sucht z. 1. Oktbr. e. kl. Stube o. Kab., Nähe Hl. Geistg. b. Altst. Grab., z. mieth. Off. unter G 702 an die Exped.

Vom 1. Oktober gesucht kleine möbl. Stube in der Nähe des Gewerbehauses von e. Hausdiener. Off. u. G 699 an die Exp.

Junger Kaufmann
sucht per 1. Oktober fein möbl.
Zimmer mit gut. Pension
Off. mit Preis u. G 733 a. d. Exp.

Eine Lehrerin sucht z. 1. Okt. bei alleinsteh. Dame ein gut möblirt. Zimmer. Offerten u. G 744 an die Exped.

Junger Kaufmann sucht in der Nähe vom Fischmarkt möblirt. Zimmer möglichst mit Pension. Off. mit Preis u. G 753 Exped.

Junge Dame, Lehr., sucht möbl. Zimmer in Zopot oder Danzig, Nähe des Bahnh. bevorzugt. Off. u. H 94 postlag. Langfuhr. (8250b

3 behaglich möbl. Zimmer nebst 3 Bettgestellen u. Matratz. sowie Küche werden zum 15. Septbr, eventl. 1. Oktbr. cr. zu miethen gesucht. Nähe des Theaters gew. Off. mit Preisang. unt. C M 101 postl. Zoppot. (13300

Verkäufe

6-flammig. Petroleumkocher, 1 Stutzflügel a. Eisen, 1 mah. Spieltisch zu vk. Steinschleuse 1.

3 Repositorien und Tombänke zu verkaufen. **Isidor Willdorff,** Hintergasse Nr. 22.

Geschäftslokal,
mit 2 großen Schaufenstern in meinem Neubau am Markt, wegen seiner vorzüglichen Lage u. vielen Räumen zu jeder beliebigen Branche sich eignend, mit angrenzender größerer Wohnung von Oktober oder später zu vermiethen. (13301
G. Oppenheim,
Neuenburg Wpr.

Habe einen
großen Keller
zu vermiethen **Wilhelm Klante,** Heilige Geistgasse 97, part.

Laden mit 2 Schaufenstern,
Kohlengasse 1, jetzt Restaurant, ist mit Einricht. als solches oder zu and. Zwecken zu verm. (8253b

Ein Laden (Hohe Seigen) passend zur Meierei Speisewirthsch. u. Häkerei geeign. v. gl. billig zu vermieth. Näh. Baumgartscheg. 16.

Oberspeicherräume, 1. u. 3. Etage hell, trocken und groß, Hopfengasse 108, sofort zu verm. event. sind Speicher zu verk. Näh. bei **J. Broh,** Langgarten 11. (8255b

Stallungen
für Pferde per Oktober zu vermiethen. (13295
Hotel zur Hoffnung.

Tischlrg. 32, Lad. u. Woh., Hf., gr. h. Arbeitsr. Näh. Weideng. 8, **Klabs**

Hundegasse 52
ist ein großes Vorderzimmer zum Komtoir oder anderen Zwecken zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres part.

Hundegasse 24 Komtoir, großer heller Lagerkeller sof. zu verm.

Kleine Krämergasse 2 ist der Laden u. Hinterstube für 18 M., 1 Tr. 2 Stuben für 16 M. monatl. an kinderl. Leute zu verm. Näh. Kl. Krämergasse 1, v. 10—11 Uhr.

Hakelwerk 5 Kolonialw.-Gesch., Bier- o. Lagerkeller zu verm.

Habe ein Lokal nebst Wohnung, passend zur Speisewirthschaft, zu vermiethen. Zu erfragen unter G 775 an die Exp. d. Bl.

Großer Laden
an der Markthalle zu vermieth. Zu erfragen **Rahnth's Möbelmagazin,** Markthalle. (8242b

Laden Breitg. 14 zu vermieth.

Eckladen, Keller,
zu verm. Gr. Krämergasse 10, 2.

Komtoir Hundegasse 64, prt., besteh. aus 2 Zimm., Wasserleitung, Kloset 2c. für Mk. 500 jährl. Zu e. 1. Etg. (8220b

Frauengasse 34 ist ein Keller, in dem lange Jahre ein Bierverlagsgeschäft ist, zum 1. Okt. zu vermiethen.

Baumgartschegasse 3-4 ist ein
Laden
nebst Wohnung, passend zur Häkerei und Mangel, zu verm.

Neustadt Westpr.
Grosser Eckladen
nebst Wohng., in bester Stadtgegend, in dem ein rentables Waarenhaus betrieben wird, auch zu jed. besseren Geschäft passend, besonders Putz, von Oktober zu vermiethen. (13289
Leonhard Eichler, Neustadt Wp.

Eine gutgehende Häkerei nebst Rolle zu verm. Rammbau 12

Ein kleiner Laden
mit Stube, Küche, Zubehör, lebhafte Gegend, 1. Oktober zu verm. Altstädtischer Graben 68. (7708b

Ein Laden, zu jedem Geschäft passend, mit Stube, Küche, Keller, kleinem Hof zu vermiethen Fleischergasse Nr. 3.

Heller großer Bier- oder Geschäftskeller mit Komtoir, 30 Jahre als Bierverlag benutzt, Langenmarkt 21 zu vermiethen.

Ein Stallgebäude in der Husarengasse für Pferde oder zu anderem Gebrauch ist zu verm. Näh. Mattenbuden 11.

Offene Stellen

Männlich.

Viel Geld zu verdienen
ohne Mühe u. Risico mit m. sensat. Neuheit. Vergebe Lizens. f. Bez. und Städte. Verlangen Sie Gratis-Prospect u.
„Neuheit", Haasenstein u. Vogler, Köln a. Rh. (12055

Tüchtig. vertrauenswürd. **Inseraten-Acquisiteur** von einer Tageszeit., deren Verbreitungsbez. Danzig. Inseraten Erfolg sich., ges. Off. z. richt. an **J. G. Francke Nachf.,** Schriftgießerei, Danzig. (12929

Buchbindergehilfen und Arbeitsmädchen werden eingestellt **Poggenpfuhl No. 36 Komtoir parterre.** (8175b

Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen (13160
tücht. jungen Mann.
H. Assmann, Dirschau.

1 tücht. Friseurgehilfe bei h. Lohn sof. ges. Weidengasse 40. (8176b

Für mein
Papier-Engros-Geschäft
suche ich tüchtige, mit guten Empfehlungen versehene
Provisions-Reisende.
Meldungen erbittet schriftlich
J. H. Jacobsohn,
Hoflieferant. (13187

Hülfs- bezw. Arbeitsaufseher
welche beim Truppentheil Unteroffiziere gewesen sind, können sich melden (13283
Zentral-Gefängniß.

Der Vertrieb e. bedeutend. **Massenartikels D. R. P.** soll bezirksw. verg. werd. Durchaus solv. Selbstk. w. um Ang. ihrer Adr. gebet. Der Artikel ist e. dauernd. Gebrauchsgegenst. u. leicht einzuführ. Angebote unter N L 7902 a. d. Ann.-Exped. **Bonacker & Rantz** Düsseld.

10 Mk. täglich garant. Verdienst kön. Herren u. Damen jed. Stand. allerorts auf leichte Weise verd. Streng reell. Off. u. G 790 a. d. Exp.

Unverheir. Hofmeister,
welcher Stellmacherarbeit versteht und Küchenmädchen zum 19. Nov., bei gutem Lohn ges. 13302) **Voll,** Praust.

Jaquet- und Westenschneider find. dauernde Beschäftig. **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29

Tüchtig. Schneidergeselle kann sich meld. Ketterhagergasse 6, 2.

Schuhmacherges. kann s. melden **Kwidrinski,** Schidl., Emaus 9b.

Tücht. Schneiderges. stellt sof. ein **E. Stamm,** Schn.-M., Breitg. 113.

Für ein Holzgeschäft mit Schneidemühle wird e. fleißiger, nüchterner und ehrlicher Platzmeister gesucht. Angebote mit Angabe früherer Thätigkeit und Lohnansprüche unter **G 758** an die Expedition dieses Blattes.

Ein mit Schreibmaschine und Stenographie gründl. vertraut.
junger Mann
aus der Getreidebranche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften sind unter 13 304 an die Exp. d. Blattes zu richten. (13304

Hausirer,
welche zum Kaiser-Manöver viel verdienen können, wollen sich melden. **H. Oppel,** Matzkauschegasse 6.

Tüchtige Malergehilfen
stellt noch ein **Julius Jahnke,** Heilige Geistgasse 64.

Hoteld., Hausdiener, Kutscher u. Jungen sof. ges. Breitgasse 37.

1 ord. Glaserges. erh. d. Besch. Fleischergasse 5, **H. Schroeder.**

Guter Hosenschneider für Bestellung kann sich melden. **E. Fürst,** Kohlenmarkt Nr. 30.

E. tücht. Tapeziergeh. k. s. melden **G. Scherwinski,** Johannisg. 21.

Ein Rockschneider, ein Hosenschneider k. s. m. Reitergasse 13.

2 Anstreicher
könn. sich melden Straßenbahn-Depot Lenzgasse, bei **F. Doebler.**

1 Tischlergeselle auf Bettgestelle wird gesucht **Schneidemühl 1.**

Friseurgehilfen sucht **Nipkow,** Kalkgasse 2.

Junger Mann
wird als Zapfer für ein größ. Buffet gesucht durch **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97, 1 Treppe.

Ein Herr
gesucht, gleich an w. Orte wohn., zum Verkauf uns. Zigarren an Wirthe, Händler 2c. Vergüt. M. 120 per Mt., anß. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (13250

2 tüchtige Bautischler werd. eingestellt Weidengasse 7.

Böttchergesellen stellt ein **Horn, Faulgraben 18-19.**

Tüchtigen Friseurgehilfen stellt ein **Hermann Korsch,** Röperg. 24.

Kleine Metallwaarenfabrik sucht branchekundigen
jüngeren Kaufmann
für **Buchführung und Correspondenz.** Offerten unter G 743 an die Expedit. dies. Blattes.

Tüchtige Monteure,
selbstständige Arbeiter, aber nur solche, wollen sich melden
Siemens & Halske
(Aktiengesellschaft)
Technisches Bureau (13271
Danzig, Vorst. Graben 33a.

Sofort gesucht
1 Schlosser, 1 Nieter und Zuschläger
zur Montage. (8156b
Neufahrwasser, Hafenbassin, Nordseite.
Monteur **Koschitzky.**

Barbiergehilfe find. sogl. Stell. nach ausw. Näh. Breitgasse 103, im Friseurgeschäft. (8145b

Barbiergehilfen stellt e. **Remus,** Friseur, Stadtgebiet 7. (8188b

1 ordentl. Laufbursche gesucht Langgasse 73, Schuhgeschäft.

Laufbursche, die Woche 4 M. kann sich melden. **B. Loewenberg,** am Johannisthor.

Anständ. Laufbursche ges.
Alb. Möller, Sperlingsgasse 8/10.

Laufbursche gesucht Langgasse 84.

Ein ordentlicher
Laufbursche
kann sich melden bei
J. Schleimer,
Langermarkt 22, 1 Treppe.

Ein Laufbursche
wird für ein Komtoir gesucht. Zu melden Hundegasse 100, 1.

Für den Betrieb einer in den unterhaltenden **Kantine** wird von einem industriellen Etablissement, Vorort von Danzig, kautionsfähige
Wirthin oder Wirth
gesucht. Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit unter G 482 in der Exped. dieses Blattes erbeten. (13147

Suche für mein **Speditions-Geschäft** zum 1. Oktober er. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. (8038b
C. W. Bestmann.

Lehrling
mit entsprechend. Schulbildung gegen Remuneration für mein Waaren-Engros-Geschäft. (7915b
Wilhelm Kaeseberg.

Ein Schlosserlehrling kann eintreten Brodbänkengasse 34. 8122b) **Wonnenberg.**

Einen Lehrling
für die **Fein-Bäckerei** (8029b
suchen **Julius Schubert & Sohn.**

Für mein Bureau suche einen
Lehrling
mit höherer Schulbildung gegen Remuneration.
A. W. Müller,
Wasserversorg. u. Kanalisation.
Holzmarkt Nr. 28.

Schneidergel. ges. Fauleng. 6, 2.

Weiblich.

Für ein fein. neu. Herrenartikel-Geschäft wird eine branchekundige, mit der Dekoration vertraute, äußerst tüchtige Verkäuferin per 1. Oktober bei hohem Gehalt gesucht. Gleichzeitig suche 2 jg. Verkäuferinnen. Off. u. G 667 an die Exp. (8195b

Handnäh. ges. Tobiasg. 28, 1 Tr. (8189b

Saub. jg. Mädch. als Wirthin für alleinsteh. Dame sofort gesucht. Off. u. G 523 an die Exp. (8052b

Eine junge Dame
aus anständiger Familie, nicht unter 17 Jahre, die geneigt ist die
Zahntechnik
zu erlernen, kann sich melden. Lehrzeit 3 Jahre. Offerten unter G 774 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiges sauberes **Aufwärterin** wird für Vormittag verlangt **Hintern Lazareth 2.**

Suche für gleich ein jg. anst. Mädchen, welch. ihre Lehrzeit im Fleisch- u. Wurstgeschäft beendet hat. Offert. unt. G 728 Exp. [illegible]

Eine tüchtige saubere Aufwartefrau mit guten Zeugnissen, die Haus- und Leibwäsche wirklich sauber wäscht, wird verlangt Hint. Lazareth 2.

Suche Landwirth., Köchinnen, Kindergärtn., Stützen, Kinderfrauen, Ammen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädch., Verkäuferinnen [illegible] **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Nähterin w. d. Puppenk. auftr. ges. Off. unt. G 706 an die Exped.

Tüchtige Verkäuferin und Lehrlinge
sucht zu engagiren
S. Böttcher,
Langgasse 69.

Junge Damen
zur Erlernung der Putzbranche gesucht Poggenpfuhl 28, part.

In mein Schuhw.-Geschäft kann ein Lehrmädchen eintreten monatl. Vergütigung bis 12 M. **B. Loewenberg,** a. Johannisthor.

Eine tücht. Verkäuferin melde sich Heilige Geistgasse 64.

Ein ordentliches Dienstmädchen von 15—16 Jahren kann sich melden Langgarten **No. 55, 3 Tr.** Eintr. 2. Oktober.

Eine gute Paletotarbeiterin wird gesucht [illegible]

Ein jg. Mädchen f. d. Morgenstund. f. gel. ges. [illegible]

Mädch. f. [illegible]

Mädch. [illegible] melde sich [illegible]

Aeltere ordentl. Frau wird zum leichten Dienst z. 15. September gesucht [illegible]

14-16-jähr. Mädchen f. Nachm. gesucht [illegible]

Gesucht [illegible] tüchtiges Mädchen für Alles. Meld. [illegible]

Eine junge Kochmamsell,
die auch [illegible] Wirthschaft [illegible] Off. u. G [illegible]

Ein tüchtiges [illegible] sich melden [illegible]

Suche [illegible] schnitt-Geschäft [illegible] eine perfekte
Verkäuferin.
W. Wohlgemuth,
Weidengasse 13.

Saub. nette Frau z. Wasch. u. Reinm. verl. [illegible]

Geübte Kreuzstich-Sticker. ges. Off. unt. G 778 an die Exp. d. Bl.

Hundeg. [illegible]

Kohlenmkt 113, 2 Tr. kann sich jg. Mädchen als Aufwärterin meld.

Mädchen od. Junge zum Milchaustragen ges. Weidengasse 8.

Mädchen mit Betten kann sich melden Hohe Seigen 2, Hof.

Laufmädch. ges. Vorst. Gr. 56, 3.

Mädchen in Herrenarbeit geübt melde sich Schmiedegasse 15, 2.

Für die **Wäsche-Abtheilung** meines Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäftes suche ich
eine junge Dame als Verkäuferin.
Alexander van der See Nachf.,
Holzmarkt 18.

Suche einige perfekte herrschaftl. **Köchinnen** f. Danzig u. Umgeg., **Stubenmädchen** für h. Offiziershäuser u. a. f. Häuser, a. f. Güter, erf. **Kindermädchen** f. f. Häuser, **Verkäuferin** für Fleisch- und Aufschnittgeschäft. **J. Dau. Heilige Geistgasse 36, 1 Tr.**

Aufwärterin
für Tag über wird gesucht Thornscher Weg 11, 2 Tr., rechts.

Für mein Herren-Konfektions- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort eine tüchtige **Verkäuferin,** welche auch Schneiderei versteht. **Max Ascher,** Langfuhr, Hauptstr. 104.

Jg. Mädch. f. Nachm. zu Kind. von 13-14 J. mld. f. Vrst. Grab. 49, pt. r.

Verkäuferin
per sofort gewünscht
B. Aldmann & Co.,
Breitgasse 35.

Jung. Mädchen w. d. feine Küche erlernt hat, ges. Jopengasse 62.

Mädchen für Alles
mit gut. Zeugnissen zum 1. Okt. gesucht. Thornsch. Weg 11, 2, r.

Wirthinnen, Stubenmädchen, Köchinnen und Nähterinnen fürs Gut, Kinderfrauen für die [illegible]

Suche per sofort eine (13296
tüchtige Kochmamsell
sowie zum **15. September**
ein Küchenmädchen und ein Zimmermädchen
Hotel zur Hoffnung.

Für mein Papiergeschäft suche ich an die Kasse des Detail-Ladens eine mit der Buchführung vollständig vertraute (13290
Kassiererin
Nur mit allerbesten Empfehlungen. Schriftliche Anerbietungen erbittet
J. H. Jacobsohn,
Hoflieferant.

Ein ordentliches tüchtiges
Hausmädchen
meldet sich **W. Wohlgemuth, Weidengasse 13.** (13246

Suche zum 1. Oktober [illegible] **Holzmarkt Nr. 7, 2 rechts.**

[illegible]
Verkäuferin.
Offert. mit Photographie, Zeugn. u. Gehaltsansprüchen [illegible]
A. Pfeffer,
Marienwerder, Breitestr. 33.

[illegible] 1. Oktob. Weideng. 27, prt. links.

[illegible] melden Holzmarkt 4, 3 Tr.

Putzarbeiterin.
Für ein auswärtiges Putzgeschäft wird eine tüchtige Putzarbeiterin zum sofortigen Antritt [illegible] Näheres durch
Adolph Schott,
Langgasse 11. (13284)

Ein junges Mädchen
als Lehrling sucht [illegible] Langebrücke.

Wirthschafts-Fräulein,
[illegible]

Dienstmädchen,
[illegible]

Stellengesuche

Männlich.

Aelt. strebs. Mann b. um leichte Beschäftigung od. Wächterstelle. Off. unter G 776 an die Exped.

The Berlitz School
of Languages (9995
jetzt Vorstädt. Graben 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Prospekt gratis u. franko.
Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte — 135 Zweigschulen — Probe-Stunde gratis

Kommis
(Materialist) 22 Jahre alt, z. Zt. Soldat, Thorn, sucht zum 1. Okt. cr. unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Gefl. Offert. unter G 333 an die Exp. d. Bl. (7884b

Junger Mann,
mit der dopp. Buchführung vertraut, wünscht in ein Komtoir als Volontär einzutret. Offert. unter G 727 an die Exp. d. Bl.

Jüngerer Komtoirist
mit Stenographie, Schreibmaschine und allen Komtoirarbeiten vertraut sucht Stelle z. 1. Okt. Gefl. Off. u. G 719 Exp.

Tüchtiger Melker
sucht Stell. als Unterschweizer od. Freistelle. Offerten unter G 736 an die Exp. d. Bl. erb.

Aelterer Kellnerlehrling
der allein serviren kann, w. zur weiteren Ausbildung Stellung am liebsten unter eigen. Leitung des Prinzipals. Offerten unter G 749 an die Exp. dieses Bl.

Weiblich.

Ein älteres Fräulein mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Oktober eine Stelle als
Wirthin
bei einem alten Herrn oder Dame. Gefl. Offerten erb. (8070b
Villa Guttjahr, Zoppot.

Junge Dame,
die einen Kursus in doppelter Buchführung, Korrespondenz und Schreibmaschine absolvirt hat, wünscht Stellung als Lehrling im Komtoir. Offert. unt. 8118b an die Exp. d. Bl. (8118b

Repräsentantin
mit vorzügl. Zeugnissen sucht Stelle zur Führung eines f. Haushaltes. Off. unt. Zo. 150 Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Empfehle Landwirthinnen, Stützen, Kinderfräul., Kindergärtnerin, Buffetfräulein, Verkäuferinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen **E. Zebrowski',** Ziegengasse 1.

1 ordtl. jg. Mädchen b. Stelle für Vormittag oder dreiViertelTag Fischmarkt 50, 1 Tr., vorne.

F. Wäsche w. saub. gewaschen u. geplättet Böttcherg. 8, Hof, Th. 3.

Eine Aufwärt. sucht Stell. für d. Vorm. Barthol.-Kircheng. 30, 1.

Eine Frau bittet um Aufwartestelle Nonnenhof 11, Thüre 5.

Anst. Mädchen, welches gut näht und in der bürgerl. Küche vertr., sucht Stellung zum 1. Oktbr. Offert. unt. G 660 an die Exped.

Eine erfahrene Wirthschafterin aus achtbarer Familie sucht selbstständige Stelle, auch mit Kinderpflege vertraut. Offert. unter G 751 an die Exp. d. Bl.

Ein junges anständig. Mädchen wünscht Stellung als **Lehrling** in e. Bäckerladen od. Molkerei. Off. unt. G 746 an die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen,
18 Jahre alt, aus guter Familie, im Nähen und Plätten geübt, wünscht eine Stelle in feinem Hause als **Stütze** und Beaufsichtigung größerer Kinder, möchte gleichzeitig dort das Kochen erlernen. Offert. unter 120 Oliva postlagernd erbeten.

Beamtentochter
wünscht sich in der feinen Küche auf einem Gute noch zu vervollkommnen. Dieselbe kann die feine Glanzplätterei, nähen, und möchte auch in der Wirthschaft behilflich sein. Offerten unter G 732 an die Exp. d. Bl.

Mädch. sucht Besch. Johannisg. 10

Eine junge Dame aus anständig. Familie, w. die doppelte Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine erl. h., sucht Stellung. Offerten u. **G 750** an die Exp.

Gebildetes Fräulein,
mit guten Zeugnissen, welches befähigt ist, einen Haushalt zu führen, sucht Stellung als Stütze oder selbstständ. Führung des Haushalts in Danzig oder Umgegend. Einzelne Dame oder Herr bevorzugt. Offert. unter **S. S.** postlagernd Zoppot.

Suche zum 1. Okt. Stellung in einem Konfitürengeschäft. Offerten unter G 766 erbeten.

Empfehle tücht. Wirthschaftsfrl., zuverlässige Haushälterin, erfahrene Stützen und Kinderfrl. perfekt. herrschaft. Köch., Nähter. und Jungfern mit guten Zeugn. **J. Dann Nachfl.,** Jopengasse 58, 1.

Aufwärterin m. g. Z. b. Stellung. Zu erfr. An der gr. Mühle 2, Hof.

Ord. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Kl. Wollweberg. 4, 2.

Tücht. Verkäuferin
der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche sucht vom 1. Okt. eventl. später Stellung. Gefl. Offert. u. 13288 a. d. Exp. (13288

Näht. zugl. Schneid. sucht Arbeit fürs Geschäft. Offert. u. G 760.

12
⟵

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie bittet vom 1. Okt. um eine Stelle als **Lehrling** in einem größ. Geschäft. Offert. unter G 768 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen, das die feine Küche ein Jahr erlernt hat, sucht St. Off. unt. G 754 an die Exped.

Unterricht

The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17. Prosp. u. Probelekt. grat. (7964b

Klavier-Unterricht
wird ertheilt Gr. Berggasse 6, 3.

Kindergärtnerin 1. Kl. wünscht, gestützt a. gute Zeugn., Kindern Nachhilfestund. zu geb. Näheres Breitgasse 90, 1 Treppe, vom Oktober ab Straußgasse 7a, 1 Tr.

Verloren und Gefunden

Ein **seid. Regenschirm** mit gold. Knopf in Neufahrwasser, Bäckerladen bei **Rade,** stehen geblieben. Gegen gute Belohnung abzug. Olivaerstr. 36, 2, **Fischer.**

1 grauer Hund (Dogge) hat sich in Nenkau eingefunden. Wenn derselbe innerhalb acht Tagen nicht eingelöst wird, betrachte ich denselben als mein Eigenth. **Mrosowski,** Nenkau.

Montag, d. 2. Sept., Nachmittag, ist ein **Trauring,** gez. J. E., verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Ketterhagergasse 7.

Buch der Krankenk. d. Artillerie-Wrkst. a. d. N. **W. Marczinkowski** verloren, abzugeben bei demselb. Brabank 6, H., Th. 4.

Capitalien.

3000 Mk. zur 2. Stelle auf ein fast neues Grundstück in Schidlitz und 3000 Mk. zur 3. Stelle auf ein Haus in Danzig, sehr sicher, unter ²/₃ des Werthes gesucht. Offerten unter G 567 an die Exp. (8093b

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß" **Dr. Lass, Mannheim Q3** 1947

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an **Bittner & Co.,** Hannover. 10973

10 000 Mk. sofort zur Ablösung e. goldsich. Hypothek in Langfuhr geg. hohe Zinsen ges. Off. u. G 680 an die Exp. (8183b

Sehr sichere, auskömmliche
Existenz
auf dem Gebiete der Gesundheitspflege mit 3—6000 Mk. Kapital zu begründen. Jährliche Einkünfte 5—8000 Mk. Auch für alleinstehende Dame sehr geeignet. Bedingung elektrisches Licht am Orte. Offert. an **J. Hoffmann, Berlin, Kirchstrasse 19, 2.** (13233

600 Mk. werden gegen Sicherheit und gute Zinsen nur vom Selbstdarleiher sofort gesucht. Off. unt. G 646 an die Exp. (8153b

3000 Mk. von gleich oder später gegen Verpfändung eines erststell. Hypothekendokuments über 10 000 Mk. v. Selbstdarl. gesucht. Off. u. G 594 Exp. (8132b

3000 Mark werden vom Selbstdarleiher zur 3. goldsich. Stelle auf ein hiesiges Grundstück in der Stadt von gleich oder Okt. von ein. mehrf. Hausbesitz. ges. Off. u. **G 721** an die Exp. d. Bl.

6900 M. werden auf ein städt. Grundstück zur 2. Stelle vom 1. Januar 1902 oder auch früh. gesucht. Offerten unter G 710 an die Expedition dieses Bl.

Wer leiht auf kurze Zeit **2—300 Mk.** gegen hoh. Zinsen. Offerten u. G 713 an die Exped.

20-25 000 Mk.
werden zur 2. Stelle hinter Bankgeld auf ein städtisches, in gutem Zustande befindliches Grundstück vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. G 725 an d. Exp.

7—8000 Mark
auf ein neuerbautes Haus in Ohra zur 1. Stelle gesucht. Off. unt. G 716 an die Exp. d. Bl.

14 500 Mk. hinter 38 000 M. 10 Jahre feststehendes Bankgeld gleich oder spät. zu cediren gesucht. Werthtaxe 94 000 M., Feuerv. 70 000, Miethe 4500 M. Offert. unt. G 717 Expd. (8216b

3000 Mk.
habe von gleich zu vergeben **R. Zander,** Wiesengasse Nr. 4.

4000 Mk. werden zur 1. Stelle zu 5% auf ein städt. Grundstück zur Ablösung ges. Offert. unter G 722 an die Exp. d. Bl.

1500 Mk. auf gute Hypothek zu haben. Off. u. G 731 an die Exped.

Suche von sofort auf ein ländl. Grundst. Nähe Danzig z. 2. Stelle
2000 Mark.
Off. u. G 703 a. d. Exp. d. Bl. (8208b

350 M. ges. v. jung. Ehep. (Beamt. 1700 M. Geh.) Sich. vorh. Rückz. a 50 M. 6% Zins. Off. u. G 701 (8209b

Goldsich. Dokument
über 7500 Mark mit hohem Damno sofort verkäuflich durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

7000 Mk. zur 1. Stelle habe zu vergeben. Offerten unter G 752.

Suche 8000 Mk. z. 1. St. v. Slbstd. z. 1. Okt. Miethe 1500 Mk. O. u. G 771.

Suche geg. Sicherh. 250 Mk. Zins. n. Uebereink. Off. u. G 773 a. d. Exp.

170, 25, 18, 15, 10, 6, 5, 3, 1500 Mk. sind v. 1. Oktober zu vergeben. **Ed. Thurau,** Jopengasse 61, Hypothekengeschäft.

Gegen gute Sicherheit werden **1000 Mk.** vom Hauseigenthümer sogleich gesucht. Offert. unter G 765 an die Exp. d. Bl.

6-8000 M. w. h. 12000 M. v. Selbstdarl. z. 1. Okt. ges. Miethe 2160 M. Zinsen n. Uebereinkommen. Das Grundstück ist v. 3 Jahren erbaut. Offert. unter G 772 an die Exp.

4500—5000 Mk.
sofort od. später erststl. zu verg. Off. u. **G 755** an die Exped.

Vermischte Anzeige

Feiner, gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
ist zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Jede Tischlerarbeit, auch Aufpoliren, wird angenomm. Off. unter G 761 an die Exp. d. Bl.

Damen- u. Kinderkleider werd. bill. u. saub. angefert. in u. auß. dem Hause Röpergasse 15, 2 Tr.

Möbeltransport und Fuhrgeschäft
Max Bötzmeyer,
Altst. Graben 63,
empfiehlt **seine Wagen** zur rechtz. Bestellung. (8252b

Million Heirath ist die beste. Wer reiche Heirath sucht, erhält sofort 600 reiche Partien a. Bild. z. Ausw. Send. Sie nur Adr. „Reform" Berlin 14 (8256b

Umzüge und Transporte
in der Stadt u. nach auswärts werden jederzeit angenommen Breitgasse 113, im Keller. (7718b

Beff. Fabrikant sucht zwecks Heirathsvermittl. m. Jemand in Verb. zu tret. Off. G 544. (8061b

L. Schwesterlein; möglichst bald neuen Brief abholen. (8158b

Warnung!
Warne einen jeden, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme noch bezahle. (8159b
H. Schamp, Guteherberge.

Mache die geehrten Damen von Danzig aufmerksam, daß ich mich hierselbst, **Pfefferstadt 55,** als
Friseuse
niedergelassen habe.
F. Szumski.

Namen w. gestickt Fischmarkt 29, 1.

Heirath! Wittwe, alleinstehd., in den 40er Jahren, sucht einen moral. gesinnt. Lebensgefährt., bevorzugt nur kinderl. Beamte. Offerten unt. G 723 an die Exp.

Flaggen
aller Nationen
in verschiedenen Größen mit und ohne Wappen sind leihweise auch käuflich zu haben bei
R. Stein,
Segelmacher, 8212b
Brausendes Wasser.

Elegante Fracks
und (7917b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Emaillirte Hausnummern
nach Vorschrift der Königlichen Polizeibehörde sind in großer Auswahl wieder am Lager. (13036
Johannes Husen, Häkerthor No. 34-35.

Neuheiten
in
Jackets Kragen Câpes
Costumen Costume-Röcken Blousen Jupons
empfehlen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Prohl & Bouvain,
Langgasse 63. (13124

Wegen Aufgabe meines Geschäfts Langebrücke 5—6
Großer Total-Ausverkauf
Von jetzt an verkaufe, um mein Lager zu räumen, sämmtliche
Schuhwaaren
welche vom einfachsten bis feinsten Genre vorräthig sind, zu bedeutend ermäßigten Preisen. Hochachtend (12931
Bruno Willdorff, Langebrücke 5|6.

Die Bureaus der
„Iduna",
Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S. und der (8229b
„Rhenania",
Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Cöln a. Rh., befinden sich von heute ab
Am Jakobsthor 1, 2.

Milch, frei Haus 16 ₰ pro Liter, Meierei Weidengasse Nr. 8.

Rügenwalder Cervelatwurst
von **Schmidthals,**
Gothaer Cervelatwurst,
Braunschweiger Mett- und Leberwurst
empfiehlt
August Splett vm. Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Danzigs erste grosse
Schnellsohlerei
mit Hand- und Maschinenbetrieb ist von Jopengasse 61 nach (8247b
Breitgasse No. 6,
Nähe Holzmarkt,
verlegt worden.
Durch ganz bedeutende **Vergrößerung** meiner Anstalt werden innerhalb **30 Minuten** sämmtl. Reparaturen an Fußzeug äußerst sauber und unübertroffen haltbar zu billigsten Preisen geliefert.

Kleine Damenhündchen!
Gebe ein Pärchen ab, 2 Mon. alt 12 cm hoch, sehr winz., spaßhafte Thiere, Rüde 6, Hündin 3 M., zus. nur 8 M., Gut. Ankunft garant. **G. Hahn,** Gremsdorf Schl. (8257b

Garnituren,
Schlaf-, Pancelsophas, Chaiselongues, Bettstellen, Matratzen, Keilkissen zu äußerst billigen Preisen bei (8245b
F. Oehley,
Polsterer und Dekorateur,
8245b) Neugarten 35c

Für Schuh- und Pantoffelmacher
Leder-Abfälle, gestanzte Sohlen und Absätze für Schuh- und Pantoffelmacher, einen Posten gestanzte Pappsohlen im Ganzen sowie auch einzelne Pfund billig zu haben.
Isidor Willdorff, Hintergasse 22.

Losgemachten Töpfer- und Maurer-Lehm hat abzugeben à Fuhre 40 ₰ (8134b
A. Schwalm, Emaus 20.

300 Ztr. sehr gutes Pferdeheu
auch in kleinen Posten hat billig abzugeben. **Oscar Thiele,** Fischmarkt 20/21, 2 Tr.

Junge Gänse, junge Enten und Rebhühner
empfiehlt
August Splett vm. Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Heu! 8206b
Größere Posten Tymothee- und Klee-Heu in prima Waare, habe abzug. Off. u. G 700 an die Exp.



Natur-Strickwollen,

anerkannt beste deutsche und englische Marken

sind in großen Posten eingetroffen und empfehle ich dieselben für den Winterbedarf

der diesjährigen niedrigen Woll-Conjunctur entsprechend

zu enorm billigen Preisen.

Ganz besonders mache ich auf nachstehende Marken aufmerksam:

Marke 510	Marke 410 Pa.	Marke 810	Marke 610 N.	Marke 510 V.
grau und braun melirt	melirt, schwarz und farbig	hartgedreht, schwarz u. farbig	in allen Farben 4-, 5- und 6-fach,	äußerst haltbar, nur schwarz
das Pfd. 1,55 Mk.	das Pfd. 1,80 Mk.	das Pfd. 2,10 Mk.	das Pfd. 2,25 Mk.	das Pfd. 2,40 Mk.

Zephyrwolle, Rockwolle, Deckenwolle
in allen Farben entsprechend preiswerth.

Gleichzeitig offerire ich in prachtvollen Qualitäten

Herbst- u. Winter-Kleiderstoffe

Darunter: Lady Warps, das Mtr. 25 Pfg., Damentuche, das Meter 60 Pfg., Homespun, das Meter 70 Pfg., Covert Coats, das Meter 90 Pfg.

Flanelle, Frisaden, Boys, Parchende und Fancys. Winter-Tricotagen. Normalhemden 1,15 Mk. u. Beinkleider 1,10 Mk., Wollwesten von 1,50 Mk. an, Strümpfe und Handschuhe.

Es kommen nur erprobt gute diesjährige Qualitäten zum Angebot
und verabfolge ich unaufgefordert (13247

Rabatt-Marken bei allen Cassa-Einkäufen von 20 Pfg. an in Höhe des Einkaufs.

Paul Rudolphy

Fernsprecher 1101. **Danzig, Langenmarkt Nr. 1 u. 2.** Fernsprecher 1101.

Preisgekrönt: Paris 1900. Grosse goldene Medaille.

Der Erfolg ist großartig!

(Angetragene Schutzmarke. A. Lucas.)

Jeder kann sich bis ins hohe Alter sein Haar gesund und voll erhalten, krankes und leidendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken nur durch den Gebrauch reiner **Roßmark-Pomade.** Keinem anderen Mittel, mag es heißen wie es will, ist eine solche Naturheilkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Haarnährstoff, als die so schnell beliebt und berühmt gewordene **Roßmark-Pomade,** welche daher mit Recht verdient, die **Königin aller Pomaden** genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Roßmark-Pomade versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Haarausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein thatsächliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sozusagen neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter und voller wird. (9499

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife, die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung äußerst vortheilhaft auf Haut und Körper einwirkt, daher auch zur zeitweisen Reinigung der Kopfhaut geradezu nothwendig ist.

Reines doppelt geläutertes Rossmark
zum Einreiben, ärztlich empfohlen.
Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Konkurrenz.

Eine Einreibung von diesem **Roßmark** bei Influenza, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Hexenschuß, steifen oder erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Beinschäden, skrophulösen Kindern, bei Knochenbrüchen, nachdem dieselben eingerichtet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten **Dr. med. Minkwitz** und anderen ärztlichen Autoritäten aufs wärmste empfohlen und verordnet) erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung 2c. 2c., da Roßmark, welches die Poren mit Vorliebe aufnehmen, altes geronnenes Blut zertheilt und Flechsen und Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und geheilt worden; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemerke noch, daß das Roßmark, Roßmark-Seife bezw. Roßmark-Pomade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Reklame machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheiligen, mit hochklingenden Namen theuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Sämmtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Tagtäglich gehen dem Fabrikanten Anerkennungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. Pomade à Dose 50 ₰, Roßmark à Fl. 1 ℳ, Seife à Stück 50 ₰. Nur echt zu haben in Danzig bei **Rich. Zschäntscher,** Minerva-Drogerie, 4. Damm Nr. 6.

Versand und Lager: A. Lucas, Weinböhla i. S.

Strickwolle

in nur guten Qualitäten empfiehlt ausnahmsweise billig

Amalie Himmel,

1. Damm 12, Ecke Heilige Geistgasse. (13000

Forenede Dampskips Selskab Kopenhagen

Stettin-Kopenhagen-Gothenburg-Christiania

vermittelst hochelegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer.

Ab **Stettin** nach **Kopenhagen—Gothenburg** jeden Dienstag und Freitag 2½ Uhr Nachm.

Ab **Stettin** nach **Kopenhagen—Christiania** jeden Sonntag und Mittwoch 2½ Uhr Nachm.

Ausführlichen Prospekt mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franko durch (9915

Gustav Metzler, Stettin.

Zum sofortigen Ausverkauf

sind nachstehende **Knaben- und Mädchen-Garderoben** zu fabelhaft billigen Preisen gestellt.

Sommer- u. Winter-Mädchen-Jackets
von ℳ 1,— bis ℳ 6,—.

Sommer- und Winter-Mädchen-Mäntel
von ℳ 3,— bis ℳ 9,—.

Knaben-Stoff-Anzüge
von ℳ 2,—, 2,50, 3,—, 4,—, 7,—.

Jünglings-, Burschen-Anzüge
von ℳ 5,— bis ℳ 14,—.

Herbst- und Winter-Pyjecks
von ℳ 3,— bis ℳ 9,—.

Einzelne Knaben-Jackets und -Hosen
von ℳ 1,—, 1,50, 2,—, 2,50.

Einzelne Knaben-Westen
von ℳ 0,50 an. (12794

Wasch-Anzüge von ℳ 2,— bis ℳ 3,—.

Einzelne Wasch-Blousen und Hosen
von ℳ 1,— bis ℳ 2,—.

A. Fürstenberg Ww.

19. Langgasse 19.

Den Nagel auf den Kopf



trifft jeder, der statt werthloser Nachahmungen nur das allein echte

Liebig's Puddingpulver „mit dem Bäckerjungen"

(D. R. P. A. No. 7402) verwendet.

Ueberall käuflich.

Meine & Liebig, Hannover.
Aelt. Puddingpulv.-Fabr. Deutschl.

Vertreter: **J. Steinwartz.**
1087m

Otto Below,

Juwelier und Goldschmiedemeister.

No. 27 Goldschmiedegasse No. 27.

hält sein großes Lager zu allerbilligsten **Preisen** empfohlen.

Gold und Silber kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung. (11821

Schweizerkäse.

Einen Posten Schweizerkäse, alte Weidewaare, pro Pfd. 50 und 60 ₰, Tilsiter Fettkäse pro Pfd. 60 und 70 ₰ empfiehlt (8210b

E. Reimann, 87 Altstädt. Graben 87.

Feinste Tafelbutter
1,30 Mk., fette Landbutter 1,20 Mk., stets frisch, empfiehlt **Nehring Nchf.,** Röperg. 7. (8236b

---

Frische Eier, junge Tauben, später Suppenhühner u. Spickbrüste hat abzugeben u. nimmt Preisangeb. entgegen **Gessler,** Domerkow, Kr. Stolp. (8199b

---

Solide Fabrikate.

? Ausverkauf ?

Anläßlich **meines Umzuges** verkaufe, um zu räumen, zu **herabgesetzten Preisen:**
Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Wanduhren, Ketten, Ringe, Goldwaaren etc.

Eugen Bieber, Uhrmacher,
Heilige Geistgasse Nr. 30. (12877

Reelle Garantie.

Ein Posten zurückgesetzte
Damen-Gummizug-Stiefel
à Paar 3 ℳ,
sowie diverse zurückgesetzte
Kinderschuhe
zu jedem Preise. (7832b
H. Kagan,
Langebrücke 11, am Krahnthor,
Langebrücke 2, am Frauenthor.

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

An den Flottenmanövern bei Danzig wird auch der Generaladmiral Großfürst Alexei theilnehmen. Er wird dabei von dem Marineattaché bei den nordischen Mächten Fregatten-Kapitän Schimmelmann begleitet sein.

Prinz Friedrich Leopold, dem bekanntlich die Rodenacker'sche Villa in Langfuhr während seines Aufenthaltes zur Verfügung gestellt ist, hat gestern Nachmittag Herrn Rodenacker in seinem Zoppoter Heim einen Besuch abgestattet.

* **Vom Manöver.** Der Stab der 36. Division ist heute in das Manöver ausgerückt.

* **Zum außerordentlichen Kammerherrndienst** bei den Majestäten während der bevorstehenden Manöver sind befohlen für Ostpreußen: Kammerherr Graf zu Dohna-Waldburg in Seepothen und Kammerherr Graf zu Eulenburg in Gallingen, für Westpreußen: Kammerherr Graf von Alvensleben-Schönborn in Ostrometzko und Kammerherr von Oldenburg in Januschau bei Rosenberg.

* **Das Linienschiff „Sachsen"**, welches bekanntlich mit dem kleinen Kreuzer „Wacht" kollidirte, hat bei dem Zusammenstoß am Steven ebenfalls einige Beschädigungen erhalten, welche zwar das Schiff nicht manövrirunfähig machen, aber immerhin ziemlich bedeutend sind. Gestern arbeiteten auf dem Ziegelplatz an der Mole unausgesetzt die Dampfpumpen, um das eingedrungene und noch eindringende Wasser hinauszuschaffen. Gestern schon und heute noch wurde an der Schließung der entstandenen Löcher eifrig gearbeitet.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Kurt Musal aus Spremberg ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder versetzt worden.

* **Strombereisung.** Dieser Tage fand durch Herrn Strombaudirektor Görz eine Bereisung der Weichsel von der russischen Grenze bis Danzig statt, die Lokalbaubeamten schlossen sich in ihren Bezirken der Reise an. Gestern Abend trafen die Herren auf dem „Gotthilf Hagen" hier ein. — In Dirschau wurde dem Schiffsführer des dort stationirten stromfiskalischen Dampfers „Baurath Gersdorff", Herrn Gnoyke, eine wohlverdiente Auszeichnung zu theil. Herr Gnoyke, welcher im Frühjahr unter eigener Lebensgefahr, den etwa 4 Jahre alten Knaben des Schiffers Scholla hier aus den Fluthen der Weichsel gerettet hat, wurde gestern gelegentlich der Weichselbereisung durch Herrn Gersdorff die vom Kaiser verliehene Rettungsmedaille an die Brust angeheftet.

* **Stuhlfabrik in Gossentin.** Einer Einladung des Herrn Kommerzienraths Goecke in Montwy entsprechend begaben sich Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler und die Herren Oberpräsidialrath v. Barnekow, Regierungspräsident v. Holwede, Polizeipräsident v. Glasenapp aus Rixdorf, Regierungsrath Busenitz, Landrath Dr. Maurach und vom Vorstande des Verbandes Ostdeutscher Industrieller die Herren Regierungsrath a. D. Schrey, Kommerzienrath Damme, Generaldirektor und Konsul Marx und der Verbandssyndikus Dr. John gestern Vormittag mit dem Stettiner Schnellzuge nach Neustadt (Westpr.), um die neuerbaute Stuhlfabrik in Gossentin zu besichtigen. Auf dem Bahnhofe wurden die Gäste von Herrn Kommerzienrath Goecke und Herrn Landrath Graf v. Kayserlingk empfangen. Mittelst mehrerer Wagen wurde dann das in herrlicher Landschaft gelegene Gossentin bald erreicht. Nun begann unter der sachkundigen Führung des Herrn Kommerzienrath Goecke die Besichtigung der großartigen, in ihrem Aeußeren sehr geschmackvollen Fabrikanlage. Mit Interesse betrachteten die Besucher bei ihrem Rundgange durch die weiten Räume, in denen eine wohlthuende Ordnung herrschte, die Entstehung der verschiedensten Arten von Stühlen, von dem Holzklotz an (es werden ausschließlich Rothbuchen verwandt) bis zum fertigen Erzeugnisse. Vor Allem erregte die Schnelligkeit, mit der die Herstellung der einzelnen Theile sich vollzog, und die exakte Arbeit der zahlreichen Maschinen allseitige Bewunderung und Anerkennung. Die Fabrik beschäftigt zur Zeit 43 Beamte und an 430 Arbeiter und Arbeiterinnen; dazu kommen etwa 350 Heimarbeiter, welche die Stuhlgeflechte anfertigen. Der Betrieb ist auf die Erzeugung von täglich 30 Dutzend Stühlen eingerichtet. — Nach dem Rundgange vereinigten sich die Besucher mit den Leitern der Fabrik zu einem Frühstück. Als Vertreter der Firma, deren Namen — um dies hier zu bemerken — in der letzten Aufsichtsrathssitzung in „Ostdeutsche Holzindustrie-Aktiengesellschaft" umgewandelt worden ist, dankte Herr Kommerzienrath Goecke dem Herrn Oberpräsidenten und den übrigen Gästen für die Besichtigung des Werkes und sprach die Hoffnung aus, daß es der Stuhlfabrik wie bei den übrigen industriellen Anlagen, die unter der Ungunst der Verhältnisse leiden, gehen werde, nämlich „Durch Nacht zum Licht". Der Herr Oberpräsident dankte namens der Gäste für die Vorführung eines Werkes, das mit kühnem Unternehmungsgeiste begonnen und mit zielbewußter Thatkraft geleitet, des Erfolges nicht ermangeln werde. Es gebe für die Behörden nichts Schöneres als die Zuführung neuer Kräfte, ohne welche die hiesige Gegend nicht fortschreiten könne, und die zum Wohle der Provinz nöthig seien. Sein Dank gelte dem Chef der Fabrik und seinen treuen Mitarbeitern. Er wüßte nicht, warum das Werk nicht gelingen sollte; denn es sei auf gesunder Grundlage errichtet und so praktisch durchgeführt, daß es mutatis mutandis anderen Werken als Muster dienen könne. Die innigsten Wünsche der Besucher begleiteten dieses Unternehmen, das eine Spezialaufgabe zu erfüllen habe, indem es die Bevölkerung der Umgegend an fleißige Arbeit auch während der Winterszeit gewöhnen solle. Ein Hoch galt dem Schöpfer und den Leitern der Fabrik. Mit den angenehmsten Eindrücken von den dargebotenen industriellen Leistungen und der bewährten Gastfreundschaft des Herrn Kommerzienrath Goecke, nicht minder von der [illegible] Bedeutung der Fabrik durchdrungen, verließen die Besucher die Stätte reger Betriebsamkeit, um mit dem Zuge 1 Uhr 56 Minuten Nachmittags von Neustadt nach Danzig zurückzukehren.

* **Die Deutschen Feld- und Industriebahn-Werke** G. m. b. H. in Danzig, welche auf ihre Kipplowries, die sich allgemein bewährt haben und durch welche große Ersparnisse erzielt werden, bereits in Deutschland ein Patent Nr. 121,145 erhalten haben, haben das Patent auch für Oesterreich-Ungarn erhalten.

* **Der Verein ehmaliger Gardisten** hielt im Gambrinus seine Monatsversammlung ab. Bei der Eröffnung gedachte der Vorsitzende, Herr Professor Steinwender, des Sedantages und äußerte sein Bedauern darüber, daß der 2. September in den letzten Jahren nicht mehr so allgemein gefeiert worden sei, wie früher. Für die Gründe, welche dafür geltend gemacht würden, habe er kein Verständniß. Als geradezu schädlich und den gesunden Sinn des Volkes verwirrend müsse er die Bestrebungen bezeichnen, welche aus Rücksicht auf die Empfindlichkeit unserer westlichen Nachbarn die Feier des Gedenktages der Schlacht bei Sedan am liebsten gänzlich unterdrücken möchten. Solchen Leuten wäre ein Spaziergang durch Paris zu empfehlen. Die Benennung der Brücken, Denkmäler und Straßen würde sie darüber aufklären, daß ihre Liebensdienerei übel angebracht sei einem Volke gegenüber, das die Empfindlichkeit anderer niemals geschont habe. Es würden daher solche zarte Rücksichten kaum als ein Zeichen der Freundschaft aufgefaßt, sondern als Schwäche. Uebrigens hätte man garnicht das Recht, dem Volke ein Fest zu rauben, das sich längst eingebürgert und in früheren Jahren von Jung und Alt, Hoch und Gering, in gleicher Weise gern gefeiert werde. Leider kann der Verein an der Spalierbildung am 14. September nicht theilnehmen, da die revidirten Satzungen noch unterwegs sind, und das Gesuch um Aufnahme in den Landeskriegerverband daher nicht eingereicht werden konnte. Das wegen der Landestrauer aufgeschobene Sommerfest soll am 29. September im Lokale des Herrn Nötzel stattfinden. Zum Schluß hielt Herr Dr. Lakowitz an der Hand der vom Provinzialmuseum herausgegebenen vorgeschichtlichen Tafeln einen interessanten und lehrreichen Vortrag über westpreußische Gräberfunde.

* **Zu dem Vorortverkehr** am Montag, 16. Sept., ist noch zu bemerken, daß der Verkehr zwischen Danzig und Zoppot etwa 1–1½ Stunden vor Beginn der Parade und die gleiche Zeit nach Beendigung derselben gesperrt sein wird. Vorher und nachher findet 10 Minuten-Verkehr statt. Die Parade beginnt bekanntlich um 10 Uhr Vormittags.

* **Der deutsche Verein für das höhere Mädchenschulwesen** hält seine 17. Hauptversammlung vom 30. September bis 4. Oktober 1901 in Freiburg im Breisgau ab. Unter den Hauptgegenständen der Verhandlungen befinden sich die Fragen: Bedarf die zehnstufige höhere Mädchenschule einer Umgestaltung und Ergänzung, um ihre Schülerinnen für die allgemeinen Lebensaufgaben der gebildeten Frau genügend vorzubereiten? Soll die Lehrerinnen-Bildungsanstalt mit der höheren Mädchenschule verbunden sein oder soll sie allein stehen? und das Thema: Von der Leitung unserer Schulen. Außer den Hauptverhandlungen finden noch eine Anzahl Abtheilungssitzungen statt, welche unter Anderem die Behandlung der Korrektur, die Lage der Aufsichtsverhältnisse, den Stand der Besoldungsfrage, die Einrichtung der Feierabendhäuser für Lehrerinnen zc. behandeln werden.

* **Erledigte Oberförsterstelle.** Die Oberförsterstelle Wildungen im Regierungsbezirk Danzig, ist zum 1. Oktober 1901 anderweitig zu besetzen.

* **Wilhelmtheater.** Wie wir bereits in unserer gestrigen Nummer berichteten, beginnt das 4 Tage umfassende Gastspiel der Mme. Verera Sonnabend, den 7. d. Mts. Die Künstlerin beendete vor wenigen Tagen ihre Kunst-Tournée durch Rußland, wo sie hauptsächlich in St. Petersburg vor den höchsten Fürstlichkeiten große Triumphe feierte. Petersburger Blätter schreiben Folgendes:

Mme. Verera läßt Alles, was an Stimmen-Phänomen bisher zu uns gekommen ist, weit hinter sich; der Umfang und die unglaubliche Höhe ihres silberhellen Soprans grenzen an das Wunderbare. Und diese glänzende, von den bedeutendsten Koloratursängerinnen nicht annähernd erreichte Höhe, entquillt mit bewundernswerther Ruhe bei kaum geöffnetem Munde der Kehle der Künstlerin und dringt klangvoll, rein und herrlich schön an das zuhörende Ohr. Mme. Verera beschränkt sich aber auch nicht nur darauf, diese ihre außergewöhnlichen Leistungen zu Gehör zu bringen, sondern ist in jeder Beziehung eine vornehme liebenswürdige Künstlerin, die wirklich etwas gelernt hat. Die sympathische Art ihrer Vorträge spricht sofort für die wahre Kunst, ihr Auftritt ist durchaus ungekünstelt und frei von jeder Effekthascherei, unterstützt von dem recht angenehmen Aeußeren der Dame. Mme. Verera hatte gleich bei ihrem ersten hiesigen Debut die Herzen der Petersburger Kunstfreunde gewonnen, in Folge dessen einen Sensations-Erfolg, der sich in nicht enden wollendem Beifall äußerte.

Auch bei uns in Danzig dürfte diese bedeutende Künstlerin die wohlverdienten Lorbeeren ernten, da ja auch hier an Musikfreunden kein Mangel ist. Für das Gastspiel, das nur vier Tage umschließt, hat der Vorverkauf mit etwas erhöhten Preisen bereits begonnen.

* **Im Kurpark Westerplatte** konzertirt jetzt täglich die ungarische Kapelle des Primas Patay Bertalan und erfreut sich großer Beliebtheit und lebhaften Interesses. Das letztere ist umso begreiflicher, als seit Jahren keine ungarische Kapelle hier war und sich deren Zusammensetzung ganz wesentlich von den bei uns üblichen Musikkörpern unterscheidet. Wie alle solche Kapellen spielt auch diese Alles aus dem Kopfe; das Notenlesen ist den meisten Mitgliedern eine ungewohnte Sache, der Primas, wie bei ihnen der Kapellmeister heißt, spielt ihnen ihre Stimme vor, und nach kurzer Zeit sitzt sie im Gedächtniß fest. Primas Patay Bertalan eine nicht sehr große, typische Majyarenfigur mit dem Teint der Pußta, spielt nicht nur seine Violine virtuosenhaft, er hat auch seine Kapelle trefflich im Zug. Um das Cymbal, jenes eigenartige, speciell ungarische Seiten-Schlaginstrument, gruppiren sich mehrere Geigen, Cello, Baß und Clarinetten; das Ensemble giebt eine Musik, welche dem deutschen Syphoniekonzert-Verehrer freilich nicht immer als das Ideal phonetischer Schönheit erscheint, aber durch ihre Eigenart doch einen besonderen Reiz hat. Wie die Wiener Tanzmusiker, so geben auch diese Künstler aus Ungarn ihren Tanzvorträgen einen eigenthümlichen Schwung, indem sie das zweite Viertel der Takte etwas stärker betonen. — Jedenfalls hat Herr Reißmann durch das Engagement der Kapelle seinem schönen Konzertpark von Neuem Anziehungskraft verliehen.

* **Nach den Kriegsschiffen und zur Kaiserflottenparade bei Hela** veranstaltet die Gesellschaft „Weichsel" eine Anzahl Dampferfahrten. Das Nähere darüber ist aus einem ausführlichen Inserat in vorliegender Nummer ersichtlich.

* **Havarie.** Das Schiff „Phönix" aus Kivite, Kapitän Nielsson, von hier mit Schwellen nach Gjerdsön, ist heute leck in Kolmar eingelaufen und wird dort die Ladung löschen, um zu repariren.

* **Straßensperrung.** Der neben der Großen Allee gelegene sogenannte Kassubsche Weg wird zwecks Aufbringung von Kies und Abwalzens der Schüttung für die Zeit vom 9. bis einschließl. 13. Sept. für den Wagen- und Reiterverkehr gesperrt laut Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten im „Intelligenz-Blatt".

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	6.
Weizen per September	164.25
„ „ Oktober	165.50
„ „ Dezember	168.50
Roggen per September	136.50
„ „ Oktober	138.50
„ „ Dezember	141.50

	6.
Hafer per September	135.--
„ „ Oktober	—.—
Mais per September	118.75
„ „ Oktober	120.—
Rüböl per Oktober	56.20
„ „ November	—.—
Spiritus 70er loko	42.00

	6.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.50
3½% „ „	100.60
3% „ „	90.70
3½% Preuß. Consf. 1905	100.40
3½% „ „	100.60
3% „ „	90.90
3½% Pomm. Pfandbr.	96.90
3½% Westpr. Pfandbr.	98.—
3½% „ „ neulandsch.	96.80
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	87.80
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.30
4% Ital. Rente	—.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.40
5% Mexikan. conv. Anl.	97.25
4% Oesterr. Goldrente	—.—
4% Rum. Goldr. v. 1894	78.—
4% Russ. 1880er Anl.	—.—
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.80
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.---
4% Ungar. Goldrente	99.90
Canada Eisenbahn-Akt.	110.—
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	152.75
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien	73.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior.	113.—
North. Pacific pref. Akt.	—.—

	6.
Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	132.40
Ostpreuß. Südbahn-Akt.	84.60
Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	96.90
Berl. Handelsges.-Anth.	135.90
Darmstädter-Bank	119.90
Danziger Privat-Bank	—.—
Deutsche Bank-Aktien	193.50
Disconto Comm.-Anth.	173.60
Dresdener Bank-Akt.	128.10
Nordd. Credit-Anst.-Akt.	107.75
Oesterr. Cred.-Anst. ult.	196.20
Ostdeutsche Bank	109.26
Allgemeine Elektr.-Ges.	180.—
Danz. Oelmühle St.-Akt.	12.—
„ „ St.-Prior.	66.75
Große Berl. Pferdebahn	194.60
Harpener	153.20
Laurahütte	182.75
Varziner Papierfabrik	206.—
Wechsel a. London kurz	20.41
„ „ „ lang	20.30
Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
„ „ „ lang	—.—
Wechsel auf Warschau	216.—
Oesterreichische Noten	85.35
Russische Noten	216.30
Privatdiskont	2½%

Tendenz: Die Börse eröffnete in derart ausgesprochener Geschäftsstille, daß die vorliegenden sowohl günstigen als ungünstigen Situations- und sonstigen Berichte irgend einen greifbaren Eindruck hervorzubringen nicht vermöchten. So verharrten die Kurse ausnahmlos in sämmtlichen Umsatzgebieten bei einer kaum nennenswerthen Aenderung zur Anfangsnotiz. Schiffahrtsaktien schwach auf Ankündigung Mac Kinley's, daß Amerika zur Hebung seines großen Verkehrs für die Schaffung einer großen Handelsflotte sorgen werde. Später bei unveränderten Kursen Börse weiter stagnirend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 6. Septbr.
Nordamerika hat sich zwar etwas gebessert, hier jedoch ist die Betheiligung am Getreidehandel auch heute wieder recht schwach gewesen und in den Preisen für Weizen wie Roggen läßt sich gegen gestern keine wesentliche Veränderung wahrnehmen; sonderlich fest war die Stimmung nicht. Hafer konnte sich voll behaupten. Rüböl bei schwerfälligem Verkehr kaum preishaltend. Für Spiritus fanden sich keine Käufer.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 6. September.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: September Mk. 8,05, Oktober Mk. 8,30, November Mk. 8,32½, Januar-März Mk. 8,52½, Mai Mk. 8,67½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Sept. Mk. 8,07½, Oktober Mk. 8,32½, November Mk. 8,35, Dezember Mk. 8,37½, Januar Mk. 8,47½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 6. September.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 12° R. Wind: N.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Winter hellbunt 750 Gr. Mk. 160, 756 Gr. Mk. 165, hochbunt leicht bezogen 783 Gr. Mk. 164, weiß krank 724 Gr. Mk. 156, Sommer-761 Gr., 766 Gr., 785 Gr. und 799 Gr. Mk. 152, 766 Gr. Mk. 151, 777 Gr. und 785 Gr. Mk. 150, besetzt 753 Gr., 777 Gr. und 783 Gr. Mk. 148, mit Gerste besetzt 754 Gr. Mk. 143, stark besetzt 723 Gr. Mk. Mk. 138 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 134, 708 Gr. Mk. 136. Aller per 714 Gr. per Tonne.

Gerste weiße unverändert, helle matt. Gehandelt ist inländische große 664 Gr. Mk. 120 und 122, 638 Gr. Mk. 123, 668, 674, 680, 692, 704 und 709 Gr. Mk. 127, helle 692 Gr. Mk. 128, 704 Gr. Mk. 130, 686 Gr. Mk. 132, weiß 704 Gr. Mk. 133, 709 Gr. Mk. 135, Chevalier 726 Gr. Mk. 136, 692 Gr. Mk. 138, mit Geruch 662 Gr. Mk. 119 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 112, 118, 120, 122, 123, weißer Mk. 126, 128, 129, fein weiß Mk. 130 und 132 per Tonne.

Linsen russische zum Transit Mk. 142, 153, 155, 210, Futter Mk. 95 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 254, besetzt Mk. 225, 232 per Tonne bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,60 per 50 Kilo gehandelt.

Standesamt vom 6. September.

Geburten: Arbeiter Bernhard Taube, S. — Bernsteindrechsler Adolf Heinrich, T. — Maschinist Friedrich Wilhelm Westerwick, T. — Arbeiter Johann Braemert, T. — Bahnmeister Gottlieb Pastucha, T. — Kellner Bernhard Schlagowski, S. — Klempnergeselle Gustav Friedrich Borchardt, T. — Feuerwehrmann Johann Hennig, T. — Straßenbahnschaffner Johann Schornak, S. — Arbeiter Emil Soike, S. — Privatier Melchior Hillar, S. — Arbeiter Anton Borkowski, S. — Tischlergeselle Hugo Sokolowski, T. — Malergehilfe Friedrich Gröning, S. — Maurerpolier Paul Heidemann, T. — Arbeiter Heinrich Morawski, S. — Arbeiter Wilhelm Lange, S. — Unehelich: 3 S., 3 T.

Aufgebote: Lehrer Paul August Carl Schulz zu Ohra und Anna Elsbeth Grunau zu Memel. — Kaufmann Franz Labusch und Hortensia Hedwig Stüwe. — Kutscher August Swieczkowski und Therese Bertha Szilkowski. — Bäckermeister Gustav Albert Borchert und Pauline Ottilie Clara Kalkstein. Sämmtlich hier. — Kaufmann Max Rudolf Claaßen zu Graudenz und Anna Paula Martha Barembruch, hier. — Lehrer Moses Jaffe zu Dirschau und Else Schreiber, hier. — Werkführer Johannes Michael Allenstein, hier und Gertrud Anna Emilie Kurz zu Schleusenau. — Hilfsschaffner Friedrich Bernhard Kaschubath, hier und Anna Margarete Balzer zu Sullnowko. — Werftarbeiter Anton Lettmann zu Kiel und Maria Wölki zu Jonkendorf.

Heirathen: Böttchermeister Johann Gierczynski und Martianna Bisewski. — Kommis Karl Hintz und Margarethe Nürnberg. — Kassirer Friedrich Rogalski und Helene Muttke. — Schuhmacher und Küster Albert Fraßmann und Anna Kaesling. — Waffenmeister-Aspirant Felix Meyer und Bertha Arbett. — Tischler Theodor Hübner und Mathilde Grabowski. — Landwirth Albert Glodde und Anna Hintz. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. des Postboten Georg Holland, 3 M. — Arbeiter Aloisius Theophil Wiercinski, 49 J. 6 M. — T. des Böttchergesellen Paul Voß, 3 W. — S. des Schlossers Wilhelm Wiedhöft, 1 J. 3 M. — Rentier Carl Ludwig Rotzoll, 70 J. — S. des Arbeiters August Kwidzinski, 4 M. — T. des Malergehilfen Heinrich Hinz, 2 W. — Fleischergeselle Albinus Rudolf Zschocke, 24 J. — Früheres Dienstmädchen Ida Krusche, 69 J. 7 M. — S. des Kommis Walter Schmeichel, 5 M. — S. des Arbeiters Richard Ermling, 1 J. — Wittwe Charlotte Collas geb. Hambrook, 78 J. — S. des Arbeiters August Brocki, 7 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Abreise des Kaiserpaares nach Ostpreußen.

Potsdam, 6. Sept. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar ist heute Vormittag gegen 8 Uhr nach Königsberg abgereist.

Parlamentarisches.

J. **Berlin**, 6. Sept. (Privat-Tel.) Zu der ungünstigen Lage der Reichsfinanzen erfährt die „Nationallib. Korr.", es sei nicht zutreffend, daß bereits jetzt schon mit der Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit zu rechnen sei, daß als neuer Steuervorschlag die Tabaksteuer in Betracht kommen könne. Es haben darauf bezügliche Erhebungen im Bereiche der Reichsverwaltung nicht stattgefunden.

Vom Gesetze zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten sind bisher nur die Ausführungsbestimmungen wegen der Pest in Kraft getreten. Es steht zu erwarten, daß nunmehr auch die Ausführungsbestimmungen über die Pocken vom Bundesrathe gutgeheißen und dann veröffentlicht werden.

Eine Vorlage über anderweitige Regelung der Kinderarbeit im Hausgewerbebetriebe wird insbesondere auch die Beschäftigung schulpflichtiger Kinder durch ihre Eltern mit ins Auge fassen. Dabei kommt es wesentlich darauf an, zu verhindern, daß in den Großstädten Kinder im schulpflichtigen Alter Morgens vor der Schule zum Austragen von Backwaaren und Zeitungen verwendet werden.

Vom dänischen Königshofe.

L. **Kopenhagen**, 6. Sept. (Privat-Tel.) König Christian ist am letzten Mittwoch mit genauer Noth einer Lebensgefahr entgangen. Bei einem Spazierritt in der Nähe von Schloß Fredensborg scheute das Pferd des Königs und setzte mit gewaltigem Sprunge über einen tiefen Graben in einen Villengarten. Aber trotz seiner 83 Jahre gelang es dem König, das Pferd zu bändigen. Allgemein heißt es, es sei als ein wahres Wunder zu betrachten, daß dabei kein Unglück geschehen ist.

An demselben Tage begleitete der Zar auf dem Zweirad die Königin von England während einer zu Wagen unternommenen Spazierfahrt. Das russische Kaiserpaar wird in Kopenhagen erwartet; der Zar will die hier liegenden russischen Kriegsschiffe inspizieren.

Der Sultan und Frankreich.

○ **London**, 6. Sept. (Privat-Tel.) Die „Times" meldet aus Konstantinopel: Nachdem der Appell des Sultans an die deutsche Regierung um Unterstützung im Streitfalle mit Frankreich nur mit dem Rathe beantwortet worden sei, die schwebenden Differenzen auszugleichen, seien alle seine Bemühungen darauf gerichtet, innerhalb 14 Tagen vom Datum der Einstellung der diplomatischen Beziehungen an ein Arrangement herbeizuführen.

Ein Zwischenfall in Konstantinopel.

o. **London**, 6. Sept. (Privat-Tel.) Dem „Daily-Telegraph" wird aus Konstantinopel gemeldet: Am 1. September verfolgten englische Offiziere einen Mann, welcher auf dem Grundstück der holländischen Gesandtschaft Zuflucht nahm. Trotz des Widerstandes der holländischen Wachen erzwangen die Offiziere den Eintritt, durchsuchten den Garten und nahmen den Flüchtling gefangen. Holland verlangt Genugthuung.

Aus Südafrika.

○ **Lissabon**, 6. Sept. (Privat-Tel.) Die Regierung wurde von dem Generalgouverneur von Mozambique benachrichtigt, daß die Grenzbehörden von den Boeren verlassene große Läger von Waffen, Pulver, Patronen und Dynamit entdeckt und beschlagnahmt hätten. Die Boeren haben die Eisenbahnlinie Lourenço-Marquez—Pretoria bei Komatipoort auf eine Ausdehnung von 30 Kilometer zerstört.

△ **London**, 6. Sept. (Privat-Tel.) Der Brüsseler Korrespondent des „Standard" erklärt, daß ein von Botha vorgeschlagener neuer Feldzugsplan von den Boerenführern genehmigt wurde. Danach sollen gewisse Punkte in der Kapkolonie, Oranje-Kolonie und Natal kräftig angegriffen werden, um Kitchener zu nöthigen, die Stärke der britischen Truppen in Transvaal zu verringern.

Eine Depesche des „Daily Telegraph" aus Pretoria meldet, Kitchener werde nicht abberufen; er müsse seine Aufgabe in Transvaal vollenden. Littleton ersetze nur den General Hildyard, der in Urlaub gehe.

lg. **Kapstadt**, 6. September. (Privat-Tel.) Dem Führer des Afrikanderbundes Merriman, der auf seinem Gute gefangen gehalten wurde, wurde erlaubt, nach Kapstadt zu kommen.

Englische Deutschenhetze in China.

○ **London**, 6. Sept. (Privat-Tel.) Die „Times" berichtet aus Shanghai, die achthundert Mann starke deutsche Besatzung entwickele eine emsige Thätigkeit. Sie habe auf drei Jahre, mit einer Option auf sechs Jahre, ein großes Terrain innerhalb der allgemeinen Niederlassungen gepachtet, das eingefenzt und eben gelegt wird. Die Deutschen haben ferner den Bau von Kasernen und Lagerhäusern in Angriff genommen und richten sich allem Anschein nach auf dauerndes Verbleiben ein. Die britische Gemeinde äußert angesichts des Ueberwiegens der Interessen Großbritanniens starken (?) Unwillen über die Situation. Die britische Garnison besteht aus nur einem indischen Regiment.

Die chinesische Sühnemission in Japan.

Yokohama, 6. Sept. (W. T.-B.) Die chinesische Sühnemission ist heute in Tokio eingetroffen. Ein Empfang fand nicht statt. Die Mission begab sich direkt ins Hotel.

Berlin, 6. Sept. (W. T.-B.) In der gestrigen ersten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nach den Ferien gedachte der Vorsteher Dr. Langerhans in warmen Worten des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich.

J. **Berlin**, 6. Sept. (Privat-Tel.) Die „Berliner Morgenpost" bringt unter dem Titel „Dresden schläfst du?" einen längeren Artikel, der die schwersten Anschuldigungen gegen den Liquidator der Dresdener Kredit-Anstalt, Dr. Getz, enthält. Es wird ihm u. A. zum Vorwurf gemacht, daß er kaufmännisch vollständig ungeschult und unbrauchbar sei.

J. **Berlin**, 6. Sept. (Privat-Telegr.) Eine Vermehrung des Bureau-Personals der Landrathsämter dürfte demnächst im preußischen Staats-Haushaltsetat vorgesehen werden. Die Nothwendigkeit dieser Maßnahme ist bereits seit längerer Zeit von der Regierung und dem Parlament anerkannt.

a. **Paris**, 6. Sept. (Privat-Tel.) „Gaulois" will bestimmt wissen, daß der Zar nicht nach Paris kommt.

Paris, 6. Sept. (W. T.-B.) Der „Liberté" zufolge werden gegenwärtig zwischen Frankreich und Rußland Verhandlungen betreffend Abänderung der beiderseitigen Zolltarife geführt.

London, 6. Sept. (W. T.-B.) Oberstleutnant Waters, der von 1893 bis 1888 Militärattachée in Petersburg war, ist zum Militärattachée in Berlin ernannt worden.

□ **London**, 6. Sept. (Privat-Tel.) Die Exkaiserin Eugenie ist bedenklich erkrankt.

(**Konstantinopel**, 6. Sept. (Privat-Tel.) Der seit drei Jahren als Unterschatzsekretär im türkischen Finanz-Ministerium thätige Geheime Legationsrath Raffauf lehnte die Erneuerung seines Kontraktes ab. Er wird aus Deutschland, wo er augenblicklich auf Urlaub weilt, nicht mehr nach seinem Konstantinopeler Posten zurückkehren.

Petersburg, 6. Sept. (W. T.-B.) Der Minister des Innern verbot den Einzelverkauf der „Nowosti" auf einen Monat.

San Sebastian, 6. Sept. (W. T.-B.) Heute stattete die königliche Familie dem deutschen Schulschiffe „Stein" einen Besuch ab. Der König und die Königin-Regentin schritten zunächst die Front der in Parade stehenden Mannschaften ab, worauf der Kommandant des „Stein" der Königin-Regentin und der Infantin Blumenbouquets überreichte. Darauf führten die Mannschaften Schießübungen und andere Manöver aus. Der König trug Marineuniform. Der Besuch währte etwa 2 Stunden.

Pittsburg, 6. Sept. (W. T.-B.) 500 Arbeiter nahmen in der Stahlröhrenfabrik von Mac Keesport die Arbeit wieder auf.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Enormer Erfolg! Unerreichte Leistungen!

Stelling-Truppe.

Transformations - Comedy Triple - Bar - Act, Pantomime: Vor und nach dem Ball.

Clever and Piccolo.

Der beste Jongleur-Akt der Gegenwart.

10 Attraktionen ersten Ranges.

Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert D'Mürzthaler (Hans Godez). Theater-Kapelle.

Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.

Morgen Sonnabend: 1. Gastspiel

Bervé Verera,

die bedeutendste Gesangs-Künstlerin der Welt.

Stimm-Höhe: 4fach gestrichenes a.

Sonntag 2., Montag 3., Dienstag

unwiderruflich letztes Gastspiel.

Erhöhte Preise der Plätze:

Prosc.-Loge Mk. 4, 1. Rang-Loge 1—8 Mk. 3., 1. Rang-Loge 9—16 Mk. 2, Parquet-Loge Mk. 2,50, 1. Sperrsitz Mk. 1,50, 2. Sperrsitz Mk. 1,25, Mittelloge Mk. 2, Parterre Mk. 1, 2. Rang-Loge Mk. 1, Gallerie 60 ₰.

Abonnements haben während des Gastspiels keine Gültigkeit.

Vorverkauf bei Herrn Ed. Kass bereits eröffnet.

Hierzu das brillante September-Programm.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: Carl Fr. Rabowsky.

Spezialitäten-Theater ersten Ranges.

Nur kurzes Gastspiel:

Georgette Langée,

beste Excentrique der Gegenwart.

Anfang Wochentags 7½ Uhr. Näheres die Plakate.

Frank-Konzerte

Solisten:

Bernhard Stavenhagen (Klavier)
Kammersängerin Stavenhagen-Denis
Franceschina Prevosti
Kammersängerin Ellen Gulbranson-Bayreuth
Pablo de Sarasate.

Abonnement für 4 Konzerte 1. Platz 12 M., 2. Platz 10 M., bei **W. F. Burau,** Langgasse 39. (13251

Strand-Hotel Brösen.

Besitzer: C. Pettan.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung des Berliner Variété-Ensembles. Dir.: Hugo Last.

Unerreicht! Einzig in diesem Genre! Unerreicht!

Das Original-Americain-After-Trio.

Anfang 8 Uhr Abends.

כשר **Central-Hôtel, Breitgasse 113.**

Inh.: Rosensthal Wwe.

Empfiehlt ihre anerkannt vorzügliche Küche. Stets reichliche Auswahl in Mittags und Abendtisch. Abonnenten extra billige Preise. (7476b Für gute Getränke wird stets gesorgt.



Theaterverein „Einigkeit“

veranstaltet am Sonnabend, den 7. September cr., Abends 7½ Uhr, im Café Nötzel, 2. Petershagen, sein

Erstes Winter-Kränzchen

wozu ergebenst einladet Der Vorstand.

Sonntag, den 8. September

veranstaltet der

„Danziger Athleten-Klub von 1890“

im Saale des Café Nötzel, 2. Petershagen, eine

Sedan-Feier,

verbunden mit Konzert und Tanzkränzchen. Anfang des Konzerts 4 Uhr. Wozu ergebenst einladet
8244b) Der Vorstand.

Zimmerleute.

Das 10jährige Bestehen

feiert an diesem Sonntag, den 8. September, die Zahlstelle Danzig des

Zentralverbandes deutscher Zimmerleute

im Etablissement des Herrn Steppuhn, Schidlitz, und ladet alle Kameraden hierdurch ein. Anfang 4 Uhr. Eintrittskarten für Herren 50 ₰, Damen 25 ₰, nur vorher beim Vorstand oder Brodbänkengasse 11.

Der Vorstand.

APOLLO.

Heute: Gesellschafts-Abend.

Sonntag von 4 Uhr:

Familien-Konzert (Entree frei).

Restaurant Altst. Graben 43.

Täglich:

Frei-Konzert

des **Damen-Orchesters „Hansa“**

wozu ich meine werthen Freunde u. Gäste ergebenst einlade.
Paul Horn.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich das

Hôtel zur Hoffnung

8 Krebsmarkt 8

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Ansprüchen meiner geehrten Gäste in jeder Beziehung zu entsprechen. (13293

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst
Albert Arendt.

Loth's Etablissement, Heiligenbrunn.

Sonnabend, den 7. September

Grosses Tanzkränzchen

im neuerbauten Saale. (8217b
Es ladet ergebenst ein Julius Loth.

Dem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich das bisher von Herrn **Franz Wallis** geführte Restaurant

Gambrinushalle

(Künstlerklause zum Gambrinus)
Ketterhagergasse 3

heute übernommen habe.

Indem ich bemerke, dass ich längere Zeit als Oekonom des Offiziers-Kasino in Neufahrwasser thätig gewesen bin, verspreche ich, meinen werthen Gästen stets mit Speisen und Getränken von bester Qualität resp. tadelloser Beschaffenheit aufzuwarten. (13299

Hochachtungsvoll
Robert Witt.

Zur Ostbahn Ohra.

Heute Freitag, den 6. September, bleiben meine sämmtlichen Lokalitäten eines

Marine-Kränzchens

wegen von 7 Uhr Abends ab geschlossen.
Franz Mathesius,

Das Vergnügungs-Etablissement Königshöh' in Heiligenbrunn

bringe den Besuchern von Danzig und Umgegend in freundliche Erinnerung und mache noch besonders auf die herrliche Lage, den gesunden Aufenthalt in der würzreichen Waldluft, die prächtige Aussicht auf die See und den Bau der Technischen Hochschule, welcher schon weit vorgeschritten ist, aufmerksam.
Hochachtend A. Hannemann.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich.

Großes Konzert

der

Ungarischen Kapelle Pattay Bertalan

im Abonnement.

Anfang 4½ Uhr.
Entree 15, Sonntags 30 ₰.
13184) H. Reissmann.

Café Jäschkenthal

Sonntag, den 8. September cr.:

Frei-Konzert.

Anfang 4½ Uhr.
8179b) Fritz Hillmann.

Eisbein mit Sauerkohl

empfiehlt Restaurant A. Maletzki, Jopengasse 32.

Hôtel zur Hoffnung

Inh. A. Arendt, Krebsmarkt 8,

empfiehlt seine als vorzüglich bekannte ostpreußische Küche.

Täglich:

Königsberger Rinderfleck
Eisbein mit Sauerkohl

sow. alle anderen ostpreußischen Spezialgerichte. (13294

Greil's Hotel.

Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.

Täglich Konzert.

Damen-Kapelle Wiener Schwalben.

Militär-Verein.

Sonnabend, 7. September, Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokale Hundeg. 121 bei Kornowski. Nach Erledigung der Tagesordnung gemüthliches Beisammensein und Feier des Sedanstages, wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.

Vermischte Anzeig[en]

Von meiner Reise zurück. (13291
Dr. Rudolph.

Zander,

Holzmarkt 23.

Künstliche Zähne, Plomben etc.

9—5 Uhr. (13210

Zum 14. September sind **Fenster zu vermiethen** Langgarten 42. (8148b

Zum 14. September sind Fenster zu vermieth. Langenmarkt 29, 4 Tr.

Fenster, dicht am Empfangsplatz des 2. Husaren-Regt. am Langgarter Thor, sind noch für den 14. d. Mts. zu vergeben. Zu erfragen unter G 739 an die Expedition dieses Blattes

5 Fenster

zu vermiethen Langgasse 37, 2.

3 Fenst. z. Kaisereinz. Langgarten Nr. 11. v. J. Broh am 14. zu verm.

Zum 14. September! 2 Fenster zu vermiethen Langgasse 49, 4, neb. d. Rathh.

Langfuhr, Hauptstr. 124, part. und 1. Etage sind noch Fenster für die Kaisertage zu vermiethen.

Fenster zum Kaiserbesuch zu vermiethen. Langgarten. Offert. unt. G 764 an die Exp.

Zu den Kaisertagen Fenster zu verm. Langgrt. 30, 1.

Zur Einquartierung

empfehlen wir:

Eiserne u. Polsterbettstellen à 5, 6, 8 Mk.
Matratzen u. Keilkissen in sauberer Arbeit und guter Füllung, à 2,25 Mk. u. 75 Pfg.
Bettlaken in weiß und dunkel, à 1, 1,25 Mk.
Schlaf-Decken in großer Auswahl à 1,30 Mk.
Strohsäcke fertig genäht, à 1, 1,20 Mk.

Gebrüder Freymann,
12735) Kohlenmarkt 29.

Fernsprecher 486. Fernsprecher 486.

Möbel

G. W. Bolz Nachf.
Gustav Frost & Co.,
Möbel-Fabrik
Danzig, Jopengasse 2.

Grösste Auswahl. Billige feste Preise.
Reelle Bedienung unter Garantie.

(12446

Eingang sämmtlicher Neuheiten in Stoffen

für die **Herbst- und Winter-Saison**

zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender **Herren- und Knaben-Garderoben nach Maaß**

zeigt ergebenst an (12729

III. Damm 6, 1. Etage. **A. Friedrich,** III. Damm 6, 1. Etage.

Mode-Magazin für feine Herren- u. Knaben-Garderoben.

Zum Kaisermanöver

empfehlen (13166

Polsterbetten.



Stück 7.50 Mk. (eigenes Fabrikat).



Waschständer mit Zubehör von 2.50 Mk. an

ferner

**Teller
Tassen
Kochgeschirre
Wirthschaftsgeräthe**

zu außergewöhnlich billigem Preise.

Gebr. Löwenthal,
13 Milchkannengasse 13.

Ausverkauf

im Preise bedeutend zurückgesetzter

Tapeten.

13150

W. Manneck,
Gr. Gerbergasse 3, nächst der Feuerwehr.

Klaviere werden gut und schnell gestimmt Kl. Mühlengasse 3, parterre. Rudolph Gregor.

Sophas und Matratzen werden gut und billig umgearbeitet Langgarten 82.



Nach den Kriegsschiffen

findet am Sonnabend, den 7. September eine Extrafahrt statt. Abfahrt Danzig Frauenthor 3, Westerplatte 3,35, Zoppot 4,10 Uhr Nachm. Fahrpreis M. 1,50, Kinder M. 1,00.

Am Sonntag, den 8. September

fahren die Dampfer „Vineta“ und event. „R. Damme“ nach den Kriegsschiffen. Vormittags: Abfahrt Danzig Frauenthor 8, Westerplatte 8,35, Zoppot 9,10 Uhr. Nachmittags: Abfahrt Danzig Frauenthor 3, Westerplatte 3,35, Zoppot 4,10 Uhr. Fahrpreis Mk. 1,50, Kinder Mk. 1,00.

— Restauration an Bord. —

Falls Erlaubniß ertheilt wird, erfolgt bei allen Fahrten Besteigung und Besichtigung eines Kriegsschiffes.

Zu den Extrafahrten zur

Kaiserflottenparade bei Hela

am Mittwoch, den 11. September werden im Vorverkauf von Freitag, den 6. September ab Billets à Mk. 2,50, Kinder Mk. 1,50 an den Billetschaltern in Westerplatte und Zoppot (Seesteg) und in Danzig in der Wartehalle Große Hosennähergasse Nr. 6 ausgegeben. (13281

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Norddeutsche Creditanstalt.

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Langenmarkt No. 17. (9272

**Verzinsung von Baar-Einlagen.
An- und Verkauf von Effekten.
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftl. Angelegenheiten.**

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,

Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Beleihung von Effekten und Hypothekendokumenten.

Entgegennahme von Baar-Einlagen unter bestmöglichster Verzinsung.

Conto-Corrent und Checkverkehr.

Diebes- und feuersichere

Stahlkammer.

Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 M., für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (13245

Meyer & Gelhorn.

Tabak- und Zigaretten-Fabrik „Rumi“

G. m. b. H.

Dem rauchenden Publikum diene zur gefl. Nachricht, daß unsere Marken, die nur aus den edelsten Tabaken mit größter Sorgfalt gearbeitet werden, billiger sind als die importirten Zigaretten. An Qualität und Aroma entsprechen sie den verwöhntesten Ansprüchen, wovon sich Kenner, die ohne Vorurtheil sind, leicht überzeugen können. Verkaufsstellen einiger Spezialitäten zu einheitlichen Preisen befinden sich bei den Herren:

Eduard Kass, Langgasse 41,
R. Martins, Hundegasse 60.
Wilhelm Otto, Langgasse 45 und Dominikswall 6,
Gebr. Wetzel, Langgasse 81, Langgarten 1, Langfuhr, am Markt, Zoppot, am Markt.
Joh. Wiens Nachf., 2. Damm 14, Langgarten 4 und Holzmarkt 15-16. (12213



Bekanntmachung!!!

Von heute ab verkaufe ich sämmtliche Kolonialwaaren, sowie Zigarren, Rum, Cognac u. Weine zu enorm billigen Preisen.

Streuzucker . . .	Pfd. 27 ₰	ff. Himbeersaft . .	Pfd. 35 ₰
Würfelzucker . .	„ 30 „	Hausmachernudeln	„ 25 „
Weizengries . . .	„ 14 „	Kakao, garantirt rein,	„ 1,30 M.
Haferflocken . .	„ 17 „	geröst. Gerste . .	„ 15 ₰
ff. Kartoffelmehl .	„ 12 „	Schweden à Pack .	8 „
ff. Tafelmargarine	„ 55 „	Wichse à Schachtel	8 „
amerik. Apfelschnitte	„ 35 „	3 Pfd. Soda . . .	10 „

etc. etc. etc. (12921

R. Wischniewski,

Breitgasse 17, Ecke Faulengasse.

Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82